

Schweine-Report 2003



Fachmaterial
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Inhaltsverzeichnis	Seite	
0	Kurzfassung der Ergebnisse	3
1	Zielstellung und methodische Hinweise	4
2	Charakteristik der analysierten Unternehmen	6
2.1	Allgemeine Produktionsbedingungen	6
2.1.1	Umfang der Analyse und allgemeine Charakteristik	6
2.1.2	Angewandte technologische Verfahren	7
2.1.3	Territoriale Verteilung der analysierten Kostenstellen	8
2.2	Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen	8
2.3	Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen	9
2.4	Prophylaktische Maßnahmen	11
2.5	Biotechnische Maßnahmen	13
3	Produktionsbedingungen	15
3.1	Preise und Handelsgewichte für Tiere	15
3.2	Futtermiteinsatz und Futtermittelpreise	17
3.2.1	Organisation der Futterwirtschaft	17
3.2.2	Futtermiteinsatz	18
3.2.3	Futtermittelpreise	18
3.3	Arbeitskräfteeinsatz	20
3.3.1	Vergütung und jährliche Arbeitszeit	20
3.3.2	Arbeitszeitaufwand und Arbeitsmaße	22
3.4	Wasserverbrauch und Wasserpreise	23
3.5	Stromverbrauch und Strompreise	24
3.6	Heizmittelverbrauch und Heizmittelpreise	24
4	Leistungskennzahlen	26
4.1	Mastanlagen	26
4.2	Sauenanlagen	27
5	Wirtschaftliche Ergebnisse	30
5.1	Wirtschaftliche Ergebnisse Mastanlagen	30
5.1.1	Ergebnisübersicht 1999-2003	30
5.1.2	Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse	32
5.1.3	Erkennbare Ursachen für bessere wirtschaftliche Ergebnisse	35
5.1.4	Nationaler und internationaler Vergleich	40
5.2	Wirtschaftliche Ergebnisse Sauenanlagen	42
5.2.1	Ergebnisübersicht 1999-2003	42
5.2.2	Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse	46
5.2.3	Erkennbare Ursachen für bessere wirtschaftliche Ergebnisse	53
5.2.4	Nationaler und internationaler Vergleich	59
5.3	Wirtschaftliche Ergebnisse Läuferaufzuchtanlagen	61
5.3.1	Ergebnisübersicht 1999-2003	61
5.3.2	Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse	62
6	Zusammenfassung der Ergebnisse	64
6.1	Charakteristik der analysierten Unternehmen	64
6.2	Produktionsbedingungen	65
6.3	Leistungskennzahlen	65
6.4	Wirtschaftliche Ergebnisse	66

0 Kurzfassung der Ergebnisse

- 1) Der vorliegende „Schweine-Report“ enthält Ist-Ergebnisse ausgewählter materieller und finanzieller Kennzahlen für das Kalenderjahr 2003 bzw. das Wirtschaftsjahr 2002/2003.
- 2) An der Auswertung beteiligten sich 56 Unternehmen mit insgesamt 69 Kostenstellen (Anlagen), die über 40 % des Schweinebestandes in Sachsen repräsentieren.
- 3) Der Zeitraum 2002/2003 war für die Schweineproduktion in Sachsen ähnlich dem Vorjahreszeitraum wirtschaftlich nicht erfolgreich. Die Erlöseinbußen infolge niedriger Preise konnten nur unwesentlich durch Kosteneinsparungen ausgeglichen werden.
- 4) Die Verkaufs- und Einkaufspreise für Tiere und teilweise die Preise für Fertigfutter lagen im Auswertungszeitraum deutlich unter dem mehrjährigen Mittel.
- 5) In der Mehrzahl der Anlagen werden moderne, arbeitszeitparende und tiergerechte technologische Verfahren angewandt. Fast 40 % der tragenden Sauen sind in Gruppenhaltung aufgestellt, ¼ der Mastschweine steht auf Teilspaltenböden. Trotz wirtschaftlich angespannter Situation erfolgten in 25 % der Kostenstellen weitere Investitionen in Höhe von insgesamt fast 3 Mio. €.

Schweinemast

- 6) Im Mittel von 29 Mastanlagen mit einem Durchschnittsbestand von 3.900 Mastschweinen war ein finanzieller Verlust von 10 EUR/produziertes Mastschwein zu verzeichnen, lediglich in 6 Anlagen (21 %) konnte ein Gewinn erwirtschaftet werden.
- 7) Erkennbare Ursachen für ein wirtschaftlich besseres Ergebnis waren:
 - Anlagen mit größeren Produktionseinheiten (Kostendegression)
 - höhere Masttagszunahmen, niedrigere Verluste und ein günstigerer Futteraufwand
 - Positivselektionen, d.h. Vorausstellungen von > 30 % der Tiere
- 8) Im Mittel der Mastanlagen ist ein Leistungsanstieg zu verzeichnen, wobei weiterhin deutliche Reserven bestehen. So betragen die Masttagszunahmen 723 g/Tier und Tag, das Schlachtgewicht 92,1 kg/Tier, der Muskelfleischanteil 55,2 %, der Futteraufwand 3,18 kg/kg Zuwachs und die Tierverluste 3,5 %.
- 9) Der Arbeitszeitaufwand je produziertes Mastschwein betrug 0,57 AKh, woraus ein Jahresarbeitsmaß von 1.374 Mastschweinen je Arbeitskraft und Jahr resultiert.

Sauenanlagen/Läuferaufzucht

- 10) Im Mittel von 34 Anlagen (ausgewertet nach 4 Gruppen) mit einem Durchschnittsbestand von 771 Sauen war ein finanzieller Verlust von 164 EUR/Sau und Jahr zu verzeichnen, lediglich 6 Anlagen (17 %) konnten Gewinn erwirtschaften.
- 11) Die angespannte wirtschaftliche Situation in der Sauenhaltung wurde im Jahr 2003 hauptsächlich verursacht durch fast 11 % niedrigere Erlöse, denen ein Kostenrückgang von nur ca. 1 % gegenüberstand. Von daher ist die Situation in der Ferkelerzeugung noch etwas ungünstiger einzuschätzen als in der Schweinemast.
- 12) Erkennbare Ursachen für ein wirtschaftlich besseres Ergebnis waren:
 - Anlagen mit größeren Produktionseinheiten, v.a. durch höhere Erlöse
 - höhere Anzahl abgesetzter Ferkel / Sau und Jahr, > 79 % Abferkelrate, < 27 Tage Säugezeit
- 13) Bei den Sauenanlagen gab es in der tierischen Leistung keine nennenswerte Verbesserung. So wurden im Mittel 10,8 Ferkel je Sau und Wurf lebend geboren und 21,3 Ferkel je Sau und Jahr abgesetzt. Weitere Reserven sind in Details des Reproduktionsgeschehens zu erschließen, um diese Zahlen weiter zu erhöhen. Des Weiteren ist eine Senkung der Sauenverluste (2003: 7,4 %) angezeigt.
- 14) Die Produktion in den Sauenanlagen erfolgt nach festen Produktionsrhythmen, in 67 % der KST im 7-Tage-Rhythmus. Die mittlere Säugezeit betrug 24,8 Tage.
- 15) Der Arbeitszeitaufwand je Sau und Jahr betrug 18,4 AKh, woraus ein Jahresarbeitsmaß je Arbeitskraft von 114 Sauen resultiert.
- 16) Die 4 spezialisierten Läuferaufzuchtanlagen mit ø 11.000 Läufern erreichten mit ./. 1,35 € / produziertem Läufer ein fast kostendeckendes Ergebnis und konnten dieses im Gegensatz zu den Mast- und Sauenanlagen im Vergleich zum Vorjahr sogar leicht verbessern.

1 Zielstellung und methodische Hinweise

Der vorliegende „Schweine-Report“ enthält wie in den Vorjahren die Ist-Ergebnisse ausgewählter materieller und finanzieller Kennzahlen der Schweineproduktion aus landwirtschaftlichen Unternehmen des Freistaates Sachsen. Bezugszeitraum ist das Kalenderjahr 2003 bzw. das Wirtschaftsjahr 2002/2003.

Die ökonomische Analyse der Schweineproduktion wird durch die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Fachbereich Agrarökonomie, Ländlicher Raum, in Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen Schweinehaltung bei den Staatlichen Ämtern für Landwirtschaft und dem Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Landwirtschaft, seit 1992 durchgeführt.

Die Ergebnisse dienen

- (a) den Landesbehörden zur Bewertung und Einschätzung der ökonomischen Situation der Schweineproduktion sowie als Grundlage zur Ausgestaltung von Rahmenbedingungen
- (b) der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft als Basis zur Fortschreibung von Richtwerten
- (c) den Fachberatern der AfL und den Arbeitskreisen Schweinehaltung zur Qualifizierung der Beratungstätigkeit
- (d) den Unternehmen als Vergleichsbasis und Quelle zum Auffinden von Effektivitätsreserven

Der durch die Auswertung mögliche betriebswirtschaftliche Leistungsvergleich hat sich zu einem nützlichen Handwerkszeug in den landwirtschaftlichen Unternehmen entwickelt. Dazu tragen neben dem vorliegenden Schweine-Report und der Auswertungsveranstaltung der LfL die anonyme Gruppenauswertung in den Arbeitskreisen und ein individueller Bericht für jede Kostenstelle sowie die Auswertung vor Ort durch den jeweiligen Fachberater des Vertrauens bei.

Den am Leistungsvergleich Schweineproduktion 2003 beteiligten landwirtschaftlichen Betrieben wird für ihre Datenbereitstellung und Mitarbeit gedankt mit der Bitte, auch weiterhin daran teilzunehmen.

Methodische Hinweise

Die betriebsspezifischen Ist-Daten werden in speziellen Erfassungsbögen zusammengestellt, Datengrundlage bilden die Jahresabschlüsse und andere betriebliche Unterlagen. Die Erfassungsbögen werden direkt bzw. über die AfL an die LfL weitergeleitet. Hier erfolgt die Auswertung der Daten unter Beachtung der Vorschriften des Sächsischen Datenschutzgesetzes.

Auf Grund der verschiedenen Produktionsstrukturen und Kostenstellengestaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben mit Schweineproduktion erfolgte zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit eine Zuordnung der untersuchten Anlagen zu folgenden 7 Vergleichsgruppen (in Klammer Kurzbezeichnung und Anzahl Kostenstellen):

Mastanlagen

- Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ; n = 24)
- Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion (ME; n = 6)
(kombinierte Anlagen einschl. Sauenhaltung)

Sauenanlagen

- Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ; n = 18)
- Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (LE; n = 8)
- Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf (BZ; n = 4)
- Zuchtläufer- und Jungsau- Produktionsanlagen (LS; n = 5)

Läuferaufzuchtanlagen

- (Babyferkel bis Läufer) (LA; n = 4)

Im Interesse der Vergleichbarkeit der Ist-Daten wurden für die Betriebszweigabrechnung die absoluten Werte der Betriebe auf folgende Einheiten umgerechnet:

Mastanlagen

- EUR/Mastschwein und Jahr (d.h. Mastschwein des \emptyset -Bestandes im Jahr)
- EUR/produziertes Mastschwein

Sauenanlagen

- EUR/Sau (ab EB) und Jahr (Sau des \emptyset -Bestandes im Jahr ab Erstbelegung bis zum Verkauf)
- EUR/produziertes Tier (Läufer und sonst. Schweine für Verkauf oder Innenumsatz)

Läuferaufzuchtanlagen

- EUR/Läufer und Jahr (Läufer des \emptyset -Bestandes im Jahr)
- EUR/produzierten Läufer

In der Vergleichsgruppe (VG) Mast mit eigener Läuferproduktion (ME) wurden die Erlöse und Kosten der Läuferproduktion ebenfalls auf das Mastschwein umgelegt. Das war erforderlich, da in diesen Betrieben keine getrennte finanzielle Abrechnung der einzelnen Produktionsstufen vorgenommen wird. Diese 6 KST können daher in die Auswertung der Sauenhaltung (Punkt 5.2) nicht einbezogen werden.

Die Gliederung und Zuordnung der Leistungs- und Kostenarten erfolgte nach den Vorschlägen der DLG für die Betriebszweigabrechnung („Die neue Betriebszweigabrechnung“, Arbeiten der DLG, Band 197, DLG Verlag 2000).

2 Charakteristik der analysierten Unternehmen

2.1 Allgemeine Produktionsbedingungen

2.1.1 Umfang der Analyse und allgemeine Charakteristik

An der betriebswirtschaftlichen Analyse 2003 beteiligten sich 56 landwirtschaftliche Unternehmen mit Schweineproduktion mit insgesamt 69 Kostenstellen (KST). Die Tabelle 2.1 enthält dazu die wesentlichen Angaben.

Die vorliegende Auswertung basiert damit auf Ist-Daten von mehr als 40 % des Schweinebestandes in Sachsen. Bei Mastschweinen umfasst sie ca. 40 % und bei Sauen ca. 50 % des Bestandes. Damit vermitteln die dargestellten Ergebnisse eine repräsentative Aussage für die Schweineproduktion Sachsens im Auswertungszeitraum.

- Die analysierten KST sind zu 94 % juristischen und zu 6 % natürlichen Personen zuzuordnen.
- Als Abrechnungszeitraum wird bei 71,4 % der Kostenstellen das Kalenderjahr (KJ) und bei 28,6 % das Wirtschaftsjahr (WJ) angewandt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich somit die Abrechnung nach KJ um 7 %. Die Mastanlagen haben mit einem Anteil von 76 % einen höheren Anteil Kalenderjahrabrechnung als die Sauenanlagen mit 69 %. Die Vergleichbarkeit der KST hinsichtlich des Abrechnungszeitraumes wird bei der durchgeführten Analyse 2003 wenig beeinträchtigt, da sich das „zyklusbedingte“ Preisniveau im betrachteten Zeitraum nicht so stark wie im Vorjahr veränderte.

Tabelle 2.1 Charakteristik der analysierten Betriebe bzw. Kostenstellen

	ME	Mastanlagen		Kombinierte Anlagen		Sauen- und Läuferanlagen		Schweine insgesamt	
		2003	Diff. 03:02	2003	Diff. 03:02	2003	Diff. 03:02	2003	Diff. 03:02
Anzahl KST	Anz.	24	-11	6	-1	39	-6	69	-18
dav. jurist. Personen	%	95,8	1,5	100	0	92,3	1,2	94,2	1,1
dav. natürl. Personen	%	4,2	-1,5	0	0	7,7	-1,2	5,8	-1,1
Abrechnungszeitraum									
Anteil der KST KJ	%	75,0	6,4	66,7	9,6	69,2	7	71,0	6,6
WJ	%	25,0	-6,4	33,3	-9,6	30,8	-7	29,0	-6,6
Anzahl Schweine									
<i>Mastschweine</i>	TSt.	109,1	-23,4	7,9	-0,8			117,0	-28,3
Anteil Sachsen	%							39,7	-10,6
<i>Sauen (ab EB)</i>	TSt.			1,9	-0,2	30,0	-3,2	31,9	-3,3
Anteil Sachsen	%							49,7	-5,1
Schweine/KST									0
<i>Mastschweine</i>									0
ø /KST	St.	4546	760	1313	63	-	-	3900	1437
von - bis	St.	470-19124		831-2034					
<i>Sauen</i>									
ø /KST	St.	-	-	310	17	857	27	771	21
von - bis	St.			166-589		161-2579			
Flächenausstattung									
Anteil KST mit Fläche	%	79,2	2,1	100	0	87,2	5	85,5	3,9
ø LF/KST mit Fläche	ha	1116	38	1372	101	898	-10	1016	8
von - bis	ha	85-2182		989-2091		126-2589			
dav. Anteil KST mit Fremdbewirtschaftung	%	5,3	1,6	0	0	23,5	4,6	15,3	4
Schweinebestand in KST mit Fläche									
<i>Mastschweine</i>	%	52,9	-2,9	100	0	-	-	56,0	-3,3
<i>Sauen</i>	%	-	-	100	0	78,3	8,2	79,6	7,8

- Hinsichtlich der Umsatzsteuerregelung wurde 2003 bis auf ein Unternehmen einheitlich die Regelbesteuerung genutzt.
- Die Größe der analysierten Anlagen (Durchschnittsbestand) beträgt 3.900 Mastschweine, 771 Sauen sowie 2.758 Läufer (VG LA). Die Schwankungsbreite im Tierbestand zwischen den Kostenstellen ist relativ breit, dieser differiert in den Mastanlagen von 470 bis 19.124 Mastschweinen bzw. in den Sauenanlagen von 161 bis 2.579 Sauen ab EB. Die kombinierten Anlagen halten nur etwa 1/3 des Mastschweinebestandes der spezialisierten Anlagen.
- Dem erfassten Schweinebestand ist eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 59.950 ha zuzuordnen (6,5 % der LF von Sachsen), die sich in 85,5 % der analysierten KST befindet. Bei der Flächenausstattung mit durchschnittlich 1.016 ha LF je Kostenstelle (85 – 2.589 ha LF) wurde eine leichte Erhöhung zum Vorjahr festgestellt (2002: 1008 ha LF). In 15,3 % der Kostenstellen (2002: 11,3 %) wird die LF durch andere Unternehmen bewirtschaftet. Hier ist der Anteil bei den Sauenbetrieben mit 23,5 % (2001: 18,9 %) am höchsten.
- 80 % der Sauen (2002: 72 %), aber nur 56 % der Mastschweine (2002: 59 %) werden in Betrieben *mit* landwirtschaftlicher Fläche gehalten. Alle Unternehmen ohne Flächenausstattung haben Gülleabnahmeverträge.

2.1.2 Angewandte technologische Verfahren

Die Tabelle 2.2 gibt einen Überblick über technologische Verfahren in den Sauen- und Mastanlagen der vorliegenden Analyse.

Tabelle 2.2 Übersicht zu den technologischen Verfahren in den Sauen- und Mastanlagen (Anteil Kostenstellen bzw. Tierplätze in %)

	säugende Sauen		tragende Sauen		Läufer		Mastschweine	
	KST	Tpl.	KST	Tpl.	KST	Tpl.	KST	Tpl.
Aufstallung								
Kastenstand	100	100	40,9	59,7				
Gruppenhaltung 1-10 Tiere			27,3	12,2	4,8	4,9	22,7	24,6
Gruppenhaltung >10-20 Tiere			15,9	12,4	33,3	33,5	38,6	32,6
Gruppenhaltung >20-40 Tiere			13,6	13,9	40,5	43,8	29,5	38,1
Gruppenhaltung > 40 Tiere			2,3	1,8	21,4	17,8	9,1	4,7
Entmistungsform								
Vollspaltenboden			26,2	12,7	53,2	56,1	51,0	70,2
Teilspaltenboden	76,2	88,0	42,9	71,0	29,8	37,1	28,6	24,7
Festmist mit Einstreu	23,8	12,0	28,6	15,6	6,4	2,4	12,2	3,8
Tiefstreu/Tretmist			2,4	0,7	10,6	4,5	8,2	1,3
Futterdarbietung								
trocken	82,5	64,2	73,8	51,2	86,5	83,6	57,4	30,8
breiförmig	2,5	0,8	4,8	2,4	2,7	1,2	8,5	14,6
fließfähig	15,0	35,1	21,4	46,3	10,8	15,2	34,0	54,5

LfL, FB 3, Me., 8/04

Daraus geht hervor, dass

- fast 40 % der tragenden Sauen bereits in Gruppen gehalten werden, wobei die Gruppengröße unterschiedlich ist (Größengruppen 1-10, > 10-20, > 20-40 mit etwa gleichen Anteilen),
- fast 80 % der Läufer in Gruppen mit 10-20 bzw. > 20-40 Tieren gehalten werden,
- in der Schweinemast 39 % der KST in Gruppen von > 10-20 Tieren mästen (= 33 % der Schweine),
- bezogen auf die Anzahl Tiere 38 % der Schweine in Gruppen > 20-40 gemästet werden,
- bei säugenden Sauen ca. ¼ der KST mit fast 90 % der Tiere einstreulose Verfahren einsetzen, wobei der Anteil tragender Sauen auf Vollspaltenboden noch 12,7 % beträgt,

- bei Läufern und Mastschweinen der Vollspaltenboden dominiert, wobei $\frac{1}{4}$ der Mastschweine inzwischen auf Teilspaltenboden stehen,
- eingestreute Verfahren bei Mastschweinen zwar in 20 % der KST vorzufinden sind, aber nur 5 % der Tiere betreffen, was bedeutet, dass überwiegend kleine Einheiten so bewirtschaftet werden,
- säugende Sauen in > 80 % der KST trocken gefüttert werden, jedoch größere Betriebe (15 % der KST mit 35 % der Sauen) fließfähiges Futter verabreichen,
- bei tragenden Sauen zu je 50 % die Tiere trocken bzw. breiförmig/fließfähig gefüttert werden, wobei die kleineren Betriebe eher Trockenfutter einsetzen,
- Läufer überwiegend trocken gefüttert werden, während bei Mastschweinen alle 3 Verfahren in unterschiedlichem Maße eingesetzt werden,
- über 50 % der Mastschweine ($\frac{1}{3}$ der KST) flüssig gefüttert werden.

2.1.3 Territoriale Verteilung der analysierten Kostenstellen

Die analysierten 69 Kostenstellen sind mit Ausnahme von Niesky auf alle Amtsbereiche Sachsens verteilt, wobei in den Bereichen Mockrehna, Zug und Löbau die größten Konzentrationen zu verzeichnen sind (Tab. 2.3).

Tabelle 2.3 Territoriale Verteilung der Anlagen/Kostenstellen in Sachsen

Amtsbereich	Mast-anlagen	Kombinierte Anlagen	Sauen- und Läuferaufzucht-anlagen	Kostenstellen insgesamt
Döbeln	1	0	2	3
Großenhain	4	1	1	6
Kamenz	0	0	2	2
Löbau	4	0	4	8
Mittweida	1	0	2	3
Mockrehna	4	3	8	15
Niesky	0	0	0	0
Plauen	0	1	1	2
Rötha	2	0	2	4
Pirna	0	0	1	1
Wurzen	2	0	4	6
Zug	1	0	8	9
Zwickau	1	0	2	3
Zwönitz	4	1	2	7
Insgesamt	24	6	39	69

LfL, FB 3, Me., 7/04

2.2 Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen

Aus der Tabelle 2.4 zur Analyse von Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen lassen sich folgende Erkenntnisse ableiten:

- Die historischen Anschaffungskosten je Tierplatz (d.h. die Abschreibungsbasis) sind bis auf die Vergleichsgruppe ME leicht steigend.
- Trotz einer Erhöhung zum VJ sind die absoluten Werte im Vergleich zu Neubauten niedrig. Dadurch kann in den meisten Unternehmen nur eine niedrigere jährliche Abschreibung getätigt werden. Hauptursache dafür ist nach wie vor die geringe Bewertung der Anlagen im Rahmen der DM-Eröffnungsbilanz. Sichtbar wird jedoch auch eine große Schwankungsbreite der historischen Anschaffungskosten zwischen den Kostenstellen.
- Der Buchwert je Tierplatz erhöhte sich im Auswertungsjahr in den Sauenanlagen nur geringfügig, in der Läuferaufzucht recht deutlich. In den Mastanlagen mit Läuferzukauf ist keine Veränderung zu verzeichnen, bei den wenigen Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion ist eine sinkende Tendenz festzustellen.

- Trotz Tiefpreisphase und wirtschaftlich angespannter Situation erfolgten in 25 % der analysierten Kostenstellen Neuinvestitionen. Der höchste Investitionsanteil erfolgte in den Läuferaufzuchtanlagen, der niedrigste in den Mastanlagen mit Läuferzukauf. Die Investitionssummen je Tierplatz waren bei großer einzelbetrieblicher Schwankung relativ niedrig.
- Insgesamt wurden im Auswertungszeitraum **2,95 Mio. EUR** investiert. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Reduzierung um über 50 %.

Tabelle 2.4 Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen

	ME *	2002	2003		
		Ø /abs.	Ø /abs.	von	bis
Mastanlagen mit Läuferzukauf	n = 19				
Historische Anschaffungskosten	EUR/Mpl.	214	244	87	418
Buchwert	EUR/Mpl.	133	132	19	323
Neuinvestitionen	EUR/Mpl.	34	22	5	50
Anteil KST mit Neuinvestitionen	%	31,4	15,8		
Investitionssumme insgesamt	Mio. EUR	1,675	0,870		
Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion**	n = 6				
Historische Anschaffungskosten	EUR/Mpl.	724	451	180	691
Buchwert	EUR/Mpl.	489	315	76	509
Neuinvestitionen	EUR/Mpl.	295	10	6	14
Anteil KST mit Neuinvestitionen	%	42,9	33,3		
Investitionssumme insgesamt	Mio. EUR	0,781	0,033		
Sauenanlagen	n = 31				
Historische Anschaffungskosten	EUR/Spl.	1663	1738	398	4712
Buchwert	EUR/Spl.	1015	1050	157	3613
Neuinvestitionen	EUR/Spl.	233	275	3	1579
Anteil KST mit Neuinvestitionen	%	51,2	31,3		
Investitionssumme insgesamt	Mio. EUR	3,677	1,682		
Läuferaufzuchtanlagen	n = 4				
Historische Anschaffungskosten	EUR/Lpl.	154	204	52	358
Buchwert	EUR/Lpl.	68	117	34	305
Neuinvestitionen	EUR/Lpl.	2	44	4	84
Anteil KST mit Neuinvestitionen	%	20	50		
Investitionssumme insgesamt	Mio. EUR	0,003	0,368		
KST mit Investitionen insgesamt	%	40,9	24,6		
Investitionssumme insgesamt	Mio. EUR	6,14	2,95		

LfL, FB 3, Me., 7/04

* Mpl.=Mastplatz, Spl.=Sauenplatz, Lpl.=Läuferplatz; ** Mastplatz einschl. Sauen und Läufer

Schwerpunkte der Investitionsmaßnahmen bildeten:

Mastanlagen: Modernisierung der Aufstallung und Lüftung, Vervollkommnung der Fütterungs- und Güllestrecke

Sauenanlagen/Läuferaufzucht: Komplettsanierung einzelner Haltungsbereiche, insbesondere im Besamungs-, Warte- und Flatdeckbereich sowie verschiedene Einzelmaßnahmen, wie z. B. Rekonstruktion der Wasserversorgung, Vervollkommnung im Güllbereich und der Futtersilos

2.3 Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen

Ausgewählte Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen wurden getrennt für Mast- und Saueanlagen analysiert. Daraus geht hervor, dass in den untersuchten Anlagen neue Erkenntnisse für eine effektive Organisation und ausreichende Stallhygiene zunehmend mehr angewandt werden, jedoch in unterschiedlichem Umfang.

Tabelle 2.5 Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen in Mastanlagen

Organisationslösung	ME	Kostenstellen		Diff. 03 : 02	Mastschweine		Diff. 03 : 02
		2002	2003		2002	2003	
Ausstallmanagement							
- Positivselektion							
wird durchgeführt in KST bzw. ø-Bestand	%	90,2	82,8	-7,4	95,0	89,9	-5,1
Häufigkeit / Stallbelegung	Anz.	1,4 (1-4)	1,5 (1-3)	+ 0,1			
ausselektierte MS der insg. ausgest. MS	%				26,2 (5-50)	22,5 (10-40)	-3,7
- Rückstellungen							
werden durchgeführt in KST bzw. ø-Bestand	%	53,7	62,1	8,4	55,8	66,9	11,1
zurückgestellte MS der insg. ausgest. MS	%				11,1 (5-25)	10,7 (5-25)	-0,4
Dauer der Rückstellung	Tage	14,9 (5-25)	18,5 (7-35)	3,6			
Geschlechtergetrennte Mast							
wird durchgeführt in KST bzw. ø-Bestand	%	26,3	20,7	-5,6	26,0	18,7	-7,3
Umfang/KST	%	79,9 (30-100)	81,0 (10-100)	1,1			
Rein-Raus-Prinzip							
wird durchgeführt in KST	%	71,4	82,6	11,2			
Nassreinigung							
wird durchgeführt in KST	%	85,7	91,3	5,6			
Desinfektion							
wird durchgeführt in KST	%	85,7	91,3	5,6			
Buchtenfläche							
	m ² / Mpl.	0,79 (0,6-0,9)	0,80 (0,6-1,3)	0,01			
Läuferbeschaffung							
KST mit Zukauf	%	68,6	59,1	-9,5			
Lieferbetriebe (Fremdbetriebe) bei Zukauf	Anz.	2,1 (1-7)	2,1 (1-7)				
Eingesetzte Genetik							
MSZV	%	66,7	63,3	-3,4	58,8	58,5	-0,3
PIG	%	24,4	16,7	-7,7	24,4	18,9	-5,5
Dänen	%	6,7	13,3	6,6	15,3	19,5	4,2
Sonstige	%	2,2	6,7	4,5	1,5	3,1	1,6

LfL, FB 3, Me., 7/04

Für Mastanlagen (Tab. 2.5) kann folgendes zusammengefasst werden:

Ausstallmanagement

- Im Mittel 1,5 (1 - 3) Positivselektionen vor der Hauptausstallung erfolgen in 82,8 % der Mastanlagen bei 90 % des Mastschweinebestandes. Das ist ein Rückgang zum Vorjahr.
- Insgesamt wurden 22,5 % (10 - 40 %) der Mastschweine vorausgestellt.
- Rückstellungen von Ø 18,5 Tagen (7 - 35 Tage) erfolgen in 62,1 % der Anlagen (+ 8,4 % zum VJ) bei 66,9 % des Gesamtbestandes (+ 11,1 %). Davon sind 10,7 % (5 - 25 %) der Mastschweine betroffen.
- Eine Nachmast im gleichem Stallabteil bzw. in nachfolgenden Tiergruppen führt zu einer schlechteren Stallplatzausnutzung und kann zur Krankheitsübertragung beitragen. Zusätzliche Mastbereiche sind daher zu bevorzugen.

Geschlechtergetrennte Mast

- ist stark rückläufig und wurde nur noch in 20,7 % der Kostenstellen (./. 5,6 % zum VJ), bei 18,7 % des Mastschweinebestandes (./. 7,3 %) durchgeführt.

Bewirtschaftung

- Das Rein-Raus-Prinzip kommt inzwischen in 82,6 % der KST (+ 11,2 % zum VJ) zur Anwendung, was positiv zu bewerten ist.
- Nassreinigung und Stallplatzdesinfektion nach der Ausstallung erfolgen bei steigender Tendenz in 91,3 % der KST, d.h. auch in Anlagen ohne Rein-Raus-Prinzip.

- Mit einer Buchtenfläche von \varnothing 0,80 m²/Mastplatz sind günstige Bedingungen für die Mastschweine vorhanden, d. h. dieses Platzangebot liegt deutlich über dem in der EU-Richtlinie genannten Wert von 0,65 m² (Schweine mit 85 - 110 kg LG). In der Regel steht bei Vollspaltenboden eine kleinere und bei Tiefstreu eine größere Fläche zur Verfügung.

Tiereinsatz

- Die Läuferbeschaffung erfolgt bei ca. 40 % der Mastanlagen durch Eigenproduktion mit vorhandenen Sauen, die sich in der Regel an gesonderten Standorten befinden und separat abgerechnet werden. 59,1 % der Mastanlagen kaufen die benötigten Läufer, das sind 9,5 % weniger als im Vorjahr, aus \varnothing 2,1 (1 - 7) Läuferlieferbetrieben zu.
- Die analysierten Betriebe setzten 2003 folgende **Genetik** ein: 63 % MSZV, 17 % PIG, 13 % dänische und 7 % sonstige Genetik. Sichtbar wird eine zunehmende Tendenz beim Einsatz von Dänen- und sonstiger Genetik.

Ergebnisse zu Organisationslösungen in den **Sauenanlagen** enthält die Tabelle 2.6.

Daraus ergeben sich folgende Haupttendenzen:

- Die Produktion erfolgt in allen analysierten Kostenstellen nach **festen Produktionsrhythmen**, wobei bei 67 % der KST der 7-Tage-Rhythmus zur Anwendung gelangt. Vor allem kleinere Anlagen wirtschaften nach längeren Rhythmen (14 bzw. 21 Tage).
- Die \varnothing **Säugezeit** betrug im Auswertungsjahr im Mittel der Betriebe 24,8 Tage mit einer Schwankungsbreite von 17 bis 35 Tage. Der Anteil Betriebe mit Säugezeiten von < 22 Tagen und mit 22 bis 28 Tagen erhöhte sich weiter. Der Anteil KST mit langen Säugezeiten von > 28 Tagen reduzierte sich um 5,2 %-Punkte.
- Das **Erstbesamungsalter** der Jungsauen lag mit \varnothing 243 Tagen wie im Vorjahr.
- Bei der eingesetzten **Genetik** dominiert **sächsische Genetik**, wobei ein leichter Rückgang des MSZV mit einem Anteil von 70,6 % der KST (.i. 1,7 %-Punkte zum VJ) zu verzeichnen ist. Von anderen Zuchtunternehmen sind die Deutsche PIG bei 14,7 % und sonstige (Schaumann, Hermitage) ebenfalls bei 14,7 % der KST vertreten.

Tabelle 2.6 Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen in Sauenanlagen

Organisationslösung	ME	Kostenstellen		Diff. 03 : 02	Tiere		Diff. 03 : 02
		2002	2003		2002	2003	
auswertbare KST / Bestand Sauen		47	40		35,2 T.	30,5 T.	
7-Tage- Produktionsrhythmus	%	61,7	67,0	5,3	83,7	88,9	5,2
Säugezeit < 22 Tage	%	36,2	40,0	3,8	53,0	54,7	1,7
22 - 28 Tage	%	51,1	52,5	1,4	42,8	42,5	-0,3
> 28 Tage	%	12,7	7,5	-5,2	4,1	2,8	-1,3
Eingesetzte Genetik							
MSZV	%	72,3	70,6	-1,7	64,9	69,3	4,4
PIG	%	21,3	14,7	-6,6	24,9	14,3	-10,6
Sonstige	%	6,4	14,7	8,3	10,2	16,3	6,1
Erstbesamungsalter JS	Tage	243 (218-268)	243 (207-273)				

LfL, FB 3, Me., 7/04

2.4 Prophylaktische Maßnahmen

Die Tabelle 2.7 zeigt im Überblick den Anwendungsumfang prophylaktischer Maßnahmen. Folgende Trends sind erkennbar:

Tabelle 2.7 Prophylaktische Maßnahmen in den untersuchten Anlagen

Maßnahme	angegebener Anwendungsumfang in % der Kostenstellen							
	Sauen		Saugferkel		Läuferaufzucht		Mastschweine	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Immunisierungen								
Rotlauf	76,2	82,1			4,7	2,6	14,7	13,0
Parvovirose	76,2	89,7						
PRRS	40,5	46,2	12,2	17,5	9,3	7,9		
Influenza	16,7	15,4						
Mykoplasmen	9,5	10,3	56,1	62,5	23,0	26,0	2,9	8,7
EP/R. a. (Pasteurellen/Bordetellen)	40,5	30,8			7,0	5,3		
A. pp.	7,1	5,1		2,5	2,3		11,8	17,4
E. coli-Infektionen	73,8	66,7	2,4	2,5	4,7	5,3		4,3
Clostridien	59,5	59,0	9,8	10,0				
Parasitenprophylaxe								
Spulwürmer	92,9	84,6			4,7		29,4	26,1
Räude	76,2	71,8			2,3		2,9	4,3
Einstallungsprophylaxe					30,0	26,0	23,5	30,4

LfL, FB 3, Me., 8/04

Immunisierungen bei Sauen:

- Die Immunisierung der Sauen gegen **Rotlauf**, dessen klinisches Erscheinungsbild mit der Rotlaufseptikämie, Backsteinblattern, Polyarthritiden, Endokarditis, Diskospondylitis und Dermatitis sehr vielfältig ist, ist aus wirtschaftlichen Gründen angezeigt und allen ferkelerzeugenden Betrieben dringend zu empfehlen (2003: 82 %; + 6 %-Punkte zu 2002).
- Impfung gegen **Parvovirose** soll Erkrankungen und vor allem Fruchtbarkeitsstörungen (wie z.B. Umrauschen, Aborten, Unfruchtbarkeit, Totgeburten und kleine Würfe) bei den Sauen vorbeugen und wird in ca. 90 % der Anlagen eingesetzt.
- Die Entscheidung zur Impfung der Sauen gegen **PRRS** ist von der betriebsspezifischen Situation des Infektionsverlaufes sowohl in der Sauenherde als auch bei den Absetzferkeln und den Mastschweinen abhängig. Da Circo-Viren bis zu 70 % gemeinsam mit PRRS-Viren und bis zu 40 % zusammen mit Parvoviren gefunden werden, sollte man beim gehäuftem Auftreten von PMWS über eine Vakzination gegen beide Virusinfektionen nachdenken. Die Impfung gegen PRRS wurde im Auswertungsjahr in 46 % der KST durchgeführt, was einen weiteren Anstieg bedeutet.
- Die Entscheidung zur Impfung gegen **Influenza – Viren** (Zoonoseerreger), die neben Atemwegserkrankungen auch Fruchtbarkeitsstörungen verursachen können, ist entsprechend der betriebsspezifischen Situation zu treffen (2003: 15,4 % der KST).
- Die Impfung der Sauen gegen **Mykoplasmen** erfolgte bei leicht steigender Tendenz nur bei 10 % der KST. Sie sollte Teil des durchgängigen Impfregimes bis zum Mastschwein sein, abhängig von dem eingesetzten Impfstoff sowie der betriebsspezifischen Einsatzkonzeption. Auch der Anwendungsumfang von 26 % in der Läuferaufzucht und nur 8,7 % in der Mast ist deshalb zu gering.

Die Impfungen der Sauen gegen die nachfolgend aufgeführten Erreger bzw. Erkrankungen soll weniger einen Schutz der Sauen, sondern über die mit dem Kolostrum und der Milch aufgenommenen Antikörper einen Schutz der Ferkel bewirken.

- **Enzootische Pneumonie und Rhinitis atrophicans (EP/R. a.)** (2003: 30,8 %) und **A. pp. (Actinobacillus pleuropneumoniae)** (2003: 5,1 % der KST) sind die häufigsten Erkrankungen der Atmungsorgane. Die Immunisierung einschließlich der Ferkel bzw. Läufer ist neben der Umweltoptimierung sicher in weiteren Anlagen angebracht.
- Die Impfung der Sauen gegen **E. coli-Infektionen der Saugferkel** ist eine „Pflichtimpfung“ in allen ferkelerzeugenden Betrieben, weshalb der Anwendungsumfang von 66,7 % deutlich unzureichend ist.

Über die Notwendigkeit der Muttertierimpfung gegen **Clostridien-Infektionen der Saugferkel** (Anwendung in 59 % der KST) ist entsprechend der betriebsspezifischen Situation zu entscheiden. Sie ist wahrscheinlich in weiteren Betrieben angebracht.

Parasitenprophylaxe bei Sauen:

Die Parasitenprophylaxe wird in > 80 % der KST in einem weitreichenden Umfang, aber mit fallender Tendenz, durchgeführt.

Immunisierungen in der Aufzucht bzw. Mast:

Für diese Impfungen ist ein erregere- bzw. impfstoffspezifisches stufenübergreifendes Impfberegime zu erstellen, das zum Ziel hat, eine erkrankungsarme Aufzucht und Mast zu unterstützen.

- Die **Ferkelimpfungen** bringen ihren Nutzen vorrangig in der Aufzucht und Mast. Die Entscheidung für Impfungen gegen **Mykoplasmen** (62,5 % der KST) und **PRRS** (17,5 % der KST) muss entsprechend der betriebspezifischen Situation unter besonderer Berücksichtigung der Ferkelaufzucht und Mast erfolgen. Weniger verbreitet sind die Impfungen gegen Clostridien und E. coli-Infektionen.
- In der **Läuferaufzucht** und **Mast** müssen die im Ferkelerzeugerbetrieb begonnenen Impfungen fortgeführt werden. Aus der Analyse geht hervor, dass dies nicht in allen Anlagen der Fall ist. Die Impfung gegen die Atemwegserkrankungen ist sicher auch einem Teil der „Nicht-Impf-Betriebe“ anzuraten.

Parasitenprophylaxe in der Aufzucht bzw. Mast:

Die Parasitenprophylaxe ist unbedingt im Gesamtkonzept vom **Ferkel bis zum Mastschwein** lückenlos umzusetzen.

Antibiotische Einstellungsprophylaxe in der Aufzucht bzw. Mast:

Über eine antibiotische Einstellungsprophylaxe in der **Läuferaufzucht und Mast** muss entsprechend der betriebspezifischen Situation und nach vorherigem Erreger-Screening mit Anfertigung von Antibiotogrammen für den gezielten Antibiotikaeinsatz entschieden werden. In einem Teil der Betriebe ist sie derzeit noch unverzichtbar.

Es ist den Betrieben zu empfehlen, die Notwendigkeit und den Nutzen von Immunisierungen und das Ergebnis der Prophylaxe gegen Parasiten regelmäßig zu kontrollieren. Besonders geeignet zur Kontrolle des Gesundheitszustandes des Bestandes sind die Organbefunde von Lunge und Leber der Schlachtschweine. Damit werden aussagefähige Hinweise auf die Erkrankungshäufigkeit und auch auf die beteiligten Erreger gewonnen, aus denen sich die erforderlichen Maßnahmen ableiten lassen.

2.5 Biotechnische Maßnahmen

Biotechnische Maßnahmen werden in **allen untersuchten Kostenstellen**, jedoch in unterschiedlichem Umfang angewandt. Im Auswertungsjahr setzten in etwa je 50 % der Sauenanlagen „wenig“ bzw. „volle“ Biotechnik (= Anlagen mit umfassendem Biotechnikprogramm; incl. Ovulationssynchronisation der Altsauen) ein (Tab. 2.8). Bezogen auf den Sauenbestand sind dies 54,3 % bzw. 45,7 %. Die Differenz ergibt sich aus der Tatsache, dass das volle Biotechnikprogramm verstärkt in größeren Anlagen zum Einsatz gelangt.

Bei den Einzelmaßnahmen haben die Brunststimulation mit einem Anteil von 65 % bei Jungsauen und 90 % bei Altsauen sowie die Brunstsynchro-nisation der Jungsauen mit 60 % den höchsten Anteil. Die Partussynchro-nisation und die Ovulationssynchro-nisation der JS und AS werden in etwa der Hälfte der KST durchgeführt.

Tabelle 2.8 Umfang der biotechnischen Maßnahmen in Sauenanlagen

	2001	2002	2003	03 : 02
	Ø	Ø	Ø	Differenz
Kostenstellen mit Biotechnik				
auswertbare KST (Anz.)	43	46	40	-6
dav. voller Biotechnikeinsatz	48,8	39,1	50,0	10,9
dav. wenig Biotechnikeinsatz	48,8	58,7	50,0	-8,7
dav. ohne Biotechnikeinsatz	2,4	2,2	0	-2,2
Angewandte Einzelmaßnahme				
Brunstsynchronisation				
Jungsauen	60,5	54,3	60,0	5,7
Brunststimulation				
Jungsauen	67,4	60,9	65,0	4,1
Altsauen	93,0	97,8	90,0	-7,8
Ovulationssynchronisation				
Jungsauen	46,5	43,5	47,5	4
Altsauen	53,5	52,2	50,0	-2,2
Partussynchronisation	62,8	67,4	55,0	-12,4
Sauen mit Biotechnik				
auswertbarer Sauenbestand (TSt.)	34,2	35,3	30,5	-4,8
dav. voller Biotechnikeinsatz	53,7	41,5	54,3	12,8
dav. wenig Biotechnikeinsatz	45,8	58,1	45,7	-12,4
Angewandte Einzelmaßnahme				
Brunstsynchronisation				
Jungsauen	62,4	55,2	52,5	-2,7
Brunststimulation				
Jungsauen	68,9	65,7	62,1	-3,6
Altsauen	97,1	93,7	96,5	2,8
Ovulationssynchronisation				
Jungsauen	51,3	46,4	44,6	-1,8
Altsauen	59,6	54,9	54,3	-0,6
Partussynchronisation	59,5	68,4	45,4	-23

LfL, FB 3, Me., 7/04

Die **Kosten** für biotechnische Maßnahmen im Mittel der ausgewerteten Betriebe sind im Auswertungsjahr mit **Ø 12,32 EUR/Sau und Jahr** um ca. 12 % zum Vorjahr gesunken. Die Anlagen mit „voller“ Biotechnik kommen auf **Ø 15,13 EUR/Sau und Jahr** (./. 24,7 %) und die mit „wenig“ Biotechnik auf **Ø 9,50 EUR** (./. 3,0 %). In beiden Gruppen sind jedoch große Unterschiede in den Kosten zwischen den KST vorhanden. Dies ist z. T. auf einen unterschiedlichen Anwendungsumfang verschiedener Präparate und Preise zurückzuführen (Tab. 2.9).

Bei den Einzelmaßnahmen sind bei der Höhe der Kosten ebenfalls große Spannen zwischen den KST vorhanden.

Tabelle 2.9 Kosten (Miteinsatz) der biotechnischen Maßnahmen in Sauenanlagen

	2001	2002	2003			03 : 02
	Ø		Ø	von	bis	Differenz in %
Einzelmaßnahmen (EUR je Sau und Durchführung)						
<i>Brunstsynchronisation</i>						
Jungsauen	5,90	6,20	6,95	5,80	9,50	12,04
<i>Brunststimulation</i>						
Jungsauen	4,00	4,66	4,67	2,88	7,00	0,23
Altsauen	3,80	4,20	4,26	2,93	5,60	1,35
<i>Ovulationssynchronisation</i>						
Jungsauen	1,30	1,70	1,96	1,30	3,17	15,03
Altsauen	1,20	1,70	1,96	1,20	3,17	15,34
<i>Partussynchronisation</i>	1,00	1,10	1,23	0,67	2,66	11,84
Gesamtmaßnahmen (EUR je Sau und Jahr)						
	13,60	14,10	12,32			-12,65
<i>dar. volle Biotechnik</i>	18,40	20,10	15,13	11,82	19,27	-24,72
<i>dar. wenig Biotechnik</i>	9,70	9,80	9,50	6,23	16,13	-3,05

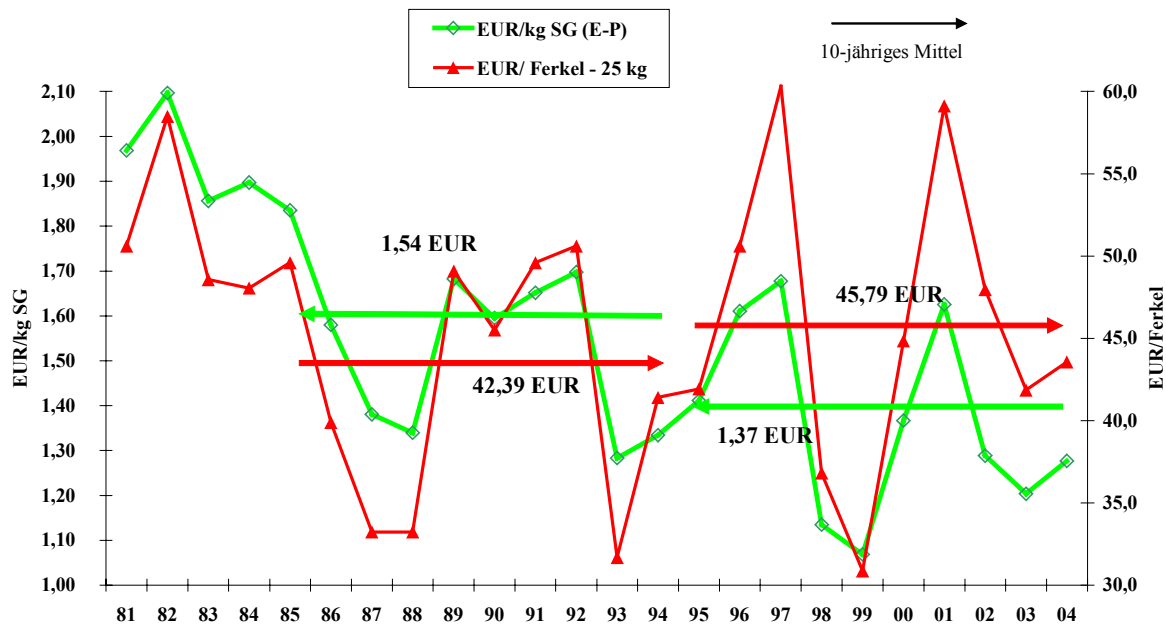
LfL, FB 3, Me., 7/04

3 Produktionsbedingungen

3.1 Preise und Handelsgewichte für Tiere

Die **Verkaufs- und Einkaufspreise für Tiere** lagen im Auswertungszeitraum unter dem mehrjährigen Mittel, wie am Beispiel der Schlachtschweine- und Ferkelpreise (25 kg LM) zu sehen ist (Abb. 3.1), der Tiefpunkt dieses „Schweinezyklus“ lag ebenfalls in 2003.

Abbildung 3.1 Preisentwicklung für Mastschweine und Ferkel (25 kg)



LfL, FB 3, Me., 7/04; Quelle: bis 1990 alte BL; ab 1991 Sachsen; LfL, FB ME; ZMP

Die **Preisentwicklung** und die **Handelsgewichte** für die wichtigsten Tierkategorien in den analysierten Betrieben getrennt nach WJ 02/03 bzw. KJ 03 enthält Tabelle 3.1. Die dargestellten Durchschnittspreise sind als einfaches arithmetisches Mittel der Preise aller Analysenbetriebe errechnet.

Dabei wurden die Preise größerer und kleinerer Betriebe gleich gewichtet, da sie Grundlage für die Erlösrealisierung in den Betrieben waren. Diese Preisermittlung weicht von der Methode der ZMP ab, bei denen das gewogene arithmetische Mittel aller verkauften Schweine als Grundlage verwendet wird. Außerdem ist zu beachten, dass bei Schlachttieren die dargestellten Werte Nettopreise sind (Verkaufserlöse abzüglich Vorkosten). Diese Darstellungsweise musste gewählt werden, da nicht alle Betriebe die Vorkosten gesondert ausweisen.

Tabelle 3.1 Preise und Gewichte von Schweinen (nur Betriebe der BZA Schwein)

	ME	WJ 02/03		Kalenderjahr				
		Mittel	Diff. zu	Mittel	Mittel	von	bis	Diff.
			01/02 (%)	99 - 03	2003	2003		03 : 02 (%)
Verkauf								
Babyferkel								
- Verkaufsgewicht	kg/Tier	8,8	5,4	7,5	7,3	6,1	9,0	-8,7
- Preis	EUR/Tier	32,39	-24,33	29,98	26,58	22,45	34,09	-20,4
Mastläufer								
- Verkaufsgewicht	kg/Tier	28,0	3,9	26,5	26,0	16,3	39,2	0,1
- Preis	EUR/Tier	44,45	-13,68	45,55	41,03	27,32	47,66	-11,9
unbesamte Jungsauen								
- Verkaufsgewicht	kg/Tier	107,3	3,8	97,5	94,9	89,8	100,0	-2,5
- Preis	EUR/Tier	180,79	-23,14	185,36	193,74	158,75	211,27	4,2
Schlachtsauen								
- Schlachtgewicht	kg/Tier	164,2	0,8	161,9	165,7	139,5	190,0	1,2
- Preis	EUR/Tier	148,52	-11,54	155,87	139,01	113,34	171,78	-6,9
	EUR/kg	0,91	-11,96	0,97	0,84	0,62	0,99	-8,6
selektierte Jungsauen								
- Schlachtgewicht	kg/Tier	86,1	-7,4	101,7	113,1	80,0	158,7	11,0
- Lebendgewicht	kg/Tier	108,4	-7,4	128,7	142,5	100,8	200,0	11,0
- Preis	EUR/kg	1,13	-24,29	1,18	1,02	0,78	1,45	-8,0
Mastschweine Normalschlachtung								
- Schlachtgewicht	kg/Tier	92,3	0,3	92,2	93,3	84,3	109,3	1,0
- Lebendgewicht	kg/Tier	116,2	0,2	115,7	117,6	106,2	137,7	1,3
- Preis	EUR/Tier	107,94	-11,81	116,44	107,45	93,13	121,64	-7,0
	EUR/kg	1,17	-11,92	1,27	1,16	1,07	1,28	-6,9
Mastschweine Direktvermarktung								
- Schlachtgewicht	kg/Tier	81,6	-6,0	90,4	94,6	89,1	107,5	4,5
- Lebendgewicht	kg/Tier	102,8	-6,1	114,0	119,2	112,3	135,5	4,2
- Preis	EUR/Tier	121,19	-4,88	130,29	133,57	107,01	182,08	-2,7
	EUR/kg	1,47	-0,65	1,42	1,36	1,19	1,66	-7,6
Zukauf								
Babyferkel								
- Einkaufsgewicht	kg/Tier			6,8	6,5	6,1	7,2	-1,2
- Preis	EUR/Tier			30,76	31,51	23,56	42,39	4,0
Mastläufer								
- Einkaufsgewicht	kg/Tier	28,8	6,8	26,2	27,8	23,1	36,3	0,2
- Preis	EUR/Tier	50,37	-5,84	48,25	44,01	35,51	55,29	-12,3
unbesamte Jungsauen								
- Einkaufsgewicht	kg/Tier	105	2	99	99	75	125	-0,6
- Preis	EUR/Tier	210,83	-7,08	226,88	236,96	173,35	369,89	-1,9
Eber								
- Einkaufsgewicht	kg/Tier	115	8,1	103	100	100	100	-2,3
- Preis	EUR/Tier	497,07	3,30	534,54	504,00	455,00	532,00	-23,1

LfL, FB 3, Me., 7/04

Folgende Haupttendenzen sind in der Preisentwicklung erkennbar:

- Die Ver- und Zukaufspreise für die wichtigsten Tierkategorien sind im Vergleich zum Vorjahr sowohl bei den Betrieben mit WJ- als auch KJ-abrechnung weiter stark gefallen.

- Der Rückgang war jedoch bei KST mit KJ-abrechnung etwas geringer als bei Betrieben mit WJ-Abrechnung (vgl. Abb. 3.1). Die größten Preisrückgänge entstanden in den KJ-Betrieben bei dem Verkauf von Babyferkeln (./. 20,4 %) und Mastläufern (./. 11,9 %). Bei Schlachtschweinen fiel der Rückgang mit ./. 6,9 % deutlich moderater aus.
- Das realisierte Preisniveau lag „zyklusbedingt“ damit wesentlich unter dem 5-jährigen Mittel von 1999-2003, mit Ausnahme des Handels mit unbesamten Jungsaugen.
- Bei den Mastanlagen konnte der geringere Mastschweinepreis teilweise durch einen unter dem 5-jährigen Mittel liegenden Läuferpreis ausgeglichen werden.
- Zwischen den Ver- und Zukaufpreisen gibt es Unterschiede. Diese ergeben sich dadurch, dass Preisaufläge durch Händler und Zuchtunternehmen in unterschiedlicher Höhe vorgenommen werden und die Preisangaben aus verschiedenen Betrieben stammen. Die größten Preisunterschiede sind bei unbesamten Jungsaugen zu verzeichnen. Hier betrug im KJ 2003 der mittlere Verkaufspreis 194 EUR und der Zukaufspreis 237 EUR je Tier.

3.2 Futtermiteinsatz und Futtermittelpreise

3.2.1 Organisation der Futterwirtschaft

Zur **Organisation der Futterwirtschaft** konnten 67 Kostenstellen ausgewertet werden. Dabei wurden die Anteile der verschiedenen Futtermittelarten ermittelt und auf 88 % TS umgerechnet.

- Die Analyse ergab, dass in den Schweineanlagen Fertigmischfutter aus Zukauf, Hofmischungen und diverse Zwischenformen mit unterschiedlich hohem Anteil Fertigfutter sowie Hofmischung zum Einsatz kommen.
- Im Auswertungszeitraum (Tab. 3.2) erfolgte der Einsatz von Fertigmischfutter in über der Hälfte der analysierten Kostenstellen. Zum Vorjahr zeigt sich die Tendenz, dass der Einsatz von Fertigmischfutter leicht rückläufig ist.
- Zwischen den Produktionsrichtungen sind dabei größere Unterschiede vorhanden. So setzten die Sauen- und Läuferanlagen mit 76,3 % größtenteils Fertigmischfutter ein. Bei den Mast- und kombinierten Anlagen liegt dieser Anteil mit 30,4 % bzw. 33,3 % der KST wesentlich niedriger. Hier überwiegen Hofmischungen mit einem Fertigmischfutteranteil vom < 25 %.

Tabelle 3.2 Organisation der Futterwirtschaft 2003 (Anteil KST in %)

Art des Futtermiteinsatzes	Mastanlagen	Kombinierte Anlagen	Sauen- und Läuferanlagen	Insgesamt 2003	Diff. 03 : 02
Kostenstellen	23	6	38	67	
> 95 % Mischfutter	30,4	33,3	76,3	56,7	-2,6
50 - 95 % Mischfutter	8,7	16,7	10,5	10,4	-1,2
25 - 50 % Mischfutter	8,7	16,7	5,3	7,5	4,0
< 25 % Mischfutter	52,2	33,3	7,9	25,4	-0,2

LfL, FB 3, Me., 7/04

Tabelle 3.3 Einsatz von Nebenprodukten und Alternativfuttermitteln

Futtermittel	Anteil Kostenstellen in %		
	2001	2002	2003
Bierhefe	8,4	7,0	8,7
CCM-Mais	2,4	2,3	1,4
Erbsen	8,4	5,8	5,8
Futtermilch	2,4	2,3	2,9
Trockengrün	6,0	2,3	1,4
Kartoffelschälabfälle	1,2	2,3	2,9
Kleie	2,4	3,5	4,3
Molke	13,3	14,0	13,0
Molkepulver, Molkekonzentrat	12,0	10,5	4,3
Raps-, Sonnenblumenschrot	2,4	8,1	2,9
Sojaöl, Fett	15,7	10,5	8,7

LfL, FB 3, Me., 7/04

- Der Anteil KST mit Nebenprodukte- und Alternativfuttermiteleininsatz ist verhältnismäßig gering (Tab. 3.3).
- Bei den einzelnen Futtermitteln gibt es wenig Veränderung zu den Vorjahren, der Einsatz von Sojaöl/Fett und CCM-Mais ist weiter rückläufig. Da mit Nebenprodukten die Futtermittelkosten erheblich gesenkt werden können und ein großer Teil der Schweineanlagen die technischen Voraussetzungen zum Einsatz in Form von Flüssigfütterungsanlagen hat, sind weitere Einsatzmöglichkeiten zu erschließen.

3.2.2 Futtermiteleininsatz

Die in Tabelle 3.4 enthaltenen Werte zum **Futtermiteleininsatz** wurden aus den absoluten Verbrauchsmengen und den Tierzahlen der Betriebe ermittelt. Dazu sind alle einbezogenen Futtermittel auf 88 % TS umgerechnet worden.

Tabelle 3.4 Futtermittelverbrauch (dt bei 88 % TS)

	1999-03	2002	2003			Diff.
	Ø	Ø	Ø	von	bis	03 : 02
Mastanlagen mit Läuferzukauf						
. je produziertes MS	3,07	3,18	2,93	2,43	3,59	-0,25
. je Mastschwein und Jahr	8,33	8,72	8,10	7,13	10,39	-0,62
Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion						
. je produziertes MS	4,03	3,89	4,02	3,38	4,81	0,13
. je Mastschwein und Jahr	14,26	14,43	14,01	10,96	17,65	-0,42
Sauenanlagen						
- Läufer mit eigener Sauenproduktion						
. je produziertes Tier	1,24	1,18	1,17	0,94	1,34	-0,01
. je Sau und Jahr	24,41	24,0	23,74	16,99	27,91	-0,26
- Läufer mit Sauenzukauf						
. je produziertes Tier	1,13	1,10	1,19	0,77	1,94	0,09
. je Sau und Jahr	21,55	21,51	22,37	17,95	33,67	0,86
- Babyferkel mit Sauenzukauf						
. je produziertes Tier	0,67	0,66	0,64	0,59	0,77	-0,02
. je Sau und Jahr	14,75	15,08	14,54	13,19	17,09	-0,54
- Zuchtläufer- und Jungsauproduktion						
. je produziertes Tier	2,17	2,17	2,19	1,59	2,52	0,02
. je Sau und Jahr	43,17	45,15	43,43	34,69	50,26	-1,72
Läuferaufzuchtanlagen						
. je produziertes Tier	0,35	0,36	0,29	0,17	0,37	-0,07
. je Läufer und Jahr	2,35	2,43	2,08	1,89	2,51	-0,35

LfL, FB 3, Me., 7/04

Aus den ermittelten Verbrauchswerten ist erkennbar, dass in den Mastanlagen eine sinkende Tendenz festzustellen ist. Bei den Sauenanlagen sind keine ausgeprägten Tendenzen erkennbar. Die große Differenziertheit zwischen den Kostenstellen zeigt entsprechende Managementreserven an.

3.2.3 Futtermittelpreise

Die dargestellten **Futtermittelpreise** (EUR/dt) in Tabelle 3.5 wurden als einfaches arithmetisches Mittel der Preise aller Analysenbetriebe errechnet. Dabei sind die Durchschnittspreise größerer und kleinerer Betriebe gleich gewichtet. Es ist ersichtlich, dass die Mischfuttermittelpreise im Auswertungsjahr bis 12 % unter denen des Vorjahres lagen. Für Sauenfutter gab es Preissenkungen zwischen 0 - 6 %, für Mastschweinefutter von 2 - 4 % sowie für Ferkel- und Läuferfutter von 0 bis 12 %.

Tabelle 3.5 Preise für Mischfuttermittel

Futtermittel	EUR/dt Futtermittel					Diff. (%) 03 : 02
	1999-03	2002	2003			
	Ø	Ø	Ø	von	bis	
Sauen						
- Alleinfutter	15,47	15,55	14,60	12,70	16,29	-6,1
- säugend (> 13 MJ/kg)	18,03	18,18	17,36	13,90	19,63	-4,5
- tragend (< 13 MJ/kg)	14,89	14,81	14,75	12,10	17,10	-0,4
- ad libitum (< 10 MJ/kg)	13,82	13,50	13,52	12,74	14,30	0,1
Ferkel/Läufer						
- Ferkelstarterfutter (> 15,0 MJ/kg)	73,83	81,30	71,68	50,00	120,00	-11,8
- Ferkelfutter (> 14,0 MJ/kg)	36,25	38,80	36,95	28,89	48,75	-4,8
- Läuferfutter (> 13 MJ/kg)	23,70	24,70	24,58	18,80	28,05	-0,5
- Läuferfutter (< 13 MJ/kg)	18,50	19,29	19,04	16,12	24,44	-1,3
Mastschweine/Jungsaunen						
- Mischfutter (> 12,9 MJ/kg)	16,62	16,70	16,03	14,56	18,49	-4,0
- Mischfutter (< 12,9 MJ/kg)	14,97	15,30	14,98	12,58	16,64	-2,1

Lfl, FB 3, Me., 7/04

Bei den Einzelfuttermitteln (Tab. 3.6) erhöhten sich die Preise für Erbsen, Kleie und Sojaöl, alle anderen Futtermittel lagen unter dem Vorjahresniveau.

Tabelle 3.6 Preise für Einzelfuttermittel (in EUR/dt)

Futtermittel	Preis EUR/dt Futtermittel					Diff. (%) 03 : 02
	1999-03	2002	2003			
	Ø	Ø	Ø	von	bis	
Erbsen	12,49	12,30	13,15	11,50	14,60	6,9
Futtergetreide allgem.	10,80	10,60	10,22	8,00	14,37	-3,6
Futtermilch	9,80	11,70	7,50	5,00	10,00	-35,9
Gerste	10,38	10,10	9,82	9,00	11,25	-2,8
Kleie	8,48	8,40	9,58	7,65	12,40	14,1
Magermilchpulver	107,64	106,50	106,39	89,16	135,53	-0,1
Mais	12,64	11,10	10,49	8,46	14,38	-5,5
Mineralstoffe	61,04	57,50	50,68	40,01	101,51	-11,9
Raps-/Sonnenblumenschrot	14,72	15,20	14,50	14,44	14,55	-4,6
Sojaöl/Fett	54,68	54,10	61,42	55,20	68,63	13,5
Sojaschrot	22,50	22,90	21,88	19,99	28,66	-4,4
Triticale/Roggen	10,35	10,20	9,65	8,90	11,25	-5,4
Vormischung	25,06	28,10	24,78	18,60	31,32	-11,8
Weizen	10,82	10,60	10,18	9,00	11,25	-3,9
Wirkstoffe	130,84	126,80	118,91	75,50	210,73	-6,2

Lfl, FB 3, Me., 7/04

Zur besseren **Einschätzung von Preisveränderungen** und für den Vergleich der Preise von Fertigfutter und Hofmischungen wurden *alle* eingesetzten Futtermittel (Basis 88 % TS) zusammengefasst und daraus ein Durchschnittspreis ermittelt (Tab. 3.7).

Tabelle 3.7 Durchschnittspreise der Futtermittel (EUR/dt bei 88 % TS)

Futtermittel	1999-03	2002	2003			Diff. (%) 03 : 02
			Ø	Ø	von bis	
Mastanlagen	15,47	15,10	15,13	11,07	16,96	0,2
dar. > 50 % Mischfutter	16,12	16,20	15,99			
dar. < 50 % Mischfutter	14,85	13,90	14,57			
Sauenanlagen	18,66	19,30	18,70	15,16	21,40	-3,1
dar. > 50 % Mischfutter	19,24	20,60	18,80			
dar. < 50 % Mischfutter	17,56	17,80	17,30			
Läuferaufzuchtanlagen	26,82	29,50	27,10	22,88	29,91	-8,1

LfL, FB 3, Me., 7/04

Daraus ist folgendes abzuleiten:

- Die Preise für Fertigmischfutter, d. h. für Futtermittel mit einem Anteil von > 50 % Mischfutter (als Summe aller Futtermittel in der KST bei 88 % TS) lagen sowohl in den Mast- als auch in den Sauenanlagen deutlich über denen für Hofmischungen (Anteil < 50 % Mischfutter).
- Bei Mastfutter ist im Vergleich zum VJ nahezu der gleiche Durchschnittspreis zu verzeichnen. Obwohl die Mischfutterpreise (vgl. Tab. 3.5) gefallen sind, haben sich die Hofmischungen in gleichem Maße verteuert. Bei dem hohen Einsatzumfang der Hofmischungen (vgl. Tab. 3.2) wurden damit die Preissenkungen beim Fertigfutter kaum wirksam.
- Bei Sauenanlagen war insgesamt ein Rückgang der Preise zu verzeichnen.
- In den Läuferaufzuchtanlagen wurden nur Mischfuttermittel eingesetzt, was zu einem deutlichen Rückgang der Preise führte.

3.3 Arbeitskräfteeinsatz

3.3.1 Vergütung und jährliche Arbeitszeit

Die **Vergütung der Beschäftigten** weist im Auswertungsjahr bei allen Tätigkeitsgruppen eine negative Tendenz auf. Die Tierpfleger erhielten mit Ø 7,94 EUR/h ca. 3,2 % weniger als im Vorjahr, die Angestellten im Bereich der Leitung und Produktionsvorbereitung hatten bei einer durchschnittlichen Monatsvergütung von 2171 EUR ca. 5 % weniger Gehalt gegenüber dem VJ (Tab. 3.8). Ursache dafür ist u. a. die angespannte wirtschaftliche Situation vieler Unternehmen infolge der anhaltenden Tiefpreisphase sein.

Tabelle 3.8 Vergütung der Beschäftigten (Bruttolohn/-gehalt einschl. Zuschläge)

Tätigkeitsgruppe	ME	2001	2002	2003	von - bis	Diff. (%) 03 : 02
Tierpfleger	EUR/Std.	7,70	8,20	7,94	5,00-11,70	-3,2%
- dar. Mastanlagen		7,40	8,10	8,01		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		7,60	8,30	7,88		
Leitung/Produktionsvorbereit.	EUR/Mon.	2170	2286	2171	1480-3417	-5,0%
- dar. Mastanlagen		2137	2332	2122		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		2175	2268	2193		

LfL, FB 3, Me., 7/04

- Sichtbar wird, dass zwischen den Kostenstellen erhebliche Vergütungsunterschiede bestehen, so z. B. bei den Tierpflegern zwischen 5,10 und 11,70 EUR/Stunde sowie den Leitern von 1480 bis 3417 EUR/Monat.
- Damit liegt die Vergütungshöhe in der Schweineproduktion im oberen Bereich bezüglich der Vergütung in der Landwirtschaft insgesamt, jedoch nach wie vor unter der in anderen Volkswirtschaftszweigen (z. B. Hoch- und Tiefbau 10,16 €/h).

- Im Interesse der weiteren Motivierung der Beschäftigten, der Sicherung einer gut qualifizierten Stammebelegschaft und Gewinnung von begabten Jugendlichen für die Schweineproduktion ist generell eine weitere Erhöhung der Vergütung anzuraten.
- Als vorrangige **Vergütungsform** der Tierpfleger kommt in 87,7 % der KST der Stundenlohn zur Anwendung. Vergütungsformen ohne Zuschläge für die Erfüllung von Kennzahlen findet man bei etwas fallender Tendenz zum Vorjahr in 31,7 % der KST.
- Der monatliche Leistungszuschlag ist vorrangig an die Erfüllung materieller Kennzahlen gebunden. Nur vereinzelt ging man dazu über, das finanzielle Ergebnis der Kostenstellen an die Vergütung zu koppeln.
- Die Jahresendvergütung wird verstärkt gewinnabhängig gewährt. Zur besseren Vergleichbarkeit im Rahmen der Analyse wurde die gezahlte Höhe der JEV auf die Grundvergütung bezogen und als Prozentwert ausgewiesen (Tab. 3.9).

Tabelle 3.9 Angewandte Vergütungsformen

	ME	2002	2003	Diff. 03 : 02
Tierpfleger				
auswertbare Kostenstellen	Anz.	79	65	
dav. Stundenlohn	%	93,7	87,7	-6,0
dav. monatliches Gehalt	%	6,3	12,3	6,0
Stimulierungsformen in den KST				
dav. ohne Zuschläge	%	38,0	31,7	-6,3
dav. mit monatlichen Zuschlägen	%	37,0	38,1	1,1
dav. mit Jahresendvergütung (JEV)	%	9,0	11,1	2,1
dav. mit monatlichen Zuschlägen und JEV	%	16,0	19,0	3,0
Höhe der leistungsabhängigen Zuschläge zur Grundvergütung				
bei monatlichen Zuschlägen	%	5,1 (0,9-23,7)	6,2 (1,9-23,2)	1,1
bei Jahresendvergütung	%	11,3 (2,4-29,7)	16,7 (0,6-37,0)	5,4

LfL, FB 3, Me., 7/04

In Tabelle 3.10 sind ausgewählte Angaben zur **Arbeitszeit der Tierpfleger** in der Schweineproduktion dargestellt. Daraus geht u. a. hervor, dass von den knapp 2.200 bezahlten Stunden ca. 1.950 Stunden (= 89 %) pro AK und Jahr verfügbar sind

Tabelle 3.10 Jährliche Arbeitszeit der Tierpfleger

	ME	2001	2002	2003		Diff.
		Mittel			von - bis	03 : 02
Bezahlte Stunden	h/AK	2175	2187	2197	1744-2780	10
- dar. Mastanlagen		2243	2257	2230		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		2148	2131	2171		
Produktive Stunden	h/AK	1938	1949	1954	1464-2421	5
- dar. Mastanlagen		2019	2004	1997		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		1899	1900	1920		
Urlaubstage	pro	22,2	21,0	21,6	11-31	0,6
- dar. Mastanlagen	Jahr	22,0	21,7	21,8		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		22,5	20,9	21,4		
Krankentage	pro	7,5	7,1	6,4	0-42	-0,7
- dar. Mastanlagen	Jahr	6,0	6,4	3,7		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		7,8	8,5	8,7		

LfL, FB 3, Me., 7/04

- Bei den bezahlten Arbeitsstunden ist eine weitere leichte Erhöhung von 10 h/AK und bei den produktiven Arbeitsstunden von 5 h/AK gegenüber dem Vorjahr eingetreten. Sichtbar wurde, dass in größeren Anlagen die Jahresarbeitszeit geringer als in kleineren Anlagen ist. Der Unterschied zwischen den bezahlten und produktiven Stunden in Mast- sowie Sauenanlagen beträgt ca. 60 - 80 h Mehrarbeit in den Mastanlagen.

- Im Mittel der Mast- und Sauenanlagen wurden 21,6 Urlaubstage/AK, etwas mehr als im Vorjahr gewährt.
- Die Krankentage verringerten sich um 0,7 auf 6,4 Tage/AK.
- Bei den jährlichen Arbeitszeiten, dem Jahresurlaub und auch bei den Krankentagen gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den Kostenstellen.

3.3.2 Arbeitszeitaufwand und Arbeitsmaße

Der dargestellte Arbeitszeitaufwand beinhaltet die verfügbare Arbeitszeit aller in den Schweineanlagen tätigen Arbeitskräfte (einschließlich Leitung, Buchhaltung, Instandhaltungsbereich). Bei der Wertung der Arbeitsmaße ist zu beachten, dass im Interesse der besseren Vergleichbarkeit für alle KST ein einheitlicher Stundensatz von 1.900 AKh verfügbarer Arbeitszeit/AK und Jahr zugrunde gelegt wurde.

Die Analyse ergab bis auf wenige Ausnahmen, dass sich die Höhe des Arbeitszeitaufwandes in den Mast-, Sauen- sowie Läuferaufzuchtanlagen im Vergleich zum Vorjahr verringert hat und sich somit die Jahresarbeitsmaße erhöhten (Tab. 3.11).

Tabelle 3.11 Arbeitszeitaufwand und Jahresarbeitsmaße

Vergleichsgruppe	ME	2001	2002	2003		Differenz			
				Ø	Ø	Ø	von	bis	03 : 02
Mastanlagen									
- Mast mit Läuferzukauf									
. Arbeitszeitaufwand/prod. MS	AKh	0,72	0,66	0,57	0,28	1,17	-0,09	-14,2	
. Arbeitszeitaufwand/MS und Jahr	AKh	1,9	1,8	1,6	0,9	3,1	-0,2	-12,2	
. JAM-Mastschweine/AK und Jahr	Anz.	1227	1258	1374	603	2225	116	9,3	
Mast mit eigener Läuferproduktion									
. Arbeitszeitaufwand/prod. MS	AKh	1,94	1,73	2,07	1,59	2,56	0,34	19,5	
. Arbeitszeitaufwand/MS und Jahr	AKh	8,2	7,5	7,2	4,7	9,4	-0,4	-5,0	
. JAM-Mastschweine/AK und Jahr*	Anz.	257	274	281	203	403	7	2,4	
Sauenanlagen									
- Läufer mit eigener Sauenproduktion									
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	0,98	0,88	0,88	0,47	1,19	0,00	0,4	
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	18,9	18,2	18,3	10,4	27,4	0,1	0,8	
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	109	113	117	69	182	4	3,2	
- Läufer mit Sauenzukauf									
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	0,99	0,97	0,91	0,55	1,78	-0,06	-6,1	
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	18,9	17,4	17,2	11,6	27,9	-0,2	-1,1	
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	107	115	117	68	164	2	1,4	
- Babyferkel mit Sauenzukauf									
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Ferkel	AKh	0,93	0,80	0,66	0,41	0,94	-0,14	-17,5	
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	19,7	17,7	14,9	10,0	21,0	-2,8	-15,7	
. Sauen/AK und Jahr	Anz.	116	118	138	91	189	20	16,9	
- Zuchtläufer- und Sauenproduktion									
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	1,36	1,14	1,16	0,96	1,41	0,02	1,6	
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	25,0	23,8	23,1	20,7	29,3	-0,7	-3,1	
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	76	85	84	65	92	-1	-1,0	
- Sauen insgesamt									
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	1,01	0,95	0,90			-0,05	-5,0	
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	19,6	18,4	18,4			0,0	-0,1	
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	107	111	114			3	2,5	
Läuferaufzuchtanlagen									
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	0,16	0,20	0,17	0,07	0,32	-0,03	-13,7	
. Arbeitszeitaufwand/Tier und Jahr	AKh	1,14	1,26	1,24	0,50	1,81	0,0	-1,3	
. JAM-Läufer/AK und Jahr	Anz.	2160	1851	1971	1050	3836	120	6,5	

Jahresarbeitsmaß (JAM) = Tiere je AK und Jahr mit dem Ansatz von 1.900 produktiven Stunden je AK und Jahr

* zuzüglich Sauen mit Nachzucht

- In den **Mastanlagen** kam es in der VG Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ) zu einer Verringerung des Arbeitszeitaufwandes auf \emptyset 1,6 AKh/MS und Jahr (./ 12,2 %) bei Erhöhung des \emptyset Jahresarbeitsmaßes auf 1.374 Mastschweine/AK und Jahr (+ 9,3 %). Je produziertes Mastschwein werden 0,57 AKh benötigt, 14 % weniger als im VJ.
- In den **Sauenanlagen** verringerte sich der Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr im Mittel aller Vergleichsgruppen geringfügig auf \emptyset 18,4 AKh/Sau ab EB und Jahr (./ 0,1 %), das Jahresarbeitsmaß/AK und Jahr erhöhte sich leicht um 2,5 % auf 114 Sauen je AK und Jahr.
- Zwischen den Kostenstellen gibt es in allen Vergleichsgruppen erhebliche Unterschiede in den arbeitswirtschaftlichen Kennzahlen, insbesondere hervorgerufen durch verschiedene technologische Verfahren und Effektivitätsunterschiede in der Arbeitsorganisation.

3.4 Wasserverbrauch und Wasserpreise

Der Anteil Kostenstellen mit vollständiger **Eigenversorgung bei Wasser** hat gegenüber dem Vorjahr erheblich zugenommen und beträgt gegenwärtig **69,1 %** der untersuchten Mast- und Sauenanlagen. Nach wie vor kaufen jedoch 26,5 % der Betriebe ihr Wasser vom Versorgungsunternehmen zu. Wenige Betriebe nutzen beide Versorgungsarten (Tab. 3.12).

Der **Preis für Wasser** bei Fremdversorgung betrug im Auswertungsjahr \emptyset **2,12 EUR/m³**, dies entspricht einem Preisanstieg von 10,4 % zum VJ bei einer Schwankungsbreite von 1,36 – 4,11 EUR/m³. Bei Eigenversorgung fallen geringe Kosten an, die aber in den Betrieben nicht getrennt erfasst und ausgewiesen werden.

Der **Wasserverbrauch** in m³ pro Tier hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum geändert. Zwischen den VG und KST treten erhebliche Schwankungen im Wasserverbrauch auf. Ursache dafür sind u. a. Wasserverluste und die angewandten Reinigungsverfahren.

Tabelle 3.12 Wasserverbrauch und Wasserpreise

	ME	99-03	2003		Diff.
		\emptyset	\emptyset	von - bis	03 : 02
Art der Wasserversorgung					
Analysierte Kostenstellen	Anzahl	79	68		
Eigenversorgung *	%	55,9	69,1		12,3
Fremdversorgung *	%	33,3	26,5		0,4
beide Versorgungsarten	%	10,8	4,4		-12,7
Wasserpreis (Fremdversorgung)	EUR/m ³	1,90	2,12	1,36-4,11	0,20
Wasserverbrauch/Jahr (Fremdversorgung)					
Mastanlagen	m ³ /MS				
. Mast mit Läuferzukauf	u. Jahr	2,2	2,0	1,5-2,7	-0,2
. Mast mit eigener Läuferproduktion		3,3	**		
Sauenanlagen	m ³ /Sau				
. Läufer mit eigener Sauenproduktion	u. Jahr	13,6	**		
. Läufer mit Sauenzukauf		9,7	9,8	6,6-11,5	0,3
. Babyferkel mit Sauenzukauf		7,0	6,7	5,7-7,2	0,1
. Zuchtläufer- u. Jungsauenproduktion		16,5	17,3	14,7-19,6	-0,4
Läuferaufzuchtanlagen	m ³ /Läufer				
u. Jahr		1,1	1,1	0,9-1,5	-0,1

LfL, FB 3, Me., 7/04;

* = Betriebe mit \geq 75 % der jeweiligen Versorgungsart; ** nur ein Betrieb mit Fremdversorgung

3.5 Stromverbrauch und Strompreise

Der **Preis für elektrischen Strom** betrug in den landwirtschaftlichen Betrieben 2003 $\bar{\emptyset}$ 0,10 EUR/kWh (Tab. 3.13). Große Schwankungen von 0,06 - 0,16 EUR/kWh sind zwischen den KST nach wie vor vorhanden. Hauptursachen dafür sind die Höhe der Abnahmemenge, die technischen Voraussetzungen in den Anlagen zur Vermeidung von Abnahmespitzen sowie die getroffenen Tarifvereinbarungen mit den Energieversorgungsunternehmen.

Tabelle 3.13 Stromverbrauch und Strompreise

	ME	99-03	2003		Diff. 03 : 02	
		$\bar{\emptyset}$	$\bar{\emptyset}$	von		bis
Strompreis	EUR/kWh	0,10	0,10	0,06	0,16	0,01
Stromverbrauch/Jahr						
Mastanlagen						
. Mast mit Läuferzukauf	kWh/MS	36,3	39,0	12,7	71,5	-1,2
. Mast mit eigener Läuferproduktion	und Jahr	104,4	116,2	78,0	174,2	-4,3
Sauenanlagen						
. Läufer mit eigener Sauenproduktion	kWh/Sau	341,3	333,7	236,6	550,1	-5,0
. Läufer mit Sauenzukauf	und Jahr	269,4	274,2	160,9	436,5	-7,4
. Babyferkel mit Sauenzukauf		216,5	124,0	91,5	184,6	-154,5
. Zuchtläufer- u. Jungsauenproduktion		448,2	365,0	283,4	493,2	-86,6
Läuferaufzuchtanlagen	kWh/Läufer und Jahr	25,0	26,3	10,9	37,0	0,2

LfL, FB 3, Me., 7/04

Beim **Stromverbrauch** ergab sich in fast allen Kostenstellen eine Reduzierung gegenüber dem Vorjahr, besonders deutlich bei den Babyferkel- und Zuchtanlagen. Jedoch gibt es erhebliche Schwankungen zwischen den Vergleichsgruppen und Kostenstellen. Die Ursachen für diese Entwicklung sind im Wirksamwerden von Rekonstruktionsmaßnahmen begründet.

3.6 Heizmittelverbrauch und Heizmittelpreise

Die **Preise** für Heizmittel sind im Jahr 2003 angestiegen und betragen im Durchschnitt **0,32 EUR/m³ Gas bzw. 1 Heizöl** (+ 5,9 % bzw. + 4,7 % zum Vorjahr).

Die Schwankungsbreiten der Preise zwischen den KST sind bei Gas von 0,21 - 0,45 EUR/m³ und bei Öl von 0,29 - 0,43 EUR/l relativ groß.

Eine **Heizung** findet man z. Z. in 79,3 % der Mast- und 94,7 % der Sauen- bzw. Läuferaufzuchtanlagen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich damit der Anteil Mastanlagen mit Heizung um 5 %-Punkte erhöht. Als Energiequelle dient in den KST Gas und Heizöl, wobei Gas mit einem Anteil von etwa 70 % den größten Umfang einnimmt.

Der **Verbrauch an Heizmitteln** war im Auswertungszeitraum in der Gesamttendenz uneinheitlich. Sichtbar wird jedoch auch hierbei eine große Schwankungsbreite zwischen den Vergleichsgruppen und Kostenstellen. Die Ursachen dafür sind vielschichtig, so z. B. der unterschiedliche Wärmebedarf, der Heizumfang sowie der technologische Stand der angewandten Klimatisierungseinrichtungen und die Qualität der Wärmedämmungen.

Außerdem bestehen zwischen dem Aufwand für elektrischen Strom und Brennstoffen enge Korrelationen, da die Wärmeversorgung über beide Energieträger erfolgt. Einige KST nutzen zur Heizung die Abwärme der Biogasanlagen, wodurch sich der Heizmittelbedarf erheblich verringert. Im Rahmen weiterer Investitionsplanungen sollte dies berücksichtigt werden.

Tabelle 3.14 Heizmittelverbrauch und Heizmittelpreise

	ME	99-03	2003		Diff. 03 : 02	
		Ø	Ø	von		bis
Preis für Brennstoffe						
Gas	EUR/m³	0,29	0,32	0,21	0,45	0,02
Öl	EUR/l	0,30	0,32	0,29	0,43	0,01
Anteil KST mit Heizung						
Mastanlagen						
Anteil KST mit Heizung	%	73,4	79,3			5,0
dar. Gas	%	67,9	69,6			-7,3
dar. Öl	%	18,0	21,7			10,2
dar. Gas und Öl	%	13,6	8,7			-2,9
Sauen-, Läuferaufzuchtanlagen						
Anteil KST mit Heizung	%	95,6	94,7			-0,9
dar. Gas	%	68,2	69,4			-0,3
dar. Öl	%	24,4	19,4			-6,2
dar. Gas und Öl	%	7,3	11,1			6,6
Heizmittelverbrauch/Jahr						
Mastanlagen						
- Mast mit Läuferzukauf	m³/l/MS	8,5	8,5	0,8	17,5	0,0
- Mast mit eigener Läuferproduktion	m³/l/MS	27,7	30,2	18,0	38,9	5,0
Sauenanlagen						
- Läufer mit eigener Sauenproduktion	m³/l/Sau	136,1	136,9	31,8	245,7	1,6
- Läufer mit Sauenzukauf	m³/l/Sau	122,2	121,1	50,6	289,7	-2,3
- Babyferkel mit Sauenzukauf	m³/l/Sau	52,4	55,5	35,6	80,3	6,2
- Zuchtläufer- u. Jungsauenproduktion	m³/l/Sau	171,9	160,6	85,7	237,1	-22,7
Läuferaufzuchtanlagen	m³/Läufer	10,6	9,3	7,0	11,6	-2,5

Lfl, FB 3, Me., 7/04

4 Leistungskennzahlen

Die Entwicklung der Tierleistungen in den analysierten Mast- und Sauenanlagen im Jahr 2003 und den Vergleich zu den Werten des LKV Sachsen zeigen die Tabellen 4.1 und 4.2. Daraus ist zu erkennen, dass 2003 bei einigen Kennzahlen geringe Verbesserungen erreicht wurden. Mit den Durchschnittswerten von Sachsen, die durch den LKV ermittelt wurden, gibt es bei den meisten Kennzahlen eine weitgehende Übereinstimmung.

4.1 Mastanlagen

Im Durchschnitt der untersuchten Mastanlagen (Tab. 4.1) ist für das vergangene Jahr ein Leistungsanstieg zu verzeichnen, insbesondere bei den Masttagszunahmen (MTZ), dem Muskelfleischanteil (MFA) und dem Futteraufwand. Zu den vom LKV erhobenen Daten gibt es keine nennenswerten Abweichungen.

Tabelle 4.1 Entwicklung der Leistungen in der Mastschweineproduktion

Leistungsmerkmal	ME	Ergebnisse Betriebszweiganalyse						LKV
		2000	2001	2002	2003	2003		2003
		Mittelwert				von	bis	Sachsen
Einstallgewicht	kg	27,2	27,9	27,7	28,5	17,0	47,8	26,7
Ausstallgewicht	kg	114,5	115,0	115,5	116,2	105,3	124,7	116,2
Schlachtgewicht	kg	91,1	91,5	91,7	92,1	84,3	99,0	91,3
Masttagszunahmen	g/Tag	708	709	712	723	588	844	716
Futteraufwand	kg/kg Zuw.	3,21	3,30	3,23	3,18	2,83	3,90	3,12
Muskelfleischanteil	%	55,4	55,2	54,9	55,2	52,9	58,8	55,3
Anteil HKI. E	%	57,7	56,5	54,0	56,5	30,8	83,0	61,1
Verluste	%	3,3	3,4	3,1	3,5	1,0	7,3	3,6

LfL, FB 3, Me., 7/04

Verbesserungen ergaben sich bei

- den Masttagszunahmen um + 11 g auf 723 g/Tier und Tag,
- dem Schlachtgewicht, das um + 0,4 kg auf 92,1 kg/Tier anstieg (= 116,2 kg LG),
- dem Futteraufwand, der sich um ./. 0,05 kg auf 3,18 kg/kg Zuwachs verbesserte,
- dem Muskelfleischanteil, der um + 0,3 % auf 55,2 % anstieg,
- dem Anteil Schlachtschweine in HKI. E um + 2,5 % auf 56,5 %.

Verschlechterung trat ein bei

- den Verlusten, die um + 0,4 % auf 3,5 % anstiegen.

Zwischen den untersuchten Mastanlagen sind große Leistungsunterschiede vorhanden, so z. B. schwanken die Masttagszunahmen zwischen 588 und 844 g/Tier und Tag, der Anteil Schlachtschweine in HKI. E von 31 bis 83 % sowie der MFA von 52,9 bis 58,8 %.

In der Tabelle 4.2 sind wesentliche Kennzahlen der Schweinemast mit Daten anderer Regionen und Länder verglichen. Der Bezugszeitraum ist der Gleiche, die Spalte D (Deutschland) enthält die Ergebnisse des DLG-Forums „Spitzenbetriebe“.

Tabelle 4.2 Nationaler und internationaler Vergleich der Leistungen in der Schweinemast

Region/Land		SN	MV	SH	We.-Ems	Uelzen	Hannov.	Westf.	D	NL	F	DK
	ME	02/03	02/03	02/03	02/03	02/03	02/03	02/03	02/03	2003	2002	2002
Anzahl Betriebe		29	*	363	407	810	365	479	84			
Einstallgewicht	kg	28,5		29	30	29	30	28	28,1			
Masttagszunahme	g	723	709	737	718	687	687	715	753	762	778	831
Schlachtgewicht	kg	92,1	93,0	93,7	93,7	94,4	93,7	95,2	93,7	90,4	88,4	77,7
Futtermittelverbrauch	kg/kg Z.	3,18	2,98	2,91	2,94	3,04	3,03	2,91	2,89	2,67	2,99	2,87
Verluste	%	3,5	3,2	3,0	3,9	4,2	3,9	4,4	2,5	3,2	4,9	3,8

Quellen: SN: Sächsischer Schweine-Report 2003, Tab. 4.1

MV/NL/F: Matthias & Brüggemann, in: Neue Landwirtschaft 7/2004, S. 64;

SH-Westfalen: Lentföhr, in: Tierreport 2003, Mitteilungen der LWK SH 574/2004, S. 34;

D: Ziron, in: DLG Mitteilungen 8/2004, S.13 - Ergebnisse des DLG-Forums Spitzenbetriebe;

DK: Hesse u.a. in: DLG Mitteilungen 8/2004, S.23; * 60% des Mastschweinebestandes in MV

Es lassen sich folgende Aussagen ableiten:

- Die ausgewerteten sächsischen Mastbetriebe liegen im Bereich der anderen deutschen Regionen, wobei die Masttagszunahme bis auf SH besser ist. Der Futtermittelverbrauch liegt jedoch relativ hoch.
- Der Abstand zu den deutschen Spitzenbetrieben und zur internationalen Konkurrenz v. a. in der Zunahme ist beträchtlich. Bei der Bewertung der dänischen Zahlen muss allerdings das geringere Endgewicht beachtet werden, das Einfluss auf die anderen Parameter hat.
- Das obere Viertel der sächsischen Betriebe erreicht jedoch zu mindest bei der MTZ das Niveau der deutschen Spitzenbetriebe (740 MTZ, 3,2 % Verluste, 3,1 kg Futtermittelverbrauch).

4.2 Sauenanlagen

Die Sauenanlagen (Tab. 4.3) erreichten im Wesentlichen wieder die Leistungskennzahlen des Vorjahres, d.h. die Leistungen wurden nicht nennenswert verbessert.

Hervorzuheben ist die **Verbesserung**

- der Anzahl lebend geborener Ferkel je Sau und Wurf um + 0,1 auf 10,8 Ferkel,
 - der Anzahl abgesetzter Ferkel je Jungsau und Wurf um + 0,1 auf 9,2 Ferkel,
 - der Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr um + 0,1 auf 21,3 Ferkel,
 - der Läuferzunahmen um + 13 auf 413 g/Tag.
- Leichte Verbesserungen gibt es auch bei der Trächtigkeitsrate, der Abferkelrate und dem Absetzgewicht der Ferkel.
 - Negativ ist zu sehen, dass die Tierverluste v. a. bei Sauen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen sind.
 - Zwischen den untersuchten Sauenanlagen gibt es größere Differenzen bei den Leistungskennzahlen, z. B. bei der Anzahl abgesetzter Ferkel von 18,3 bis 24,9 je Sau und Jahr.

Die **Gegenüberstellung der Leistungskennzahlen zwischen den Vergleichsgruppen**

(Tab. 4.4) zeigt, dass

- sich zwischen den VG die Leistungsunterschiede z. T. weiter verringerten,
- die VG BZ das höchste Leistungsniveau aufweist, gefolgt von der VG LS,
- bei allen VG Reserven in den Tierleistungen im Vergleich zu denen in anderen europäischen Ländern bestehen.

Tabelle 4.3 Entwicklung der Leistungen in der Sauenhaltung

Leistungsmerkmal	ME	Ergebnisse Betriebszweiganalyse						LKV
		2000	2001	2002	2003	2003		2003
		Mittelwert				von	bis	Sachsen
leb. geb. Ferkel/Sau u. Wurf	St.	10,6	10,6	10,7	10,8	9,8	11,9	10,7
Jungsauen	St.	9,9	9,9	10,1	10,0	8,6	11,3	10,0
abgesetzte Ferkel/Sau u. Wurf	St.	9,2	9,4	9,3	9,3	8,4	10,1	9,4
Jungsauen	St.	9,1	9,1	9,1	9,2	7,9	10,2	9,1
geb. Würfe je Sau und Jahr		2,26	2,27	2,29	2,28	2,06	2,52	2,26
abgesetzte Ferkel/Sau u. Jahr	St.	20,7	20,9	21,2	21,3	18,3	24,9	21,0
Bestandsergänzung	%	56,8	55,6	54,0	56,7	34,7	91,0	
Trächtigkeitsrate	%	82,5	82,2	82,2	82,4	71,0	93,0	
Abferkelrate	%	75,6	77,0	76,9	77,0	60,0	89,0	73,3
Besamungen je Rausche	Anz.	2,2	2,2	2,2	2,0	1,2	3,0	
Ø Säugezeit	Tage	24,7	25,5	25,3	24,8	17,4	35,0	24,0
Ø Absatzgewicht der Ferkel	kg	7,3	7,1	7,1	7,2	5,0	9,2	
Zunahmen Läufer	g/Tag	400	403	400	413	308	503	367
Verluste								
Zuchtsauen ab EB	%	6,0	6,1	6,1	7,4	0,5	20,0	
Ferkel bis zum Absetzen	%	12,9	12,3	12,6	12,8	5,6	23,0	13,5
Läufer vom Absetzen bis Verkauf	%	3,7	3,5	3,4	3,5	1,0	7,6	3,8
Jungschweine zur Zucht	%	1,8	1,9	1,9	1,8	0,9	2,8	

LfL, FB 3, Me., 7/04

Tabelle 4.4 Leistungskennzahlen 2003 nach Vergleichsgruppen in der Sauenhaltung

Leistungsmerkmal	ME	Vergleichsgruppen				
		LZ	LE	BZ	LS	ME
leb. geb. Ferkel je Sau u. Wurf	St.	11,0	10,7	10,8	11,0	10,4
Jungsauen	St.	10,1	9,6	10,3	10,2	9,7
abgesetzte Ferkel je Sau u. Wurf	St.	9,3	9,3	9,6	9,5	9,1
Jungsauen	St.	9,3	8,8	9,3		9,0
geb. Würfe je Sau und Jahr	St.	2,27	2,32	2,38	2,32	2,15
abgesetzte Ferkel je Sau u. Jahr	St.	21,4	21,5	22,7	22,0	19,6
Bestandsergänzung	%	53,3	62,1	68,5	67,9	45,7
Abferkelrate	%	76,5	78,7	78,6	81,0	72,7
Besamungen je Rausche	Anz.	2,0	2,3	1,9	2,1	2,0
Ø Säugezeit	Tage	24,5	23,4	23,2	26,0	27,4
Ø Absatzgewicht der Ferkel	kg	7,0	7,4	7,0	7,5	7,4
Zunahmen Läufer	g/Tag	403	407		438	428
Verluste						
Zuchtsauen ab EB	%	7,8	7,2	5,2	7,8	8,0
Ferkel bis zum Absetzen	%	13,7	12,5	11,3	13,3	11,0
Läufer vom Absetzen bis Verkauf	%	3,6	3,4		3,3	3,4
Jungschweine zur Zucht	%		1,2		2,1	

LfL, FB 3, Me., 7/04

LZ - Läuferanlagen mit Sauenzukauf
 BZ - Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf
 ME - Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion

LE - Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion
 LS - Zuchtläufer- und Jungsauenproduktionsanlagen

Tabelle 4.5 Nationaler und internationaler Vergleich der Leistungen in der Sauenhaltung

Region/Land		SN	MV	SH	Wes.-Ems	Uelzen	Hannov.	Westf.	D	NL	F	DK
	ME	02/03	02/03	02/03	02/03	02/03	02/03	02/03	02/03	2003	2002	2002
Anzahl Betriebe		34	*	200	570	307	246	292	127			
Würfe/Sau u. Jahr	Stck	2,28	2,29	2,24	2,23	2,20	2,22	2,28	2,35	2,38	2,32	2,25
lebend geb. Ferkel/Wurf	Stck	10,8	10,8	11,1					11,3	11,6	12,2	12,3
Ferkelverluste	%	12,8	13,1	17,6	17,5	17,8	17,5	18,1	12,6	11,8	13,1	13,0
abges. Ferkel/Sau u. J.	Stck	21,3	21,2	21,0	20,6	19,8	20,3	21,1	23,0	23,8	24,6	24,0
Remontierungsquote	%	56,7							41,7			

Quellen: SN: Sächsischer Schweine-Report 2003, Tab. 4.3

MV/NL/F: Matthies & Brüggemann, in: Neue Landwirtschaft 7/2004, S. 64;

SH-Westfalen: Lentföhr, in: Tierreport 2003, Mitteilungen der LWK SH 574/2004, S. 33;

D: Ziron, in: DLG Mitteilungen 8/2004, S.16 - Ergebnisse des DLG-Forums Spitzenbetriebe;

DK: Hesse u.a. in: DLG Mitteilungen 8/2004, S. 23; * 40 % des Mastschweinebestandes in MV

Aus der Tabelle 4.5 lassen sich folgende Aussagen ableiten:

- Die ausgewerteten sächsischen Ferkelerzeuger liegen bei der ökonomisch wichtigen Kennzahl abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr im Bereich der anderen deutschen Regionen.
- Der Ferkelverluste der analysierten sächsischen Betriebe sind im Vergleich zu den anderen Regionen als sehr gut einzustufen.
- Der Abstand zu den deutschen Spitzenbetrieben und zur internationalen Konkurrenz ist bei der Anzahl lebend geborener und abgesetzter Ferkel zu erkennen, bei der Wurffolge sind die Unterschiede weniger groß.
- Auffällig ist auch die große Differenz der Remontierungsrate im Vergleich zu den deutschen Spitzenbetrieben.

5 Wirtschaftliche Ergebnisse
5.1 Wirtschaftliche Ergebnisse Mastanlagen
5.1.1 Ergebnisübersicht 1999-2003

Tabelle 5.1 Mastanlagen mit Läuferzukauf (VG MZ)

	Mittel 1999-2003		Mittel 2002		Mittel 2003					
Anzahl KST	33		34		23					
JDB Mastschweine/KST	3673		3853		4497					
Anzahl prod. MS/KST	10380		11166		12656					
Masttagszunahmen	705		711		719					
	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	von	bis	EUR/ prod. MS	von	bis
Leistungen										
Mastschweine	325,59	117,04	336,34	119,13	306,07	252,85	384,05	110,12	87,36	138,28
dar. Normalschlachtung	287,95	103,88	311,86	110,04	276,24	145,83	384,05	98,62	60,92	118,65
dar. Direktvermarktung	37,64	13,17	24,47	9,09	29,83	0,00	164,45	11,50	0,00	68,70
sonstige Tierverkäufe	0,95	0,34	1,14	0,41	2,57	0,00	39,55	0,90	0,00	13,29
Bestandsveränderung	-0,41	-0,21	-5,41	-1,95	-2,56	-40,65	15,53	-0,88	-13,57	5,71
sonstige Leistungen	2,07	0,74	2,54	0,89	2,40	0,00	18,90	0,89	0,00	7,04
Summe Leistungen	328,20	117,92	334,61	118,48	308,47	260,57	356,17	111,03	97,52	135,69
Direktkosten										
Bestandsergänzung	139,54	49,96	150,23	52,99	134,21	104,01	187,20	48,08	41,47	61,44
Futtermittel	126,91	45,99	130,12	46,48	122,31	97,35	152,96	44,23	32,41	60,83
Tierarzt, Medik., Chem.	4,21	1,47	4,00	1,38	3,73	0,03	11,30	1,33	0,01	4,22
Energie	3,60	1,31	3,73	1,32	3,35	0,53	5,25	1,20	0,20	2,10
Wasser, Abwasser	1,55	0,58	1,30	0,52	1,24	0,00	6,25	0,47	0,00	2,71
Heizung	2,11	0,74	2,09	0,72	2,20	0,00	7,60	0,82	0,00	3,04
Transporte	5,41	1,89	5,37	1,86	5,66	0,00	11,51	2,02	0,00	3,76
Tierversicherungen, TSK	2,05	0,74	2,12	0,77	2,04	0,27	5,22	0,72	0,10	1,71
sonst. Direktkosten	1,51	0,56	1,66	0,61	2,23	0,00	31,53	0,88	0,00	13,17
Summe Direktkosten	286,89	103,26	300,62	106,64	276,96	231,76	332,42	99,76	87,02	119,80
Direktkostenfreie Leistg.	41,31	14,66	34,00	11,84	31,51	-36,71	65,59	11,28	-14,79	24,03
Arbeits erledigungskosten										
Personalaufwand fremd	16,96	6,28	17,47	6,36	16,06	7,08	27,56	5,85	2,32	10,60
Berufsgenossenschaft	0,34	0,13	0,72	0,27	0,58	0,00	2,09	0,21	0,00	0,68
Unterhaltung Maschinen	2,36	0,84	2,83	0,98	2,41	0,00	7,15	0,87	0,00	2,56
Abschreibung Maschinen	8,13	2,87	7,48	2,64	7,33	0,00	29,52	2,69	0,00	11,80
sonst. Arbeiterl.kosten	0,10	0,03	0,07	0,03	0,07	0,00	1,25	0,02	0,00	0,42
Summe Arb. erledigungsk.	27,88	10,15	28,58	10,27	26,44	9,97	49,85	9,64	3,26	19,93
Gebäudekosten										
Unterhaltung Gebäude	3,45	1,27	3,89	1,39	3,73	0,00	18,34	1,35	0,00	6,80
Abschreibung Gebäude	7,53	2,68	8,67	3,08	7,06	0,00	17,08	2,56	0,00	6,25
Miete, Pacht Gebäude	1,24	0,43	1,62	0,56	0,87	0,00	17,27	0,29	0,00	5,75
Gebäudeversicherung	0,64	0,23	0,83	0,29	0,63	0,00	3,26	0,23	0,00	1,07
Summe Gebäudekosten	12,85	4,61	15,01	5,32	12,30	0,86	28,00	4,43	0,27	10,38
Sonstige Kosten										
Beiträge, Gebühren	0,31	0,11	0,24	0,08	0,30	0,00	1,43	0,11	0,00	0,53
sonst. Versicherungen	0,40	0,14	0,30	0,11	0,39	0,00	3,18	0,15	0,00	1,28
Leitg., Buchführg., Beratg.	3,85	1,38	5,70	2,00	3,68	0,00	19,76	1,29	0,00	6,58
sonst. Betriebsgemeink.	3,24	1,16	2,70	0,95	3,47	0,00	30,82	1,22	0,00	10,00
Zinsen	2,19	0,77	2,32	0,79	2,36	-0,32	21,43	0,86	-0,12	7,89
Summe sonstige Kosten	9,98	3,56	11,25	3,94	10,21	2,24	41,86	3,62	0,81	13,58
Summe Gesamtkosten	337,60	121,58	355,46	126,17	325,91	288,01	412,53	117,45	101,55	139,54
Gewinn (vor Steuer)	-9,40	-3,66	-20,85	-7,69	-17,44	-77,56	14,21	-6,42	-28,56	6,16
Gewinn + Abschreibung	6,26	1,89	-4,71	-1,98	-3,05	-59,45	33,81	-1,17	-23,96	12,39

LfL, FB 3, Me., 7/04

Tabelle 5.2 Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion (VG ME)

	Mittel 1999-2003		Mittel 2002		Mittel 2003					
Anzahl KST	5		6		6					
JDB Zuchtsauen/KST	280		303		310					
JDB Mastschweine/KST	1350		1282		1313					
Anzahl prod. MS/KST	4352		4605		4592					
Masttagszunahmen	729		744		738					
	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	von	bis	EUR/ prod. MS	von	bis
Leistungen										
Läufer	12,56	3,89	15,17	4,38	18,38	2,53	82,94	4,86	0,81	21,54
Schlachtsauen	15,12	4,68	15,76	4,23	12,17	4,84	19,43	3,38	1,76	5,30
Mastschweine	351,93	108,49	395,83	109,60	331,02	274,34	431,02	95,70	78,14	110,02
dar. Normalschlachtung	339,74	104,12	367,86	100,49	304,84	145,34	431,02	86,17	52,87	101,10
dar. Direktvermarktung	12,19	4,36	27,96	9,12	26,19	0,00	157,11	9,52	0,00	57,15
sonstige Tiervverkäufe	2,30	0,68	3,58	1,03	1,69	0,00	4,49	0,52	0,00	1,17
Bestandsveränderung	4,71	1,37	-4,08	-0,91	10,49	-13,13	31,88	2,93	-3,60	8,70
sonstige Leistungen	0,92	0,31	1,10	0,37	1,38	0,00	7,39	0,50	0,00	2,72
Summe Leistungen	387,54	119,43	427,36	118,71	375,14	307,25	475,06	107,87	89,53	114,40
Direktkosten										
Bestandsergänzung	12,94	4,34	12,88	3,66	13,98	0,00	27,00	4,26	0,00	7,01
Futtermittel	211,76	65,91	236,03	65,17	221,73	166,98	262,69	63,89	57,04	72,59
Tierarzt, Medik., Chem.	19,42	6,00	21,73	5,91	23,88	13,66	32,43	6,93	5,03	9,34
Sperma, Besamung	5,31	1,67	5,51	1,52	5,41	3,54	6,85	1,54	1,29	1,87
Energie	12,01	3,85	13,25	3,68	13,61	9,50	20,79	4,00	2,20	5,70
Wasser, Abwasser	1,14	0,37	0,59	0,15	1,10	0,00	5,53	0,29	0,00	1,44
Heizung	8,83	2,79	8,64	2,51	8,27	1,70	14,49	2,38	0,62	4,77
Transporte	7,64	2,46	11,44	3,44	8,23	3,41	15,36	2,54	0,93	5,66
Tierversicherungen, TSK	4,45	1,38	4,44	1,20	4,23	2,28	7,14	1,18	0,84	1,85
sonst. Direktkosten	2,01	0,61	2,69	0,75	1,69	0,00	5,99	0,44	0,00	1,38
Summe Direktkosten	285,50	89,37	317,21	87,98	302,13	244,91	343,67	87,45	75,99	97,99
Direktkostenfreie Leistg.	102,04	30,05	110,15	30,73	73,01	25,76	146,35	20,42	7,06	33,83
Arbeits erledigungskosten										
Personalaufwand fremd	72,74	22,47	71,58	19,67	71,12	41,41	97,87	20,01	15,06	23,73
Berufsgenossenschaft	1,63	0,48	4,01	1,11	2,73	1,62	4,09	0,81	0,42	1,44
Unterhaltung Maschinen	6,59	2,07	5,16	1,41	11,42	3,63	21,40	3,35	0,99	7,08
Abschreibung Maschinen	22,78	6,83	23,38	6,35	21,56	0,00	62,13	5,67	0,00	16,13
sonst. Arbeitserl.kosten	0,35	0,11	0,05	0,02	0,06	0,00	0,24	0,02	0,00	0,07
Summe Arb.erledigungsk.	104,09	31,96	104,18	28,55	106,89	60,31	155,92	29,87	21,94	39,74
Gebäudekosten										
Unterhaltung Gebäude	7,77	2,26	6,33	1,73	6,23	0,02	16,07	1,89	0,01	4,38
Abschreibung Gebäude	23,67	7,47	32,52	9,66	24,23	7,79	52,98	7,84	1,80	19,27
Miete, Pacht Gebäude	0,60	0,19	0,28	0,09	0,04	0,00	0,22	0,01	0,00	0,06
Gebäudeversicherung	1,16	0,38	0,92	0,28	1,17	0,00	3,04	0,36	0,00	1,12
Summe Gebäudekosten	33,21	10,29	40,05	11,76	31,67	7,81	53,74	10,10	1,81	19,55
Sonstige Kosten										
Beiträge, Gebühren	0,89	0,26	1,32	0,34	1,20	0,00	5,47	0,33	0,00	1,42
sonst. Versicherungen	1,30	0,40	1,44	0,40	1,51	0,00	6,28	0,42	0,00	1,72
Leitg., Buchführg., Beratg.	5,81	1,89	1,96	0,55	3,23	0,00	7,59	1,05	0,00	2,38
sonst. Betriebsgemeink.	8,76	2,65	11,58	3,01	8,49	0,00	22,26	2,37	0,00	6,11
Zinsen	3,95	1,33	5,97	1,82	4,56	0,00	11,96	1,53	0,00	4,35
Summe sonstige Kosten	20,70	6,53	22,26	6,13	18,98	9,24	31,73	5,70	2,52	8,70
Summe Gesamtkosten	443,50	138,15	483,71	134,42	459,66	384,15	541,36	133,13	116,76	148,11
Gewinn (vor Steuer)	-55,96	-18,73	-56,34	-15,71	-84,53	-144,1	-30,02	-25,25	-39,51	-6,94
Gewinn + Abschreibung	-9,51	-4,43	-0,44	0,30	-38,74	-113,6	21,02	-11,74	-31,15	4,86

Lfl, FB 3, Me., 7/04

5.1.2 Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse

Finanzielle Ist-Daten zur Gesamtauswertung aller Erlös- und Kostenarten wurden im vorliegenden Analysenzeitraum von insgesamt 29 Kostenstellen, die ca. 40 % des Jahresdurchschnittbestandes an Mastschweinen in Sachsen repräsentieren, ausgewertet.

Davon entfallen 23 KST auf die Vergleichsgruppe MZ (Mastanlagen mit Läuferzukauf). Diese Vergleichsgruppe mit 79% der KST und 93% der Mastschweine repräsentiert in erster Linie die Schweinemast im Rahmen dieser Analyse. Die Anzahl KST hat im Vergleich zum VJ deutlich abgenommen, die erfassten Tierzahlen zeigen jedoch, dass überwiegend kleinere Betriebe ausgeschieden sind. Bei einigen dieser Betriebe wurde die Produktion im Abrechnungszeitraum eingestellt, auch aus Gründen fehlender Wirtschaftlichkeit. Beim Vergleich mit den Vorjahren ist daher die veränderte Betriebskulisse zu beachten. Bei diesen Kostenstellen handelt es sich um sehr unterschiedlich strukturierte und organisierte Betriebe mit verschiedenen technologischen Verfahren und unterschiedlicher Genetik.

Auf die Vergleichsgruppe ME (Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion ohne getrennte Abrechnung, sog. kombinierte Anlagen) entfallen lediglich 6 KST mit knapp 8.000 Mastschweinen im Durchschnittsbestand. Die Ergebnisse dieser VG sind daher für die Bewertung von untergeordneter Bedeutung. In dieser Vergleichsgruppe befinden sich vor allem kleinere Produktionseinheiten, die noch nicht durchgängig rationalisiert sind. Außerdem hat die Schweineproduktion in diesen Unternehmen nicht die größte Bedeutung für das Gesamtunternehmen und somit nicht immer das neueste Know-how in der Produktionstechnik und im Management.

Beide Vergleichsgruppen sind in der Tabelle 2.1 bereits charakterisiert, die finanziellen Ergebnisse in den Tabellen 5.1 und 5.2 im Detail dargestellt.

Analyse der Ergebnisse über beide Vergleichsgruppen

Aus der Analyse geht hervor, dass sich die **wirtschaftliche Situation** in der Schweinemast im Mittel beider Vergleichsgruppen (Tab. 5.3) im Vergleich zum Vorjahr **weiter verschlechtert** hat. Der finanzielle Verlust betrug **31 EUR/Mastschwein und Jahr** bzw. **10 EUR/produziertes Mastschwein**. Auch der Cashflow (Gewinn + Abschreibungen) ist in beiden Positionen im Mittel der KST negativ, was eine Gefährdung der Liquidität von Betrieben anzeigt.

Tabelle 5.3 Zusammengefasster Vergleich der Wirtschaftlichkeit in den Mastanlagen

Vergleichsgruppe/ Kennzahl	EUR/Mastschwein und Jahr				EUR/prod. Mastschwein			
	Mittel			Diff.	Mittel			Diff.
	99-03	2002	2003	03 : 02	99-03	2002	2003	03 : 02
Mast mit Läuferzukauf (MZ)								
Kostenstellen (Anzahl)	33	34	23		33	34	23	
Erlöse	328,20	334,60	308,47	-26,13	117,92	122,10	111,03	-11,07
Gesamtkosten	337,60	355,50	325,91	-29,59	121,58	130,00	117,45	-12,55
Gewinn (vor Steuer)	-9,40	-20,90	-17,44	3,46	-3,66	-7,90	-6,42	1,48
Gewinn + Abschreibungen	6,26	-4,70	-3,05	1,65	1,89	-2,00	-1,17	0,83
Mast mit eigener Läuferproduktion (ME)								
Kostenstellen (Anzahl)	5	6	6		5	6	6	
Erlöse	387,54	427,40	375,14	-52,26	119,43	118,70	107,87	-10,83
Gesamtkosten	443,50	483,70	459,66	-24,04	138,15	134,40	133,13	-1,27
Gewinn (vor Steuer)	-55,96	-56,30	-84,53	-28,23	-18,73	-15,70	-25,25	-9,55
Gewinn + Abschreibungen	-9,51	-0,40	-38,74	-38,34	-4,43	0,30	-11,74	-12,04
Mast gesamt *								
Kostenstellen (Anzahl)	38	40	29		38	40	29	
Erlöse	336,36	348,50	322,26	-26,24	118,13	121,60	110,38	-11,22
Gesamtkosten	352,16	374,70	353,58	-21,12	123,86	130,70	120,69	-10,01
Gewinn (vor Steuer)	-15,80	-26,20	-31,32	-5,12	-5,73	-9,10	-10,31	-1,21
Gewinn + Abschreibungen	4,09	-4,10	-10,43	-6,33	1,02	-1,70	-3,36	-1,66

LfL, FB 3, Me., 7/04; * gewogenes Mittel beider Vergleichsgruppen bez. auf KST

Die Entwicklung innerhalb der beiden Vergleichsgruppen verlief jedoch unterschiedlich. So konnte in der VG MZ der Verlust im Vergleich zum Vorjahr leicht vermindert werden, in der VG ME ist dagegen eine weitere Verschlechterung eingetreten.

In der VG Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion (ME) war im Gegensatz zum VJ auch der Cashflow mit ./ 11,74 € / prod. Mastschwein deutlich negativ.

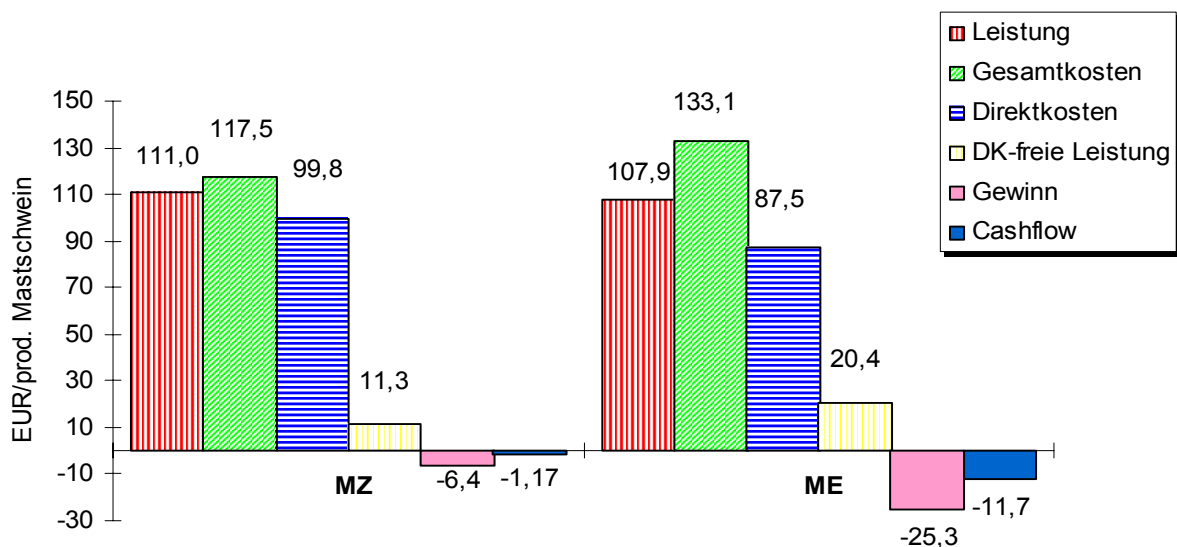
Das wirtschaftliche Ergebnis liegt auch bedeutend unter dem 5-jährigen Durchschnitt der Jahre 1999-2003, hauptsächlich verursacht durch geringere Erlöse (infolge der Tiefpreisphase), die stärker als die Gesamtkosten gefallen sind. So betragen im Mittel beider VG je produziertes Mastschwein die Erlösminderung ca. 9 %, bei einer Kostenreduzierung von nur ca. 7,5 %. Dabei spielten die Erzeuger- und Betriebsmittelpreise v. a. für Tiere und Futter eine entscheidende Rolle. Ausgewählte Angaben zur Preisentwicklung für Tierver- und -zukäufe sowie für Futtermittel (vgl. Tabellen 3.1 und 3.6) lassen dabei folgende Bewertung zu:

	Durchschnittspreise	Abweichung zum VJ
Verkauf		
- Normalschlachtung Mastschweine		
WJ-Abrechnung 02/03	= 1,17 EUR/kg SG	(./ 11,9 %)
KJ-Abrechnung 03	= 1,16 EUR/kg SG	(./ 6,9 %)
Zukauf		
- Läufer		
WJ-Abrechnung 02/03	= 50,37 EUR/Stück	(./ 5,8 %)
KJ-Abrechnung 03	= 44,01 EUR/Stück	(./ 12,3 %)
- Futtermittel (88 % TS)	= 15,13 EUR/dt	(+ 0,2 %)

Die Erlösrückgänge durch niedrigere Erzeugerpreise wurden durch niedrigere Bestandsergänzungskosten infolge niedrigerer Läuferpreise abgedeckt, z. T. allerdings zeitlich versetzt wirksam. Aufgrund der Ernte- und Futersituation der Jahre 2002 und 2003 haben jedoch die Futtermittelpreise nicht so stark nachgegeben wie in anderen Perioden mit tiefen Erzeugerpreisen. Über alle Mastbetriebe (Summe von Fertigfutter und Hofmischungen) blieb der Preis faktisch unverändert.

Die erzielten Ergebnisse in der Mastschweinehaltung im Jahre 2003 im Vergleich der beiden Auswertungsgruppen zeigt die Abbildung 5.1.

**Abbildung 5.1 Wirtschaftliches Ergebnis in den Mastanlagen Sachsens 2003
(EUR/produziertes Mastschwein)**



LfL, FB 3, Me., 7/04; MZ = Mastanlagen mit Läuferzukauf; ME = Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion

Im vorliegenden Auswertungszeitraum konnten nur 6 KST (= 21%) Gewinn erwirtschafteten. Im Vorjahr waren es 20 %, in 2001 (Hochpreisphase) 72 %.

Bezieht man die Abschreibungen als mögliche Finanzierungsquelle in die Betrachtungen ein, so haben 13 Kostenstellen (= 45%) ein positives finanzielles Ergebnis erzielt. Im Jahr zuvor waren dies ebenfalls 45 %, in 2001 82 %. Von daher gleichen sich die beiden letzten Auswertungszeiträume.

Zwischen den einzelnen Kostenstellen konnte auch in diesem Auswertungsjahr eine **große Differenziertheit** in der Wirtschaftlichkeit festgestellt werden.

Die Unterschiede im Ergebnis betragen (Gewinn vor Steuer) in

- Mastanlagen mit Läuferzukauf + 6,16 bis ./ 28,56 EUR/ prod. Mastschwein,
- Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion ./ 6,94 bis ./ 39,51 EUR/ prod. Mastschwein.

Die Analyse zeigt, dass sich die KST mit einem positiven wirtschaftlichen Ergebnis zu wettbewerbsfähigen Produktionseinheiten entwickelt haben, die es zunehmend besser verstehen, die Produktionsfaktoren optimal einzusetzen. Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass die Mastanlagen liquiditätsgefährdet sind, die über mehrere Jahre mit negativen finanziellen Ergebnissen abgeschlossen haben, sofern sie nicht durch andere Produktionszweige des Unternehmens finanziell gestützt werden.

Detailbetrachtung zu Leistungen und Kosten der Gruppe MZ

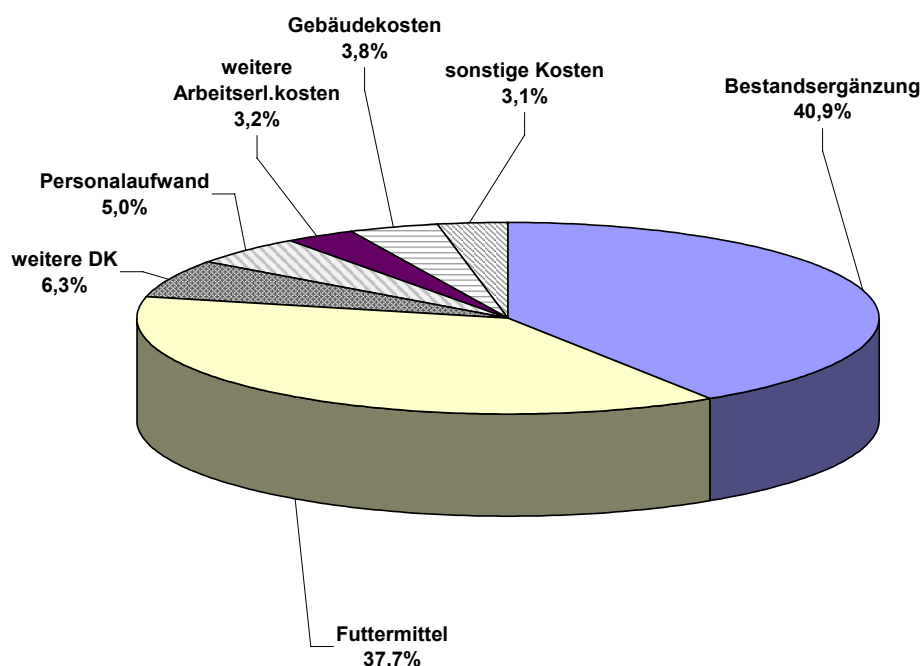
Leistungen

Pro Mastschwein wurde bei 719 g Masttagszunahme eine Marktleistung von 111 € erzielt, davon entfallen 99 % auf vermarktete Schlachtschweine, wobei sich diese Erlöse zu 89,5 % aus Normalschlachtung und 10,5 % aus Direktvermarktung zusammensetzen. Hieraus wird noch einmal die starke Abhängigkeit der Mastbetriebe von der Preisentwicklung auf dem Schweinemarkt und die Notwendigkeit einer Steigerung der Naturalleistung (vgl. Tab. 4.1) deutlich. Im Auswertungszeitraum wurden gegenüber dem VJ eine um 9,1 % und gegenüber dem 5-jährigen Mittel um 5,8 % niedrigere Marktleistung erzielt.

Kosten

Die Gesamtkosten belaufen sich im Mittel der KST auf 117 € / prod. Mastschwein. In der Abbildung 5.2 sind die Anteile der einzelnen Kostenarten grafisch dargestellt.

Abbildung 5.2 **Anteile ausgewählter Kosten an den Gesamtkosten in Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ) 2003 (je produziertes Mastschwein)**



Aus der Abbildung 5.2 geht hervor, dass auf die Direktkosten fast 85 % der Kosten entfallen, im wesentlichen auf Futtermittel und Tiereinsatz. In diesen Positionen liegen auch die größten Potenziale zur Kosteneinsparung, andererseits sind diese Kosten stark von der Markt- und Preissituation abhängig und mehr oder weniger mit dem Schlachtschweinepreis gekoppelt. Von daher ist es wichtig, die restlichen 15 % an Kosten zu optimieren und auch an den „kleinen Schrauben“ zu drehen.

Das dies z. T. gelungen ist, zeigt die Tabelle 5.4. So konnten gegenüber dem VJ und dem mehrjährigen Mittel von 99-03 Einsparungen in fast allen Positionen erzielt werden, gegenüber dem mehrjährigen Mittel immerhin 4 € /Mastschwein. Bei 4.000 Mastplätzen sind dies rund 45.000 € im Jahr.

Tabelle 5.4 Kostenabweichungen für 2003 gegenüber 2002 bzw. dem 5-jährigen Mittel (EUR/ produziertes Mastschwein)

	Kostenabweichung	
	03 : 02	03 : Mittel 99-03
Direktkosten	-6,88	-3,50
dar. Bestandsergänzung	-4,91	-1,88
dar. Futtereinsatz	-2,25	-1,76
Personalaufwand	-0,51	-0,43
AfA/Unterhaltung Gebäude u. Technik	-0,62	-0,19
Sonstige Kosten	-0,32	0,06
Gesamtkosten	-8,72	-4,13

LfL, FB 3, Me., 8/04

5.1.3 Erkennbare Ursachen für bessere wirtschaftliche Ergebnisse

Die Analyse der Wirtschaftlichkeit zeigt, dass in den Mastanlagen unterschiedliche und stark von den betrieblichen Bedingungen abhängige Ursachen für das wirtschaftliche Ergebnis verantwortlich sind.

Zur Einschätzung der finanziellen Auswirkungen eines unterschiedlichen Effektivitätsniveaus wurde das Zahlenmaterial der VG **MZ** wie folgt ausgewertet:

- a) Gruppierung der Kostenstellen nach dem erzielten Gewinn (oberes bzw. unteres Viertel),
- b) Gruppierung der Kostenstellen nach ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen (3 Kategorien)

Tabelle 5.5 Vergleich der Ergebnisse des oberen und unteren Viertels der Mastanlagen mit Läuferzukauf (geschichtet nach Gewinn)

	EUR/Mastschwein und Jahr			EUR/prod. Mastschwein		
	6	6		6	6	
Anzahl KST	1956	3901				
JDB Mastschweine/KST				5323	11445	
Anzahl produzierter MS/KST						
MTZ / Preis in EUR/kg	685	740		1,15	1,19	
	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz
Leistungen						
Mastschweine	290,39	327,52	37,12	105,95	113,60	7,65
dar. Normalschlachtung	265,73	304,18	38,45	97,35	103,48	6,14
dar. Direktvermarktung	24,66	23,34	-1,32	8,60	10,12	1,52
sonstige Tierverkäufe	0,56	0,00	-0,56	0,20	0,00	-0,20
Bestandsveränderungen	-0,09	-2,97	-2,88	-0,02	-0,98	-0,96
sonstige Leistungen	3,87	2,17	-1,70	1,45	0,71	-0,75
Summe Leistungen	294,73	326,72	31,99	107,58	113,34	5,75
Direktkosten						
Bestandsergänzung	143,99	131,88	-12,11	52,57	45,32	-7,25
Futtermittel	126,16	127,19	1,03	46,36	44,35	-2,01
Tierarzt, Medik., Chem.	3,37	4,65	1,28	1,23	1,53	0,30
Energie	3,21	3,00	-0,21	1,18	1,03	-0,15
Wasser, Abwasser	0,87	1,48	0,60	0,32	0,59	0,28
Heizung	1,16	1,90	0,74	0,43	0,64	0,21
Transporte	6,85	5,73	-1,12	2,47	1,97	-0,50
Tierversicherungen, TSK	1,14	2,99	1,85	0,42	1,02	0,60
sonst. Direktkosten	2,17	0,49	-1,69	0,81	0,16	-0,65
Summe Direktkosten	288,92	279,29	-9,63	105,79	96,60	-9,18
Direktkostenfreie Leistg.	5,81	47,43	41,62	1,80	16,74	14,94
Arbeits erledigungskosten						
Personalaufwand fremd	14,07	15,71	1,64	5,07	5,63	0,56
Berufsgenossenschaft	0,93	0,31	-0,62	0,33	0,11	-0,22
Unterhaltung Maschinen	1,92	2,56	0,65	0,71	0,89	0,18
Abschreibung Maschinen	9,51	6,07	-3,44	3,50	2,09	-1,41
sonst. Arbeiterl.kosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Arb.erledigungsk.	26,43	24,66	-1,77	9,62	8,73	-0,89
Gebäudekosten						
Unterhaltung Gebäude	4,51	3,17	-1,34	1,69	1,04	-0,65
Abschreibung Gebäude	8,60	4,01	-4,59	3,13	1,35	-1,78
Miete, Pacht Gebäude	0,40	0,01	-0,39	0,15	0,00	-0,15
Gebäudeversicherung	0,63	0,36	-0,27	0,22	0,15	-0,07
Summe Gebäudekosten	14,14	7,54	-6,60	5,19	2,54	-2,65
Sonstige Kosten						
Beiträge, Gebühren	0,41	0,06	-0,35	0,15	0,02	-0,13
sonst. Versicherungen	0,78	0,30	-0,48	0,30	0,09	-0,21
Leitg., Buchführg., Beratg.	2,86	3,72	0,86	0,97	1,28	0,31
sonst. Betriebsgemeink.	6,26	0,95	-5,31	2,09	0,31	-1,78
Zinsen	4,27	2,03	-2,24	1,57	0,74	-0,83
Summe sonstige Kosten	14,58	7,06	-7,51	5,09	2,45	-2,64
Summe Gesamtkosten	344,06	318,55	-25,51	125,68	110,31	-15,37
Gewinn (vor Steuer)	-49,33	8,17	57,50	-18,09	3,03	21,12
Gewinn + Abschreibung	-31,23	18,25	49,47	-11,47	6,47	17,93

LfL, FB 3, Me., 7/04

Aus der Tabelle 5.5 ist ersichtlich, dass sich die besseren Kostenstellen (in der Tendenz die größeren Anlagen) von den schlechteren durch höhere Erlöse (+ 10,8 %) und niedrigere Kosten (./. 7,4 %) unterscheiden. Das obere Viertel liegt im Leistungsniveau (MTZ) ca. 8 % (= 55 g/Tier und Tag) über dem unteren Viertel. Von diesen KST wurde auch ein um 3,5 % höherer kg-Preis realisiert. Von den Kostenpositionen fallen besonders ins Gewicht: Bestandsergänzung, Gebäudekosten und sonstige Kosten. Den Betrieben des o.V. ist es offensichtlich gelungen, im Einkaufsmanagement der Läufer Vorteile geltend zu machen, wobei 3 KST von 6 des oberen Viertels (50 %) eigene Läufer (bewerteter Innenumsatz) einsetzen, beim unteren Viertel war dies 1 KST, alle anderen hatten Fremdläuferbezug. Die Futterkosten sind in den 6 Spitzenbetrieben trotz höherer Leistung etwas günstiger, während die Personalkosten geringfügig höher liegen. Beachtlich ist auch der um 2,64 € niedrigere Wert für die sonstigen Kosten (im Wesentlichen dem allgemeinen Betriebsaufwand). Insgesamt zeigt die Gruppierung, dass die 6 Betriebe, die im Ergebnis (trotz Tiefpreisphase) noch ein positives Ergebnis von 3 € / Mastschwein erreichen konnten, Vorteile im Management haben.

Gruppierung der Kostenstellen nach ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen

Zur Ermittlung der Einflüsse ausgewählter materieller und finanzieller Einflussfaktoren auf die Wirtschaftlichkeit in der Schweinemast wurden die Ergebnisse von 23 Kostenstellen jeweils 3 festgelegten Kategorien zugeordnet. Alle Werte sind auf die Einheit produziertes Mastschwein bezogen.

Die ermittelten Ergebnisse enthalten die Tabellen 5.6 (materielle Einflüsse) und 5.7 (finanzielle Einflüsse). Darin ist die Wirkung der jeweiligen Kennzahl auf die Masttagszunahme, den Gewinn, die Leistung sowie die Gesamtkosten dargestellt.

Aufgrund der Datenlage (IST-Ergebnisse aus Unternehmen und damit Wirkung jeweils unterschiedlicher Betriebseffekte) hat diese Auswertungsmethode hinsichtlich Ursache-Wirkung nur bedingte Aussagekraft. Die relativ große Stichprobe lässt es jedoch zu, Tendenzen und Fakten abzuleiten, die dem Ziel vorliegender Analyse dienen, Effektivitätsreserven aufzudecken und im betrieblichen Management umzusetzen.

**Tabelle 5.6 Wirkung ausgewählter materieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit
VG Mastanlagen mit Läuferzukauf mit 23 Kostenstellen
(EUR/prod. Mastschwein)**

	Ø-Bestand	MTZ (g)	Gewinn	Leistung	Gesamtkosten
Mittelwert	4497	719	-6,42	111,03	117,45
Tierbestand					
< 1500 MS	1060	702	-10,4	116,1	126,5
1500 - 4000 MS	2686	729	-8,4	108,7	117,1
> 4000 MS	9520	724	-0,7	108,1	108,8
MTZ					
< 690 g	4602	648	-10,3	113,4	123,7
690 - 750 g	2500	727	-6,7	111,5	118,2
> 750 g	6140	779	-2,3	108,3	110,6
Verluste					
< 2,7 %	5573	744	-3,9	111,0	114,8
2,7 - 4,1 %	5953	701	-4,2	115,8	120,1
> 4,1 %	2148	705	-10,8	106,9	117,8
Einstallgewicht					
< 26,5 kg	6015	736	-2,5	112,0	114,5
26,5 - 28,5 kg	6415	718	-8,0	106,4	114,4
> 28,5 kg	1302	699	-8,9	114,1	123,1
Schlachtgewicht					
< 91,5 kg	3556	678	-8,9	106,4	115,3
91,5 - 93 kg	6314	746	-4,2	108,9	113,1
> 93 kg	3850	733	-5,8	117,5	123,4
Muskelfleischanteil					
< 55 %	3722	727	-7,6	113,1	120,7
55 - 55,5 %	4906	722	-6,2	107,9	114,0
> 55,5 %	4915	704	-5,5	111,7	117,2
Futtermittelverbrauch					
< 3,1 kg/kg	4990	748	-3,3	107,2	110,4
3,1 - 3,3 kg/kg	3942	713	-7,6	113,1	120,6
> 3,3 kg/kg	4491	691	-8,6	113,1	121,7
Vorausstellungen					
< 20 %	2851	723	-9,4	112,9	122,3
20 - 30 %	3365	714	-6,9	109,4	116,4
> 30 %	9500	714	-0,1	110,6	110,7
Nachmast					
ohne NM	3366	712	-7,1	115,2	122,3
5 - 10 % NM	5284	724	-5,8	108,5	114,3
> 10 % NM	4449	681	-8,4	106,5	114,8
Buchtenbelegung					
< 0,70 m ² /Tier	4332	685	-4,5	119,2	123,7
0,70 - 0,80 m ² /Tier	5440	727	-6,2	108,2	114,3
> 0,80 m ² /Tier	2977	721	-8,0	111,3	119,2
Geschl. getr. Mast					
ohne ggM	4319	723	-7,4	111,7	119,1
mit ggM	5141	696	-2,9	108,8	111,7
Fremdläuferzukauf					
nein	4347	740	-4,5	111,8	116,3
ja	4578	706	-7,4	110,6	118,1
Genetik					
MSZV	4461	699	-7,9	111,7	119,6
PIG	4222	720	-1,3	113,4	114,7
Dänische Genetik	6955	804	-1,1	107,5	108,6
sonstige	1739	705	-17,6	106,1	123,7

**Tabelle 5.7 Wirkung ausgewählter finanzieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit
VG Mastanlagen mit Läuferzukauf mit 23 Kostenstellen
(EUR/prod. Mastschwein)**

	Ø-Bestand	MTZ (g)	Gewinn	Leistung	Gesamtkosten
Mittelwert	4497	719	-6,42	111,03	117,45
Gewinn					
< ./ 8,4 EUR	1703	693	-16,3	112,6	128,9
./ 8,4 – ./ 2,0 EUR	4472	723	-4,9	107,1	112,0
> ./ 2,0 EUR	7314	738	2,2	112,9	110,7
Leistung (Erlöse)					
< 109 EUR	4386	704	-8,8	103,4	112,2
109 – 111 EUR	5861	739	-3,3	109,8	113,1
> 111 EUR	3416	712	-6,8	119,7	126,5
Gesamtkosten					
< 112 EUR	6636	767	-0,3	106,1	106,4
112 – 120 EUR	5768	690	-5,1	110,1	115,2
> 120 EUR	1247	692	-13,7	116,8	130,4
Tiereinsatz					
< 45 EUR	5432	732	-2,8	110,8	113,5
45 – 47 EUR	4323	724	-4,2	113,0	117,2
> 47 EUR	3715	698	-12,0	109,6	121,6
Futterkosten					
< 41 EUR	6484	735	-3,7	107,4	111,1
41 – 44 EUR	3020	737	-7,3	107,6	114,9
> 44 EUR	3804	683	-8,4	117,7	126,0
Personalkosten					
< 5,1 EUR	4245	721	-8,3	106,2	114,4
5,1 – 6,2 EUR	5634	740	-3,1	108,8	111,9
> 6,2 EUR	3755	695	-7,5	117,9	125,3
Abschreibungen					
< 2,7 EUR	6182	686	-6,1	111,0	117,1
2,7 – 6,1 EUR	4792	743	-2,3	112,2	114,5
> 6,1 EUR	2556	727	-10,4	110,1	120,4

LfL, FB 3, Me., 8/04

Aus den Tabellen lassen sich folgende Fakten ableiten:

- Betriebe bzw. Anlagen mit größeren Produktionseinheiten erzielten das bessere wirtschaftliche Ergebnis. Masttagszunahmen und Erlöse liegen zwar leicht unter der „Mittelgruppe“, aber bei den Kosten sind Degressionseffekte deutlich erkennbar, was letztlich Ursache für den ökonomischen Vorteil ist.
- Hohe Masttagszunahmen und Muskelfleischanteile sowie niedrige Verluste und Futteraufwand führten zum jeweils besseren Ergebnis, wobei im Muskelfleischanteil eine nur geringe Differenzierung zu sehen ist.
- Mit steigenden Masttagszunahmen sinken zwar die Erlöse leicht, aber die Effekte der Kosteneinsparung (Effizienz der Mast) kompensieren dies und führen darüber hinaus zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung.
- Vorausstellungen, Nachmast und Buchtenbelegung zeigen keine große Differenzierung, mit Ausnahme eines hohen Anteiles Vorausstellungen (Kategorie > 30%), welche deutlich bessere Ergebnisse brachte.
- Die geschlechtergetrennte Mast, die nur noch in 20 % der KST durchgeführt wird, erbrachte v.a. durch niedrigere Kosten ein besseres wirtschaftliches Ergebnis.
- Bezüglich der eingesetzten Genetik besteht eine größere Differenziertheit, die sehr hohen Masttagszunahmen bei dänischer Genetik ermöglichten niedrige Stückkosten und damit ein gutes Ergebnis.

- Die KST mit dem höchsten Gewinn (Kategorie mit \varnothing 2,20 EUR je prod. Mastschwein) erzielten dieses Ergebnis mit den höchsten Erlösen (112,90 EUR) aber v. a. niedrigsten Gesamtkosten (110,70 EUR). Die Gruppe mit den höchsten finanziellen Verlusten hatte zwar fast gleich hohe Erlöse, aber 18 € höhere Kosten, d. h. die Leistung wurde zu teuer erkaufft.
- Ein Vergleich der Positionen Leistung und Gesamtkosten bestätigt diese Aussage. Nicht maximale (zu teuer erkaufte) Erlöse, sondern optimierte Kosten sicherten ein gutes Ergebnis.
- Dies wird durch die einzelnen Kostenarten bestätigt. Bei Tiereinsatz und Futter führten niedrigste Kosten zum besten Ergebnis, bei Personalaufwand und Abschreibungen dagegen mittlere Werte.

5.1.4 Nationaler und internationaler Vergleich

In der Tabelle 5.8 sind aus verschiedenen Literaturquellen Kosten der Schweinemast ausgewählter Regionen gegenübergestellt. Für Sachsen sind die Ergebnisse der VG MZ einbezogen. In der Spalte D (Deutschland) handelt es sich um die Ergebnisse des DLG-Forums „Spitzenbetriebe“.

Tabelle 5.8 Kostenvergleich in der Schweinemast

Region/Land		SN	MV	SH	NRW	SN	D	DK
	ME	02/03	02/03	02/03	02/03	02/03	02/03	2002
Anzahl Betriebe		23 (MZ)	*	363		6 (oV MZ)	84	
Läuferkosten	€/Mastschw.	48	49	56	54	45	55	51
Futterkosten	€/Mastschw.	44	39	43	41	44	40	32
Direktkosten	€/Mastschw.	100	97	104	103	97	101	89
Gesamtkosten	€/Mastschw.	117	115		123	110		108
Kosten bez. auf SG	€/100 kg SG	127	124		130	120		138

Quellen: **SN**: Sächsischer Schweine-Report 2003, Tab. 5.1 und 5.5

MV/NRW/DK: Matthies & Brüggemann, in: Neue Landwirtschaft 7/2004, Zusatz-Download;

SH: Lentföhr, in: Tierreport 2003 Mitteil. der LWK SH 574/2004, S.34;

D: Ziron, in: DLG Mitteil. 8/2004, S.14 - Ergebnisse des DLG-Forums Spitzenbetriebe;

* 60% des Mastschweinebestandes in MV

- Die Direktkosten der Regionen in Deutschland betragen im betrachteten Zeitraum zwischen 97 und 104 € je Mastschwein und sind damit wenig differenziert. Die Werte für SN und MV liegen dabei sogar etwas niedriger als die deutschen Spitzenbetriebe.
- Die Läuferkosten liegen in den Neuen Bundesländern SN und MV deutlich unter den Werten der Alten BL. Eine Ursache sind größere Partien im Einkauf.
- Auffällig sind die höheren Futterkosten in SN, in erster Linie bedingt durch einen schlechteren Futteraufwand.
- Die Gesamtkosten in SN sind vergleichbar mit MV und 5 % niedriger im Vergleich zu NRW.
- In Dänemark sind die Kosten pro produziertem Schwein niedriger, bezogen auf das Schlachtgewicht jedoch höher, eine Folge der niedrigeren Endgewichte in Dänemark.
- Da in der Schweinemast die Kosten faktisch nicht durch weitere Leistungen bereinigt werden können, zeigt die letzte Zeile den mittleren kostendeckenden Preis, der im Auswertungszeitraum in SN deutlich über dem Preisniveau lag und somit zum negativen Ergebnis führte.

Eine von der FAL durchgeführte Studie für den Erfassungszeitraum 2000/2001 erfolgte für 19 Betriebe aus 8 Ländern, davon je 2 Betriebe aus 3 Regionen in D (TH, BY, NI) und 5 Betriebe aus Amerika (je 2x USA und Canada, 1x Brasilien). Andere europäische Länder (DK, NL, FRA, Ungarn) waren mit je 2 Betrieben vertreten.

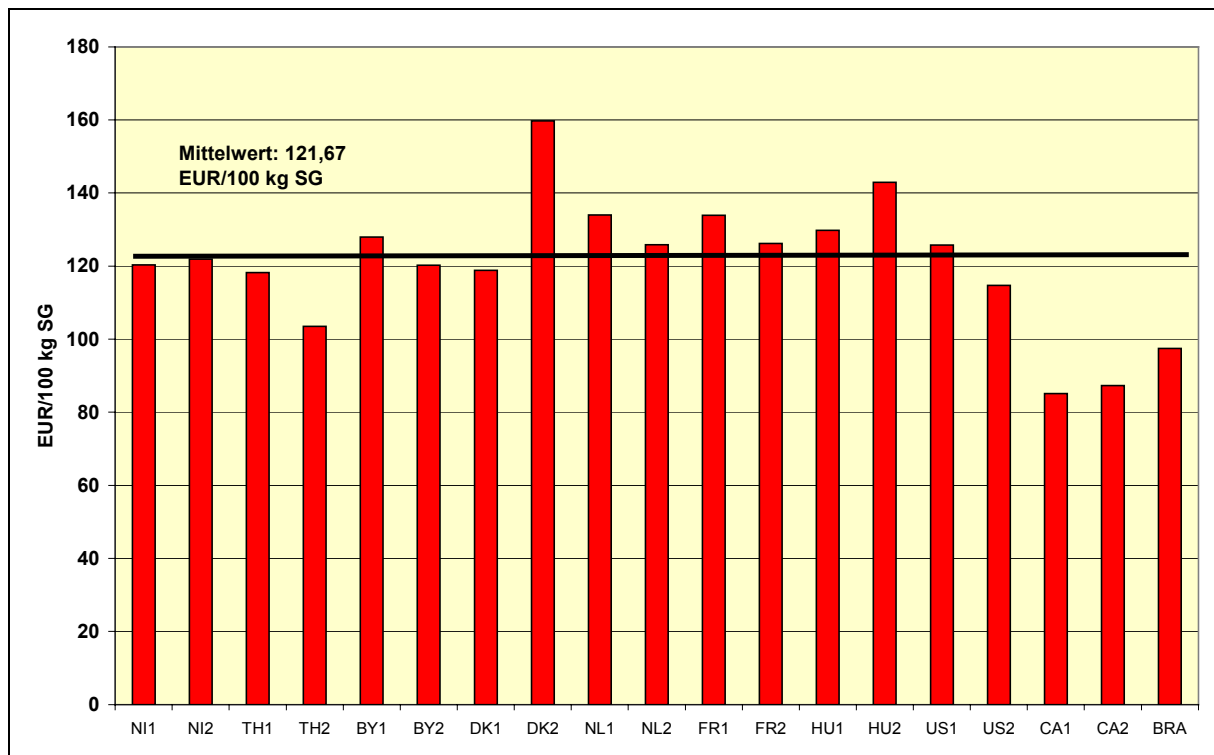
Im Mittel dieser Betriebe wurde folgende Kostenstruktur ermittelt:

		<i>Ergebnisse VG MZ vorliegender Analyse zum Vergleich</i>	
<i>Direktkosten</i>	85,3 %	84,9 %	
<i>dar. Tiereinsatz</i>	48,1 %	40,9 %	
<i>dar. Futter</i>	32,2 %	37,7 %	
<i>Arbeitserledigungskosten</i>	4,2 %	8,2 %	
<i>Gebäudekosten</i>	8,6 %	3,8 %	
<i>Sonstige Kosten</i>	1,8 %	3,1 %	

In der Summe der Direktkosten gibt es eine große Übereinstimmung, wobei es bezüglich der beiden Hauptkostenarten zu einer Umkehrung der Gewichtung kommt. Die weiteren Kostenblöcke unterscheiden sich mehr oder weniger, auch bedingt durch methodische Zuordnung; so wurden die Zinsen für das eingesetzte Kapital (Gebäude und Ausrüstung) in SN als Fremdkapitalzinsen den sonstigen Kosten zugeordnet, während in der FAL-Studie ein kalk. Zinsansatz in den Arbeitserledigungs- bzw. Gebäudekosten enthalten ist.

In der Abbildung 5.3 sind die ermittelten Vollkosten für alle Betriebe nebeneinander dargestellt. Im Vergleich zur Tabelle 5.8 (SN mit 128 €/100 kg SG) vermitteln die Zahlen einen Eindruck über die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen und deutschen Schweinemast. Auf Einzelheiten soll an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden, hier sei auf die Originalquelle verwiesen (auch als Download unter www.bw.fal.de).

Abbildung 5.3 Internationaler Vergleich der Produktionskosten



Quelle: Gaus, Haxsen, FAL: Analyse der internationalen Wettbewerbsfähigkeit ausgewählter Betriebe mit Schweinehaltung in Europa und Amerika, Arbeitsbericht 08/2003

5.2 Wirtschaftliche Ergebnisse Sauenanlagen

5.2.1 Ergebnisübersicht 1999-2003

Tabelle 5.9 Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (LE)

	Mittel 1999-2003		Mittel 2002		Mittel 2003					
Anzahl KST	8		9		8					
JDB Zuchtsauen/KST	1309		1244		1361					
Anzahl prod. Tiere/KST	25923		24920		27834					
prod. Tiere/Sau u. Jahr/KST	19,9		20,2		20,5					
	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Tier	von	bis
Leistungen										
Ferkel	874,60	43,91	965,12	47,65	840,38	599,59	1173,04	40,60	33,11	50,23
Schlachtsauen	82,51	4,21	79,03	3,96	59,35	29,63	75,85	2,93	1,27	3,86
sonstige Tierverkäufe	91,40	4,51	93,47	4,57	62,53	8,38	139,93	2,98	0,45	7,10
Bestandsveränderungen	-3,32	-0,18	-20,95	-0,97	-4,20	-82,28	48,14	-0,27	-4,18	2,06
sonstige Leistungen	27,54	1,39	37,23	1,86	31,87	0,00	107,14	1,58	0,00	5,19
Summe Leistungen	1072,74	53,85	1153,90	57,07	989,91	654,04	1319,78	47,82	36,11	56,51
Direktkosten										
Bestandsergänzung	13,16	0,71	10,73	0,57	8,34	0,00	38,74	0,40	0,00	1,75
Futtermittel	443,43	22,32	470,23	23,28	451,76	310,62	566,39	21,96	17,15	24,34
Tierarzt, Medik., Chem.	82,95	4,20	88,40	4,43	86,53	70,49	114,92	4,25	3,18	5,11
Sperma, Besamung	22,64	1,13	24,64	1,22	22,78	18,50	29,25	1,11	0,93	1,49
Energie	30,48	1,53	28,35	1,41	32,17	20,95	52,36	1,56	1,06	2,66
Wasser, Abwasser	4,92	0,26	4,71	0,22	3,88	0,00	24,09	0,19	0,00	1,20
Heizung	35,42	1,82	39,48	1,99	40,52	11,10	73,77	1,98	0,55	3,28
Transporte	12,48	0,63	13,19	0,66	11,31	0,00	27,57	0,56	0,00	1,40
Tierversicherungen, TSK	18,13	0,92	19,38	0,96	17,73	7,44	30,68	0,87	0,37	1,31
sonst. Direktkosten	11,55	0,59	6,80	0,33	12,38	4,98	25,01	0,60	0,22	1,13
Summe Direktkosten	675,17	34,10	705,91	35,08	687,38	509,50	798,05	33,48	28,13	37,66
Direktkostenfreie Leistg.	397,58	19,74	447,99	22,00	302,53	96,97	543,85	14,34	4,92	24,17
Arbeits erledigungskosten										
Personalaufwand fremd	208,58	10,50	222,21	11,00	201,59	127,52	314,19	9,81	5,76	13,97
Berufsgenossenschaft	1,56	0,08	3,08	0,15	3,94	1,40	9,35	0,19	0,08	0,48
Unterhaltung Maschinen	16,18	0,80	22,05	1,06	19,61	1,19	37,26	0,94	0,06	1,90
Abschreibung Maschinen	44,24	2,25	34,68	1,73	37,54	1,04	97,03	1,85	0,06	5,36
sonst. Arbeitserl.kosten	1,76	0,08	0,36	0,02	3,60	0,00	25,42	0,15	0,00	1,09
Summe Arb.erledigungsk.	272,33	13,71	282,38	13,97	266,28	156,02	372,35	12,95	8,40	16,55
Gebäudekosten										
Unterhaltung Gebäude	11,29	0,54	16,92	0,81	12,64	0,50	74,34	0,57	0,03	3,18
Abschreibung Gebäude	53,00	2,65	75,84	3,80	60,00	6,16	200,54	2,85	0,31	8,91
Miete, Pacht Gebäude	9,34	0,49	2,67	0,15	8,53	0,00	36,81	0,42	0,00	1,98
Gebäudeversicherung	3,03	0,16	2,69	0,13	1,37	0,00	5,03	0,07	0,00	0,26
Summe Gebäudekosten	76,66	3,85	98,12	4,89	82,54	8,32	210,19	3,91	0,42	9,34
Sonstige Kosten										
Beiträge, Gebühren	4,74	0,25	5,30	0,28	5,20	0,00	16,76	0,26	0,00	0,85
sonst. Versicherungen	4,27	0,21	2,66	0,12	6,02	0,00	28,11	0,28	0,00	1,40
Leitg., Buchführg., Beratg.	10,03	0,52	7,50	0,36	6,12	0,00	19,22	0,29	0,00	0,87
sonst. Betriebsgemeink.	20,40	1,04	29,44	1,48	32,90	5,82	89,83	1,68	0,26	4,65
Zinsen	25,13	1,29	20,75	1,03	21,35	0,00	63,30	1,04	0,00	3,22
Summe sonstige Kosten	64,58	3,32	65,64	3,27	71,58	33,50	114,04	3,56	1,54	6,30
Summe Gesamtkosten	1088,74	54,97	1152,05	57,21	1107,79	909,25	1312,54	53,90	49,01	59,33
Gewinn (vor Steuer)	-15,99	-1,13	1,86	-0,14	-117,87	-329,93	42,70	-6,08	-16,75	1,83
Gewinn + Abschreibung	81,25	3,78	112,38	5,39	-20,33	-296,67	144,82	-1,38	-15,06	6,44

LfL, FB 3, Me., 7/04

Tabelle 5.10 Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)

	Mittel 1999-2003		Mittel 2002		Mittel 2003					
Anzahl KST	18		20		17					
JDB Zuchtsauen/KST	847		748		713					
Anzahl prod. Tiere/KST	16838		15063		14482					
prod. Tiere/Sau u. Jahr/KST	19,5		19,8		19,3					
	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Tier	von	bis
Leistungen										
Läufer	870,34	44,72	945,24	47,81	812,59	612,98	968,61	42,29	33,24	55,79
Schlachtsauen	70,37	3,63	74,02	3,76	65,83	43,55	108,29	3,48	2,07	6,89
sonstige Tierverkäufe	24,81	1,33	24,06	1,24	21,72	0,00	128,33	1,21	0,00	8,14
Bestandsveränderungen	2,91	0,13	0,07	0,04	2,68	-95,74	101,99	0,03	-5,62	4,38
sonstige Leistungen	8,20	0,43	2,60	0,13	3,68	0,00	16,28	0,19	0,00	0,84
Summe Leistungen	976,63	50,24	1045,99	52,98	906,50	693,14	1085,78	47,18	37,44	60,75
Direktkosten										
Bestandsergänzung	120,05	6,21	136,20	6,92	124,57	80,41	197,57	6,61	3,45	12,58
Futtermittel	405,77	21,06	421,62	21,43	414,63	338,25	510,51	21,92	13,91	29,56
Tierarzt, Medik., Chem.	85,96	4,46	91,89	4,70	92,93	62,45	145,06	4,89	2,93	7,85
Sperma, Besamung	24,83	1,29	23,67	1,21	22,83	12,02	38,78	1,21	0,61	2,10
Energie	27,75	1,45	26,92	1,38	29,15	15,36	56,02	1,57	0,77	3,23
Wasser, Abwasser	7,07	0,37	6,79	0,35	7,69	0,00	21,32	0,41	0,00	1,30
Heizung	34,19	1,77	34,32	1,74	36,98	0,24	90,49	1,95	0,01	4,89
Transporte	10,01	0,50	9,05	0,44	8,52	0,00	32,68	0,41	0,00	1,37
Tierversicherungen, TSK	12,54	0,64	12,96	0,66	14,21	6,13	22,27	0,74	0,30	1,28
sonst. Direktkosten	6,59	0,34	5,63	0,29	5,65	0,00	15,80	0,30	0,00	0,86
Summe Direktkosten	734,75	38,10	769,04	39,13	757,18	647,92	973,23	40,02	27,88	55,21
Direktkostenfreie Leistg.	241,88	12,14	276,95	13,85	149,32	-149,45	378,57	7,16	-9,51	16,25
Arbeits erledigungskosten										
Personalaufwand fremd	177,16	9,20	170,70	8,68	171,45	126,90	250,41	9,05	6,17	14,64
Berufsgenossenschaft	2,76	0,14	5,45	0,28	5,60	1,65	12,21	0,29	0,08	0,66
Unterhaltung Maschinen	15,16	0,80	18,42	0,93	17,15	2,96	50,41	0,93	0,14	3,20
Abschreibung Maschinen	47,19	2,50	33,91	1,77	37,75	0,00	107,07	2,02	0,00	6,79
sonst. Arbeitserl.kosten	1,16	0,06	1,25	0,06	0,25	0,00	2,39	0,01	0,00	0,11
Summe Arb.erledigungsk.	243,42	12,70	229,74	11,72	232,20	152,97	319,11	12,30	7,28	20,24
Gebäudekosten										
Unterhaltung Gebäude	11,46	0,58	13,01	0,65	12,25	0,00	37,06	0,64	0,00	2,13
Abschreibung Gebäude	46,44	2,43	51,02	2,58	38,23	7,34	85,16	2,01	0,36	4,57
Miete, Pacht Gebäude	4,29	0,21	5,20	0,27	5,60	0,00	65,67	0,28	0,00	3,44
Gebäudeversicherung	4,18	0,21	4,68	0,24	3,29	0,00	12,75	0,17	0,00	0,63
Summe Gebäudekosten	66,36	3,43	73,91	3,73	59,36	20,48	148,03	3,10	1,20	7,76
Sonstige Kosten										
Beiträge, Gebühren	1,85	0,10	1,75	0,09	1,75	0,00	7,76	0,09	0,00	0,42
sonst. Versicherungen	3,03	0,15	1,72	0,08	1,09	0,00	6,59	0,06	0,00	0,32
Leitg., Buchführg., Beratg.	21,65	1,10	17,44	0,88	18,30	0,00	47,35	0,95	0,00	1,97
sonst. Betriebsgemeink.	24,98	1,30	24,29	1,25	25,18	0,00	99,04	1,37	0,00	5,70
Zinsen	16,37	0,84	22,98	1,16	13,31	-1,51	64,95	0,71	-0,07	4,12
Summe sonstige Kosten	67,88	3,50	68,18	3,46	59,63	17,28	144,03	3,19	0,97	9,13
Summe Gesamtkosten	1112,41	57,73	1140,87	58,04	1108,38	891,15	1317,70	58,61	42,05	83,56
Gewinn (vor Steuer)	-135,78	-7,48	-94,87	-5,07	-201,88	-522,42	89,30	-11,42	-33,13	3,83
Gewinn + Abschreibung	-42,16	-2,56	-9,94	-0,72	-125,90	-407,91	131,45	-7,39	-23,97	5,64

LfL, FB 3, Me., 7/04

Tabelle 5.11 Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf (BZ)

	Mittel 1999-2003		Mittel 2002		Mittel 2003					
Anzahl KST	5		6		4					
JDB Zuchtsauen/KST	780		622		745					
Anzahl prod. Tiere/KST	16885		13916		17238					
prod. Tiere/Sau u. Jahr/KST	21,1		21,5		22,8					
	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Tier	von	bis
Leistungen										
Läufer	640,68	29,91	719,79	33,59	634,94	568,09	770,30	27,93	23,41	34,32
Schlachtsauen	87,29	4,03	84,88	3,88	85,06	57,22	109,85	3,73	2,57	5,03
sonstige Tierverkäufe	14,55	0,72	18,53	0,89	8,84	1,42	24,35	0,39	0,06	1,09
Bestandsveränderungen	9,07	0,43	15,54	0,76	8,85	-3,69	22,54	0,40	-0,15	1,01
sonstige Leistungen	11,68	0,53	7,96	0,35	9,96	0,00	33,48	0,44	0,00	1,49
Summe Leistungen	763,27	35,62	846,71	39,47	747,65	672,20	893,75	32,90	27,44	39,82
Direktkosten										
Bestandsergänzung	153,67	7,08	135,50	6,13	163,67	83,30	251,28	7,23	3,74	11,51
Futtermittel	239,37	11,21	255,63	12,00	244,14	228,42	287,25	10,73	9,26	12,88
Tierarzt, Medik., Chem.	73,96	3,48	72,81	3,43	80,28	65,75	112,51	3,53	2,69	5,01
Sperma, Besamung	23,05	1,07	17,17	0,76	19,98	9,22	26,22	0,87	0,41	1,20
Energie	24,36	1,20	29,52	1,46	23,46	9,74	55,58	1,04	0,41	2,49
Wasser, Abwasser	6,14	0,31	4,77	0,23	3,78	0,37	10,22	0,17	0,02	0,46
Heizung	13,24	0,63	14,26	0,67	12,29	0,00	26,51	0,53	0,00	1,18
Transporte	10,50	0,47	12,46	0,54	13,56	0,00	29,88	0,58	0,00	1,21
Tierversicherungen, TSK	8,74	0,41	6,79	0,31	9,32	3,73	12,74	0,41	0,17	0,57
sonst. Direktkosten	11,73	0,55	8,07	0,37	10,99	6,44	12,63	0,48	0,29	0,57
Summe Direktkosten	564,75	26,40	556,97	25,89	581,48	522,16	641,79	25,59	21,92	29,39
Direktkostenfreie Leistg.	198,51	9,22	289,74	13,58	166,17	104,70	273,51	7,31	4,79	12,19
Arbeits erledigungskosten										
Personalaufwand fremd	167,27	7,91	211,91	10,20	172,56	104,74	281,65	7,63	4,28	12,63
Berufsgenossenschaft	3,14	0,14	4,83	0,22	7,59	3,01	13,10	0,33	0,14	0,58
Unterhaltung Maschinen	12,05	0,56	17,78	0,84	13,05	4,66	22,54	0,58	0,21	1,00
Abschreibung Maschinen	32,78	1,50	36,19	1,68	55,06	39,41	79,05	2,42	1,80	3,55
sonst. Arbeitserl.kosten	0,19	0,01	0,00	0,00	0,09	0,00	0,36	0,00	0,00	0,02
Summe Arb.erledigungsk.	215,42	10,13	270,72	12,93	248,35	162,57	374,91	10,96	7,07	16,81
Gebäudekosten										
Unterhaltung Gebäude	8,99	0,43	18,56	0,92	2,08	1,02	3,54	0,09	0,05	0,16
Abschreibung Gebäude	15,23	0,71	12,65	0,60	15,96	7,42	29,21	0,71	0,30	1,31
Miete, Pacht Gebäude	11,84	0,58	9,68	0,45	5,30	0,00	14,32	0,22	0,00	0,58
Gebäudeversicherung	3,44	0,17	3,20	0,16	1,12	0,00	4,50	0,05	0,00	0,20
Summe Gebäudekosten	39,51	1,89	44,09	2,12	24,47	17,50	35,82	1,07	0,80	1,61
Sonstige Kosten										
Beiträge, Gebühren	2,32	0,11	2,05	0,10	1,56	0,26	3,12	0,07	0,01	0,14
sonst. Versicherungen	3,97	0,19	2,70	0,14	4,65	0,13	14,55	0,21	0,01	0,65
Leitg., Buchführg., Beratg.	28,67	1,33	37,19	1,72	37,60	9,38	93,46	1,65	0,42	4,16
sonst. Betriebsgemeink.	20,83	0,98	26,50	1,26	21,54	3,79	70,52	0,96	0,15	3,14
Zinsen	18,94	0,93	17,31	0,84	16,91	1,64	39,67	0,76	0,07	1,78
Summe sonstige Kosten	74,71	3,53	85,74	4,05	82,25	33,09	201,56	3,65	1,34	8,98
Summe Gesamtkosten	894,40	41,95	957,52	45,00	936,54	772,91	1124,17	41,27	31,27	50,09
Gewinn (vor Steuer)	-131,14	-6,33	-110,81	-5,53	-188,89	-321,18	-94,75	-8,38	-14,40	-3,83
Gewinn + Abschreibung	-83,12	-4,12	-61,97	-3,26	-117,87	-212,92	-32,81	-5,25	-9,55	-1,33

LfL, FB 3, Me., 7/04

Tabelle 5.12 Zuchtläufer- und Jungsauenerzeugungsanlagen (LS)

	Mittel 1999-2003		Mittel 2002		Mittel 2003					
Anzahl KST	4		5		5					
JDB Zuchtsauen/KST	673		525		533					
Anzahl prod. Tiere/KST	13990		11004		11046					
prod. Tiere/Sau u. Jahr/KST	20,5		20,3		20,0					
	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Tier	von	bis
Leistungen										
Läufer	515,12	25,32	589,66	29,19	493,81	393,78	560,40	24,77	19,61	27,92
Schlachtsauen	82,03	4,01	79,76	3,88	72,66	44,00	109,85	3,60	2,28	5,04
Jungsaunen	752,24	36,94	914,36	44,77	783,31	617,73	1006,77	39,77	29,72	56,22
Mastschweine	314,47	15,50	297,51	14,64	265,87	91,68	494,62	13,22	4,56	23,80
Sonstige Tierverkäufe	9,35	0,46	5,70	0,30	8,74	1,69	27,85	0,42	0,08	1,28
Bestandsveränderungen	0,42	0,01	-28,46	-1,42	43,33	17,91	73,42	2,19	0,82	3,58
öffentl. Direktzahlungen	3,37	0,17	1,76	0,09	1,72	0,00	5,72	0,08	0,00	0,28
sonstige Leistungen	15,59	0,77	18,25	0,95	3,14	0,00	9,10	0,15	0,00	0,42
Summe Leistungen	1692,59	83,19	1878,55	92,40	1672,57	1481,80	1827,01	84,21	67,97	95,06
Direktkosten										
Bestandsergänzung	21,40	1,17	52,58	2,83	50,71	0,00	249,61	2,83	0,00	13,94
Futtermittel	772,22	38,02	785,90	38,72	774,06	661,66	941,05	38,91	30,35	45,28
Tierarzt, Medik., Chem.	89,43	4,41	96,27	4,79	95,89	69,66	110,17	4,86	3,35	6,15
Sperma, Besamung	28,65	1,41	29,03	1,44	27,41	21,88	32,18	1,38	1,09	1,80
Energie	40,75	2,02	39,02	1,92	38,13	22,86	49,57	1,93	1,05	2,47
Wasser, Abwasser	16,03	0,80	16,76	0,82	18,96	0,00	41,48	0,94	0,00	2,04
Heizung	45,99	2,30	58,61	2,96	54,07	18,01	76,84	2,78	0,83	4,29
Transporte	49,67	2,44	45,09	2,17	40,50	0,00	63,93	1,98	0,00	3,18
Tierversicherungen, TSK	19,44	0,95	15,77	0,77	16,45	9,97	28,47	0,81	0,53	1,42
sonst. Direktkosten	30,88	1,52	29,47	1,42	31,81	12,70	72,34	1,57	0,71	3,48
Summe Direktkosten	1114,46	55,04	1168,51	57,86	1147,99	916,65	1328,47	57,99	42,05	72,18
Direktkostenfreie Leistg.	578,14	28,15	710,04	34,54	524,58	409,73	665,68	26,22	22,88	33,16
Arbeits erledigungskosten										
Personalaufwand fremd	237,59	11,68	234,13	11,48	225,92	183,91	293,63	11,30	9,78	14,63
Berufsgenossenschaft	5,46	0,27	10,38	0,52	7,99	0,00	15,05	0,40	0,00	0,78
Unterhaltung Maschinen	38,98	1,91	42,60	2,09	41,93	16,49	106,12	2,08	0,85	5,29
Abschreibung Maschinen	90,18	4,54	141,97	7,24	149,70	26,82	292,25	7,74	1,34	16,32
sonst. Arbeitsl.kosten	5,11	0,25	0,00	0,00	0,02	0,00	0,08	0,00	0,00	0,00
Summe Arb. erledigungsk.	377,32	18,65	429,09	21,33	425,56	302,37	525,30	21,53	13,87	27,56
Gebäudekosten										
Unterhaltung Gebäude	13,19	0,64	19,42	0,95	14,66	0,00	47,85	0,71	0,00	2,30
Abschreibung Gebäude	40,63	2,00	42,03	2,08	53,11	22,44	102,37	2,66	1,03	4,93
Miete, Pacht Gebäude	5,72	0,28	4,71	0,23	2,93	0,00	12,11	0,14	0,00	0,56
Gebäudeversicherung	6,54	0,32	3,96	0,20	5,02	0,00	8,70	0,25	0,00	0,43
Summe Gebäudekosten	66,08	3,24	70,11	3,46	75,73	28,81	159,00	3,76	1,61	7,65
Sonstige Kosten										
Beiträge, Gebühren	7,60	0,37	5,65	0,28	6,13	1,09	18,49	0,31	0,06	0,92
sonst. Versicherungen	6,17	0,30	2,63	0,13	2,65	0,00	10,19	0,13	0,00	0,51
Leitg., Buchführg., Beratg.	30,59	1,48	39,97	1,93	23,02	0,00	64,90	1,09	0,00	2,98
sonst. Betriebsgemeink.	22,91	1,12	15,52	0,76	27,30	8,18	52,17	1,37	0,38	2,60
Zinsen	38,15	1,90	40,54	2,06	50,22	6,52	96,76	2,56	0,30	4,66
Summe sonstige Kosten	105,42	5,18	104,31	5,15	109,32	35,41	185,24	5,46	1,84	8,91
Summe Gesamtkosten	1663,27	82,11	1772,02	87,80	1758,60	1338,23	2198,00	88,73	61,39	107,02
Gewinn (vor Steuer)	29,32	1,08	106,53	4,60	-86,03	-385,65	143,57	-4,53	-18,55	6,59
Gewinn + Abschreibung	160,13	7,62	290,53	13,92	116,79	-62,83	228,69	5,88	-3,02	11,85

Lfl, FB 3, Me., 7/04

5.2.2 Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse

Zur Einschätzung der finanziellen Entwicklung im Auswertungszeitraum 2003 wurden 34 KST mit ca. 30.000 Sauen ab EB ausgewertet, dies repräsentiert ca. 47 % des Gesamtbestandes in Sachsen. Wie bereits unter Punkt 1 erläutert, wurden 4 Auswertungsgruppen (Vergleichsgruppen -VG-) gebildet, die Detaillergebnisse sind in den Tabellen 5.9 bis 5.12 diesem Punkt vorangestellt. Am aussagekräftigsten ist die VG Läuferproduktion mit Sauenzukauf (LZ) mit 17 (= 50 %) KST. Bei den Sauenanlagen hat sich die Betriebskulisse nur wenig geändert, so dass die Ergebnisse zu den Vorjahren sehr gut vergleichbar sind.

Analyse der Ergebnisse über alle Vergleichsgruppen

Die Tabelle 5.13 zeigt eine Gegenüberstellung wichtiger Kennzahlen sowie die aggregierten Ergebnisse über alle Vergleichsgruppen.

Tabelle 5.13 Vergleich der Wirtschaftlichkeit in der Sauenproduktion (1999 - 2003)

Vergleichsgruppe/ Kennzahl	EUR/Sau und Jahr				EUR/prod. Tier			
	Mittel			Diff.	Mittel			Diff.
	99-03	2002	2003	03 : 02	99-03	2002	2003	03 : 02
Läufer mit eigener Sauenproduktion								
Kostenstellen (Anzahl)	8	9	8		8	9	8	
Erlöse	1072,74	1153,90	989,91	-163,99	53,85	57,10	47,82	-9,28
Gesamtkosten	1088,74	1152,10	1107,79	-44,31	54,97	57,20	53,90	-3,30
Gewinn (vor Steuer)	-15,99	1,90	-117,88	-119,78	-1,13	-0,10	-6,08	-5,98
Gewinn + Abschreibungen	81,25	112,40	-20,33	-132,73	3,78	5,40	-1,38	-6,78
Läufer mit Sauenzukauf								
Kostenstellen (Anzahl)	18	20	17		18	20	17	
Erlöse	976,63	1046,00	906,50	-139,50	50,24	53,00	47,18	-5,82
Gesamtkosten	1112,41	1140,90	1108,38	-32,52	57,73	58,00	58,61	0,61
Gewinn (vor Steuer)	-135,78	-94,90	-201,88	-106,98	-7,48	-5,10	-11,43	-6,33
Gewinn + Abschreibungen	-42,16	-9,90	-125,90	-116,00	-2,56	-0,70	-7,39	-6,69
Babyferkel mit Sauenzukauf								
Kostenstellen (Anzahl)	5	6	4		5	6	4	
Erlöse	763,27	846,70	747,65	-99,05	35,62	39,50	32,90	-6,60
Gesamtkosten	894,40	957,50	936,54	-20,96	41,95	45,00	41,27	-3,73
Gewinn (vor Steuer)	-131,14	-110,80	-188,89	-78,09	-6,33	-5,50	-8,37	-2,87
Gewinn + Abschreibungen	-83,12	-62,00	-117,87	-55,87	-4,12	-3,30	-5,25	-1,95
Zuchtläufer- und Jungsauproduktion								
Kostenstellen (Anzahl)	4	5	5		4	5	5	
Erlöse	1692,59	1878,60	1672,57	-206,03	83,19	92,40	84,21	-8,19
Gesamtkosten	1663,27	1772,00	1758,60	-13,40	82,11	87,80	88,73	0,93
Gewinn (vor Steuer)	29,32	106,50	-86,03	-192,53	1,08	4,60	-4,53	-9,13
Gewinn + Abschreibungen	160,13	290,50	116,79	-173,71	7,62	13,90	5,88	-8,02
Sauen gesamt *								
Kostenstellen (Anzahl)	35	40	34		35	40	34	
Erlöse	1049,14	1144,40	1020,10	-124,31	52,67	56,80	51,10	-5,70
Gesamtkosten	1137,71	1194,80	1183,65	-11,15	57,54	59,60	59,89	0,29
Gewinn (vor Steuer)	-88,57	-50,30	-163,55	-113,25	-4,87	-2,80	-8,80	-6,00
Gewinn + Abschreibungen	3,34	47,40	-64,43	-111,83	-0,16	2,10	-3,77	-5,87

LfL, FB 3, Me., 8/04; * gewogenes Mittel der Vergleichsgruppen

Aus der Analyse geht hervor, dass sich das **finanzielle Ergebnis** in den Sauenanlagen im Auswertungszeitraum im Vergleich zum VJ mit **./. 113 EUR je Sau und Jahr** (**./. 6,00 EUR prod. Tier**) wesentlich verschlechtert hat und dadurch im Mittel aller analysierten KST ein **finanzieller Verlust von 164 EUR/Sau und Jahr** (**./. 8,80 EUR/prod. Tier**) zu verzeichnen ist. Beim **Cashflow** wurde ebenfalls ein negativer Mittelwert von **./. 64 EUR je Sau und Jahr** (**./. 3,77 EUR/prod. Tier**) erzielt.

Im 5-jährigen Mittel 1999-2003 blieben somit finanzielle Verluste von durchschnittlich ./ 89 EUR/Sau und Jahr. Der Cashflow liegt im gleichen Zeitraum nur leicht im Plus (3 EUR/Sau und Jahr).

Die verschlechterte wirtschaftliche Situation in der Sauenhaltung wurde im Jahr 2003 hauptsächlich verursacht durch niedrigere Erlöse um fast 11 %, denen ein Kostenrückgang von nur ca. 1 % gegenübersteht. Von daher ist die Situation (im Auswertungszeitraum) in der Ferkelerzeugung noch ungünstiger einzustufen als in der Schweinemast.

Auf diese Erlös- und Kostenentwicklung hatten insbesondere folgende Preisveränderungen Einfluss:

	Durchschnittspreise	Abweichung zum VJ
Verkauf		
- Babyferkelpreise (nur Babyferkelanlagen):		
. WJ-Abrechnung 02/03	32,39 EUR/Ferkel	./ 24,3 %
. KJ-Abrechnung 03	26,58 EUR/Ferkel	./ 20,4 %
- Läuferpreise:		
. WJ-Abrechnung 02/03	44,45 EUR/Läufer	./ 13,7 %
. KJ-Abrechnung 03	41,03 EUR/Läufer	./ 11,9 %
- Schlachtsauen:		
. WJ-Abrechnung 02/03	0,91 EUR/kg SG	./ 12,0 %
. KJ-Abrechnung 03	0,87 EUR/kg SG	./ 8,6 %
Zukauf		
- Jungsauenpreise:		
. WJ-Abrechnung 02/03	211 EUR/Stück	./ 7,1 %
. KJ-Abrechnung 03	237 EUR/Stück	./ 1,9 %
- Futtermittelpreise		
. Sauen- und Läuferanlagen (Ø 88 % TS)	18,70 EUR/dt	./ 3,1 %

- Im Verkauf sind die Differenzen beider Abrechnungszeiträume im Vergleich zum jeweiligen VJ-Zeitraum eher gering, beim Zukauf fällt jedoch auf, dass der Jungsauenpreis im Zeitraum KJ 2002 zu 2003 nahezu unverändert ist. Bei den KST mit WJ-Abrechnung wurde eine etwas stärkere Kostenentlastung wirksam.
- Insgesamt wird aber deutlich, dass die Einbußen im Erlösbereich, bedingt durch den Preisverfall, nur sehr wenig von einem Preisrückgang bei Tier- und Futtermittelzukauf kompensiert werden konnten.
- Besonders gravierend ist dies bei der Babyferkelerzeugung.

Im Auswertungsjahr verringerte sich der Anteil Kostenstellen mit einem **positiven wirtschaftlichen Ergebnis**. Von den analysierten Anlagen konnten lediglich noch

- 6 KST = 17,5 % (01=82,8 %; 02=32,5 %) einen Gewinn und
- 12 KST = 35,3 % (01=88,8 %; 02=52,5 %) einen positiven Cashflow erwirtschaften.

Dabei handelt es sich um KST aller Vergleichsgruppen, mit WJ- und KJ-Abrechnung, verschiedener Rechtsformen sowie unterschiedlicher Größe.

Nach wie vor gibt es **große Differenzen** im wirtschaftlichen Ergebnis zwischen den Sauenanlagen.

- Gewinn (vor Steuer) + 144 bis ./ 522 EUR/Sau und Jahr
- Cashflow + 229 bis ./ 408 EUR/Sau und Jahr

Die Ursachen für diese große Spannweite sind sehr vielschichtig, einzelne Aspekte werden in den folgenden Punkten diskutiert. Eine Hauptursache ist nach wie vor im Management der Unternehmen zu suchen.

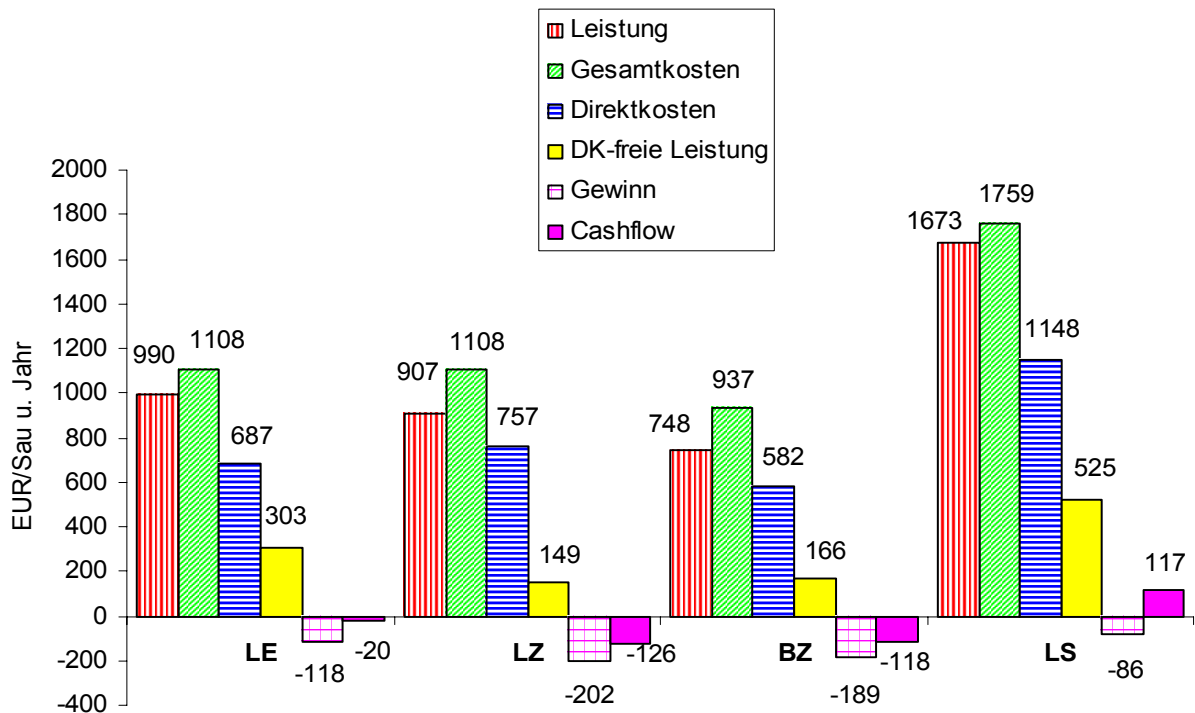
Das wirtschaftliche Ergebnis **der 4 analysierten Vergleichsgruppen ist nach wie vor unterschiedlich**. Eine Gruppierung der VG nach der Höhe der Gewinnerwirtschaftung ergibt folgende Rang- und Reihenfolge:

Zuchtläufer- und Jungsauenproduktion	(./ 86 EUR/ Sau und Jahr)
Läuferproduktion mit eigener Sauenproduktion	(./ 118 EUR Sau und Jahr)
Babyferkelproduktion mit Sauenzukauf	(./ 189 EUR Sau und Jahr)
Läuferproduktion mit Sauenzukauf	(./ 202 EUR Sau und Jahr)

Bei der Wertung ist jedoch zu beachten, dass in den Vergleichsgruppen BZ und LS der Stichprobenumfang niedriger war. Insgesamt bestätigt sich der Trend der Vorjahre. Abgesehen von den Zuchtbetrieben haben die Anlagen mit eigener Reproduktion der Jungsauen ein deutlich besseres Ergebnis gegenüber der Gruppe LZ erzielt. Hier wirkt sich auch die o. g. Preisentwicklung (Jungsauen im Zukauf) positiv aus.

Eine grafische Darstellung der zusammengefassten Ergebnisse zeigt die Abbildung 5.4.

Abbildung 5.4 **Wirtschaftliches Ergebnis in den Sauenanlagen Sachsens 2003 (EUR/Sau und Jahr)**



LfL, FB 3, Me., 8/04

LE = Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion

LZ = Läuferanlagen mit Sauenzukauf

BZ = Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf

LS = Zuchtläufer- und Jungsauenanlagen

Detailbetrachtungen zu den einzelnen Vergleichsgruppen

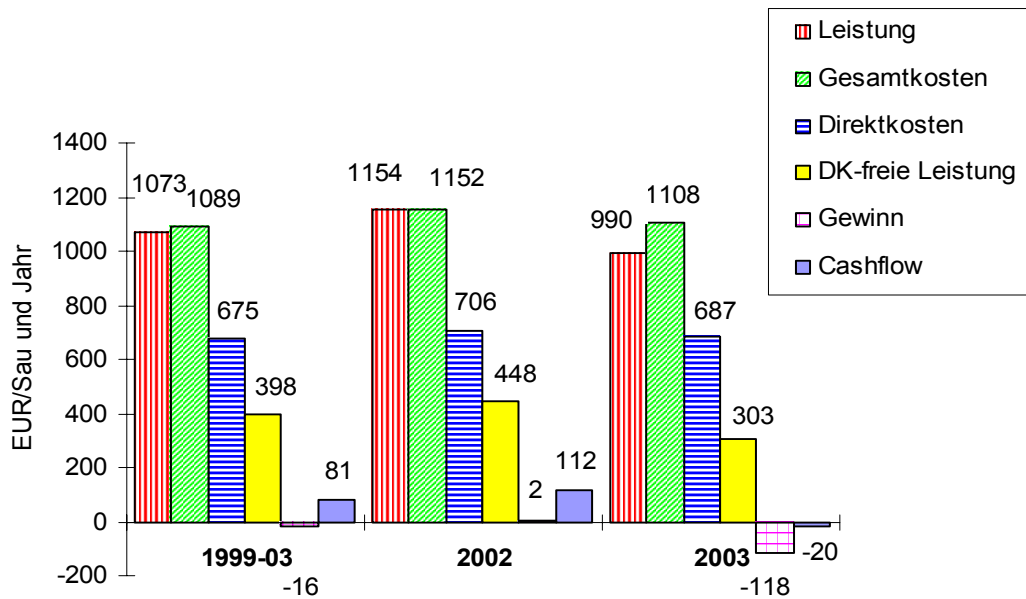
Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (LE)

Die analysierten 8 KST dieser VG werden charakterisiert durch

- eine überdurchschnittliche Größe mit $\bar{\varnothing}$ 1.361 Sauen/Anlage
- ein Leistungsniveau von $\bar{\varnothing}$ 21,5 abgesetzten Ferkeln/Sau und Jahr (vgl. Tab. 4.4)

Die Abbildung 5.5 zeigt die Ergebnisse der VG LE im Vergleich zu den Vorjahren.

Abbildung 5.5 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Sauenanlagen Sachsens - Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion



LfL, FB 3, Me., 8/04

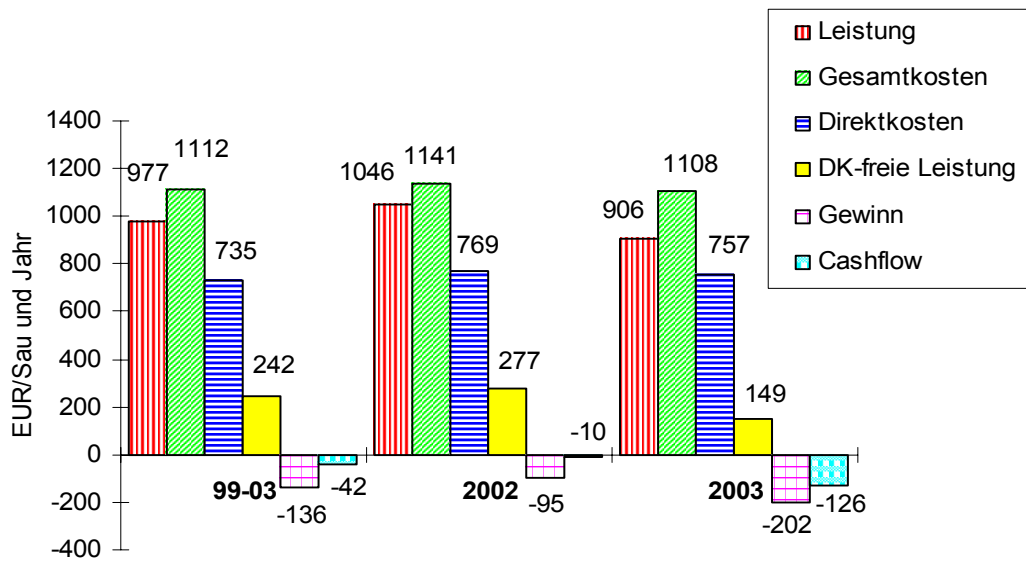
- Das im Mittel der KST positive Ergebnis des VJ konnte nicht gehalten werden, da die Erlösrückgänge durch Kostensenkung nicht kompensiert wurden.
 - Im 5-jährigen Mittel konnten diese Unternehmen nahezu kostendeckend produzieren.
 - Positiv hervorzuheben ist die Steigerung auf 20,5 prod. Tiere/Sau u. Jahr, was dem preisbedingten Rückgang der Marktleistung etwas entgegenwirken konnte.
 - Eine weitere Anhebung des Leistungsniveaus (bisher 10,7 lebend geborene, 9,3 abgesetzte Ferkel je Wurf sowie eine Abferkelrate von 78,7 %) bei Senkung der Tierverluste (bisher Sauen 7,2 %, Ferkel 12,5 % und Läufer 3,4 %, vgl. Tab. 4.4) ist anzustreben.
 - Die Gesamtkosten konnten gegenüber dem 5-jährigen Mittel nicht gesenkt werden, dies betrifft auch die um Tierzukauf und Futter bereinigten Kosten, die ebenfalls 2,5 % höher lagen. Hier gilt es, weitere Reserven zu erschließen!
 - Zwischen den KST differierte der Gewinn von + 43 bis ./ 330 EUR/Sau und Jahr.
 - Die bereinigten Kosten *) für einen produzierten Läufer betragen 46,68 €.
- *) Gesamtkosten abzüglich der Leistungspositionen Schlachtsauen bis sonstige Leistungen

Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)

Diese VG kann wie folgt charakterisiert werden: Fast alle Jungsauen werden mit ca. 90-100 kg LM im unbesamten Zustand entsprechend des Produktionszyklogrammes zugekauft. Die KST haben eine Größe von Ø 713 Sauen je Anlage (193-2.558 Sauen). Das Leistungsniveau liegt mit Ø 21,4 abgesetzten Ferkeln im Bereich der VG LE. Die KST sind zu 100 % juristische Betriebe mit ca. 70 % KJ-Abrechnung.

Die Abbildung 5.6 zeigt die der Ergebnisse der VG LZ im Vergleich zu den Vorjahren.

Abbildung 5.6 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Sauenanlagen Sachsens - Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf

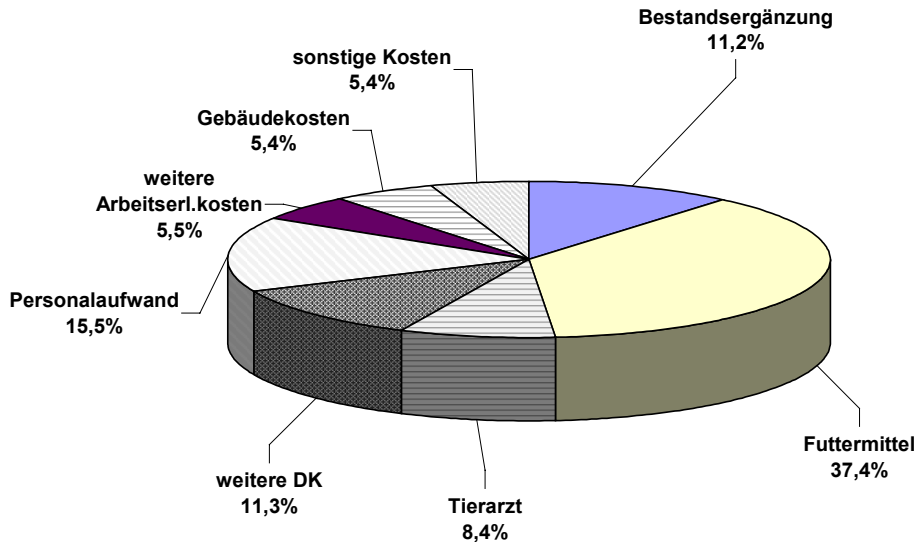


LfL, FB 3, Me., 8/04

- Diese VG mit der größten Anzahl KST erzielte mit einem Verlust von 200 €/Sau und Jahr im Mittel der Betriebe ein problematisches Ergebnis. Dies führt auch zu einem deutlich negativen 5-jährigen Mittelwert.
- Da der Cashflow mittlerweile auch im mehrjährigen Mittel negativ ist, werden Liquiditätsprobleme einiger Unternehmen nicht ausbleiben. Den Betrieben muss es unbedingt gelingen, in der beginnenden „Hochpreisphase“ Reserven zu schaffen.
- Von den 17 analysierten KST erzielten im Auswertungsjahr lediglich 2 einen Gewinn und 4 einen positiven Cashflow.
- Die Gesamtkosten liegen im Bereich des mehrjährigen Mittels. Um die notwendigen wirtschaftlichen Reserven zu schaffen, ist jedoch eine weitere Optimierung im Kostenmanagement unbedingt erforderlich. Die Senkung der um Tiereinsatz und Futter bereinigten Kosten um 3 % gegenüber dem 5-jährigen Mittel zeigt die Bemühungen der Betriebe an, Verbesserungen zu erzielen.
- Zwischen den KST differierte der Gewinn von + 89 bis ./ 522 EUR/Sau und Jahr.
- Die bereinigten Kosten für einen produzierten Läufer betragen 53,72 € und sind damit 15 % höher als in der Gruppe LE.

Die Struktur der Kosten zeigt die Abbildung 5.7

Abbildung 5.7 **Anteile ausgewählter Kosten an den Gesamtkosten in Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ) 2003 (je Sau und Jahr)**



LfL, FB 3, Me., 8/04

- Im Gegensatz zur Schweinemast entfallen bei der Sauenhaltung nur 68 % der Gesamtkosten auf die Direktkosten.
- Wichtigste Direktkostenposition sind die Futterkosten; eine Optimierung derselben hat absolut die größte Wirkung auf die Höhe der Gesamtkosten.
- Die weiteren Direktkostenarten haben in der Summe einen Anteil von > 10 % und sollten im Management entsprechend beachtet werden. Dies sind v. a. der Energieeinsatz, Wasser sowie Sperma/Biotechnik.
- Mit > 15 % Anteil an den Gesamtkosten ist den Personalkosten besondere Bedeutung beizumessen. Dabei muss es durch Senkung des Arbeitszeitaufwandes (Optimierung der Arbeitswirtschaft) bei möglichst weiterer Erhöhung der Entlohnung der Beschäftigten im Saldo zu einer Senkung des Personalaufwandes kommen.

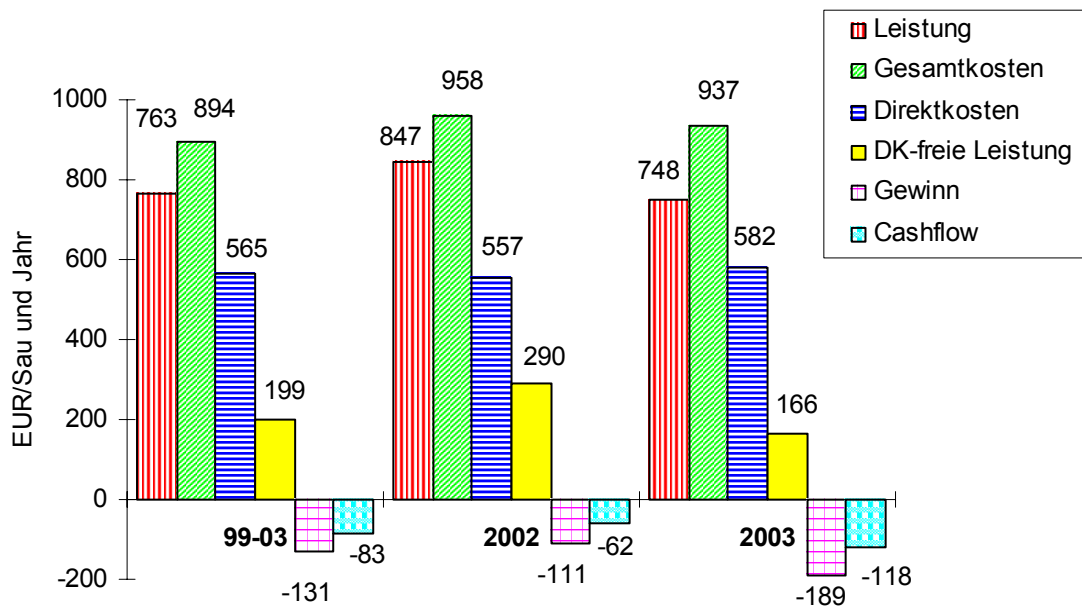
Vergleichsgruppe Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf (BZ)

In dieser VG konnten nur 4 KST ausgewertet werden. In 3 Fällen handelt es sich dabei um Anlagen eines Unternehmens/Unternehmensverbundes mit noch anderen Stufen der Schweineproduktion.

Die KST mit 745 Sauen im Durchschnittsbestand erreichten mit 22,7 abgesetzten Ferkeln /Sau und Jahr ein sehr gutes Ergebnis.

Die Abbildung 5.8 zeigt die der Ergebnisse der VG BZ im Vergleich zu den Vorjahren.

Abbildung 5.8 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Sauenanlagen Sachsens - Vergleichsgruppe Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf



LfL, FB 3, Me., 8/04

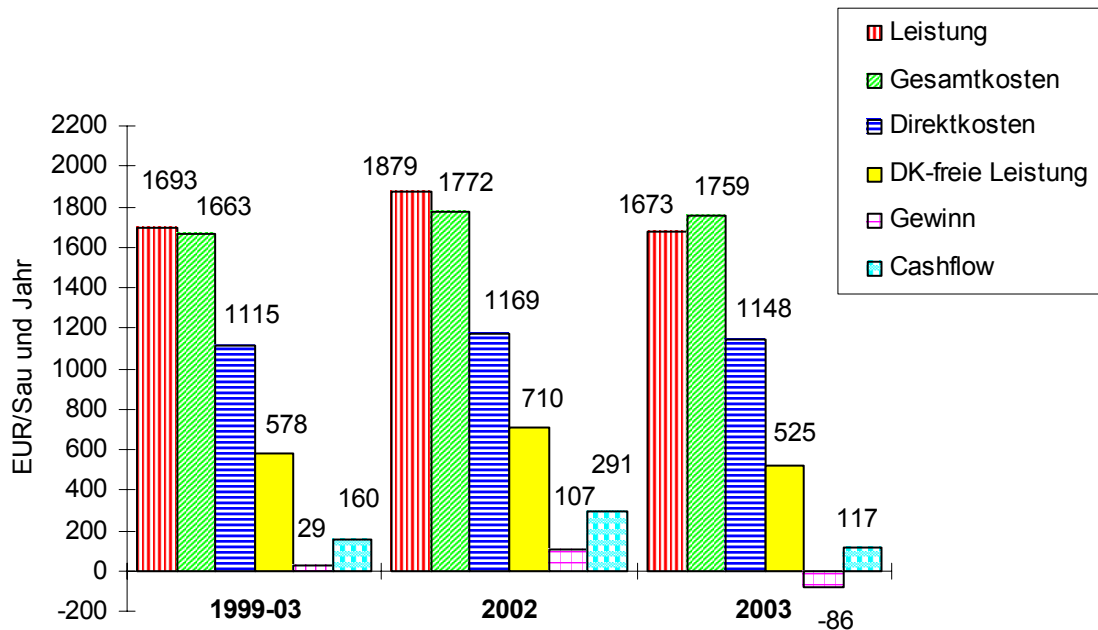
- Die 4 KST verzeichneten ebenfalls einen deutlichen Verlust von 189 €/Sau und Jahr, jedoch etwas moderater als in der VG LZ. Keine der 4 KST konnte ein positives Ergebnis erzielen.
- Das trotz der höchsten Naturalleistung aller VG kein positives Ergebnis erzielt wurde, weist darauf hin, dass bei Abgabe von Babyferkeln die Wertschöpfung zu gering ist, um auch absolut höhere Erlöse zu erzielen. Hinzu kamen die extrem gefallenen Preise gegenüber dem VJ, stärker als bei Läufern.
- Solange die Babyferkelerzeugung nicht über Außenbeziehungen abläuft, ist dieser Sachverhalt für die Unternehmen aber von eher untergeordneter Bedeutung. Für Unternehmen, die Babyferkel am Markt verkaufen, ist eine rentable Produktion kaum möglich.
- Die Gesamtkosten liegen logischerweise niedriger als bei den VG LE und LZ. Die Differenz müsste aber gemessen an den Kosten der Läuferaufzucht größer sein.
- Die bereinigten Kosten für ein produziertes Babyferkel betragen 36,31 €. Mit ca. 33 € hätte man ein mit der Gruppe LE vergleichbares Ergebnis erzielen können.

Vergleichsgruppe Zuchtläufer- und Jungsauherzeugung (LS)

In dieser VG konnten 5 KST ausgewertet werden. Dabei handelt es sich um Anlagen, die in erster Linie Jungsaunen und Zuchtläufer produzieren. Von daher sind die absoluten Werte der Erlöse und Kosten nicht direkt mit denen anderer VG vergleichbar.

Die Abbildung 5.9 zeigt die Ergebnisse der VG LS im Vergleich zu den Vorjahren.

Abbildung 5.9 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Sauenanlagen Sachsens - Vergleichsgruppe Zuchtläufer- und Jungsauenanlagenproduktion



LfL, FB 3, Me., 8/04

- Die 5 KST verzeichneten einen leichten Verlust von 86 €/Sau und Jahr, der Cashflow ist jedoch weiterhin positiv. Insgesamt ist jedoch erkennbar, dass auch diese ‚Zuchtbetriebe‘ im 5-jährigen Mittel kaum Gewinn erwirtschaften.
- Das bessere Ergebnis gegenüber den anderen VG zeigt jedoch, dass die Wertschöpfung bei der Jungsau- und Zuchtläuferproduktion höher ist als bei der Mastläuferproduktion.
- Das Verhältnis der höheren Erlöse zu den ebenfalls erhöhten Kosten ist insgesamt günstiger, zum einen bedingt durch höhere Preise beim Tierverkauf, aber auch durch ein insgesamt gutes Management dieser Unternehmen.

5.2.3 Erkennbare Ursachen für bessere wirtschaftliche Ergebnisse

Die Analyse der Wirtschaftlichkeit zeigt, dass in den Sauenanlagen unterschiedliche und stark von den betrieblichen Bedingungen abhängige Ursachen für das wirtschaftliche Ergebnis verantwortlich sind.

Zur Einschätzung der finanziellen Auswirkungen eines unterschiedlichen Effektivitätsniveaus wurde das Zahlenmaterial der VG LE und LZ wie folgt ausgewertet:

- Gruppierung der Kostenstellen nach dem erzielten Gewinn (obere und untere Hälfte [LE] bzw. oberes und unteres Viertel [LZ]),
- Gruppierung der Kostenstellen der VG LZ nach ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen (3 Kategorien)

Die Ergebnisse der Auswertungen für die verschiedenen Vergleichsgruppen nach Punkt a) enthalten die Tabellen 5.14 bis 5.15.

Tabelle 5.14 Ergebnisse obere und untere Hälfte - Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (LE)

	EUR/Sau und Jahr			EUR/prod. Tier		
	untere Hälfte	obere Hälfte	Differenz	untere Hälfte	obere Hälfte	Differenz
Anzahl KST	4	4		4	4	
JDB Zuchtsauen/KST	1305	1417				
Anzahl prod. Tiere/Sau				20,0	21,1	
	untere Hälfte	obere Hälfte	Differenz	untere Hälfte	obere Hälfte	Differenz
Leistungen						
Läufer	774,42	906,33	131,91	38,45	42,76	4,31
Schlachtsauen	60,67	58,02	-2,65	3,02	2,83	-0,19
sonstige Tierverkäufe	71,96	53,10	-18,86	3,52	2,43	-1,08
Bestandsveränderungen	-38,34	29,93	68,26	-1,96	1,41	3,37
sonstige Leistungen	37,64	26,10	-11,54	1,78	1,39	-0,39
Summe Leistungen	906,35	1073,48	167,13	44,81	50,82	6,02
Direktkosten						
Bestandsergänzung	6,54	10,13	3,58	0,34	0,46	0,12
Futtermittel	413,18	490,34	77,16	20,65	23,27	2,61
Tierarzt, Medik., Chem.	90,24	82,82	-7,42	4,49	4,00	-0,49
Sperma, Besamung	22,41	23,14	0,73	1,12	1,10	-0,02
Energie	30,98	33,35	2,36	1,56	1,57	0,01
Wasser, Abwasser	1,74	6,03	4,29	0,08	0,30	0,22
Heizung	52,21	28,83	-23,37	2,56	1,40	-1,17
Transporte	14,24	8,38	-5,86	0,72	0,40	-0,32
Tierversicherungen, TSK	15,33	20,14	4,81	0,79	0,95	0,16
sonst. Direktkosten	12,24	12,52	0,28	0,63	0,58	-0,05
Summe Direktkosten	659,09	715,67	56,57	32,95	34,01	1,06
Direktkostenfreie Leistg.	247,26	357,81	110,55	11,86	16,81	4,95
Arbeitserledigungskosten						
Personalaufwand fremd	232,96	170,22	-62,74	11,51	8,12	-3,39
Berufsgenossenschaft	3,96	3,93	-0,03	0,20	0,19	-0,01
Unterhaltung Maschinen	26,39	12,83	-13,56	1,31	0,58	-0,72
Abschreibung Maschinen	36,21	38,87	2,66	1,92	1,77	-0,15
sonst. Arbeitserl.kosten	0,84	6,36	5,51	0,04	0,27	0,23
Summe Arb.erledigungsk.	300,36	232,20	-68,16	14,97	10,94	-4,03
Gebäudekosten						
Unterhaltung Gebäude	2,65	22,64	19,99	0,13	1,01	0,88
Abschreibung Gebäude	87,69	32,30	-55,39	4,16	1,55	-2,60
Miete, Pacht Gebäude	0,00	17,05	17,05	0,00	0,85	0,85
Gebäudeversicherung	2,18	0,56	-1,62	0,11	0,03	-0,08
Summe Gebäudekosten	92,53	72,56	-19,97	4,39	3,44	-0,95
Sonstige Kosten						
Beiträge, Gebühren	7,95	2,44	-5,51	0,41	0,12	-0,29
sonst. Versicherungen	1,86	10,19	8,33	0,08	0,49	0,40
Leitg., Buchführg., Beratg.	6,32	5,91	-0,41	0,30	0,27	-0,03
sonst. Betriebsgemeink.	50,55	15,24	-35,32	2,65	0,72	-1,93
Zinsen	20,27	22,42	2,15	1,05	1,03	-0,02
Summe sonstige Kosten	86,96	56,21	-30,75	4,49	2,62	-1,87
Summe Gesamtkosten	1138,94	1076,63	-62,30	56,79	51,01	-5,78
Gewinn (vor Steuer)	-232,59	-3,16	229,43	-11,98	-0,19	11,80
Gewinn + Abschreibung	-108,69	68,02	176,70	-5,91	3,14	9,05

Tabelle 5.15 Ergebnisse oberes und unteres Viertel - Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)

	EUR/Sau und Jahr			EUR/prod. Tiere		
	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz
Anzahl KST	4	4		4	4	
JDB Zuchtsauen/KST	397	752				
Anzahl prod. Tiere/Sau				16,7	21,1	
	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz
Leistungen						
Läufer	706,52	888,61	182,10	42,00	42,25	0,26
Schlachtsauen	69,65	58,22	-11,43	4,21	2,78	-1,43
sonstige Tierverkäufe	34,28	21,23	-13,06	2,17	1,01	-1,16
Bestandsveränderungen	-26,80	31,86	58,66	-1,61	1,41	3,03
sonstige Leistungen	0,17	7,46	7,29	0,01	0,37	0,36
Summe Leistungen	783,82	1007,38	223,57	46,78	47,83	1,05
Direktkosten						
Bestandsergänzung	146,20	107,54	-38,66	8,76	5,18	-3,59
Futtermittel	460,63	389,31	-71,32	27,53	18,44	-9,09
Tierarzt, Medik., Chem.	102,96	93,38	-9,58	6,11	4,48	-1,63
Sperma, Besamung	30,77	15,70	-15,07	1,83	0,75	-1,08
Energie	34,03	26,96	-7,07	2,07	1,28	-0,79
Wasser, Abwasser	6,24	3,90	-2,35	0,39	0,17	-0,22
Heizung	46,91	36,24	-10,68	2,77	1,74	-1,02
Transporte	1,54	11,65	10,11	0,10	0,55	0,45
Tierversicherungen, TSK	13,94	16,65	2,71	0,84	0,78	-0,06
sonst. Direktkosten	10,40	3,89	-6,50	0,61	0,20	-0,41
Summe Direktkosten	853,62	705,20	-148,42	51,00	33,56	-17,44
Direktkostenfreie Leistg.	-69,80	302,18	371,98	-4,22	14,27	18,49
Arbeits erledigungskosten						
Personalaufwand fremd	190,49	148,10	-42,39	11,30	7,05	-4,26
Berufsgenossenschaft	5,38	5,39	0,01	0,31	0,26	-0,05
Unterhaltung Maschinen	26,44	13,15	-13,30	1,63	0,63	-1,00
Abschreibung Maschinen	50,42	12,71	-37,71	3,18	0,58	-2,61
sonst. Arbeitserl.kosten	0,03	0,00	-0,03	0,00	0,00	0,00
Summe Arb.erledigungsk.	272,77	179,35	-93,42	16,42	8,51	-7,92
Gebäudekosten						
Unterhaltung Gebäude	7,22	14,16	6,94	0,41	0,67	0,26
Abschreibung Gebäude	37,76	35,89	-1,87	2,26	1,73	-0,54
Miete, Pacht Gebäude	1,49	0,00	-1,49	0,09	0,00	-0,09
Gebäudeversicherung	4,07	2,00	-2,07	0,24	0,09	-0,15
Summe Gebäudekosten	50,54	52,05	1,51	3,00	2,48	-0,52
Sonstige Kosten						
Beiträge, Gebühren	3,60	1,97	-1,63	0,21	0,10	-0,11
sonst. Versicherungen	1,94	1,65	-0,29	0,11	0,08	-0,03
Leitg., Buchführg., Beratg.	8,86	15,43	6,56	0,55	0,75	0,20
sonst. Betriebsgemeink.	29,75	27,05	-2,70	1,86	1,28	-0,58
Zinsen	16,24	6,70	-9,54	1,03	0,30	-0,73
Summe sonstige Kosten	60,39	52,79	-7,60	3,76	2,52	-1,24
Summe Gesamtkosten	1237,32	989,39	-247,93	74,19	47,07	-27,11
Gewinn (vor Steuer)	-453,50	18,00	471,50	-27,41	0,76	28,17
Gewinn + Abschreibung	-365,31	66,60	431,92	-21,96	3,06	25,02

Folgende Unterschiede zwischen den 4 KST der Gruppe LE mit fast kostendeckendem Ergebnis und den 4 Anlagen mit deutlichen Verlusten sind erkennbar (Tab. 5.14)

- Die Anlagen sind in etwa gleich groß.
- Die Erlösunterschiede aus dem Läuferverkauf sind gravierend (Differenz 132 €), in erster Linie bedingt durch unterschiedliche Preise, da die biologische Leistung bei der unteren Hälfte nicht so stark abfällt.
- Zu den Mehrerlösen der besseren Betriebe kommen noch etwas niedrigere Gesamtkosten (62 €), die dann insgesamt zu einem Ergebnisunterschied von beachtlichen 229 €/Sau und Jahr führen.
- Betrachtet man die Kostenblöcke, so fällt auf, dass die besseren Betriebe deutlich höhere Direktkosten haben, v.a. beim Futtereinsatz (+ 77 €). Einsparungen bei Heizkosten von 23 € kompensieren diese Differenz wieder etwas.
- Die anderen Kostenblöcke liegen bei der oberen Hälfte in der Summe jeweils niedriger, auffällig ist der um 63 € niedrigere Personalaufwand und die um 35 € niedrigeren Betriebsgemeinkosten.
- Viele Faktoren weisen auf ein besseres Management der 4 wirtschaftlich stärksten Betriebe hin.

Ein Vergleich der 4 Spitzenbetriebe der Gruppe LZ (hier oberes Viertel) mit den 4 wirtschaftlich schwächsten KST erbringt ein etwas anderes Ergebnis (Tab. 5.15).

- Die besseren Betriebe sind größer und haben eine deutlich höhere biologische Leistung.
- Die Erlöse aus dem Läuferverkauf unterscheiden sich um 182 € gravierend, in der Summe der Leistungen ist ein Plus der besten Betriebe von 224 € zu verzeichnen.
- Im Gegensatz zum Vergleich der Gruppe LE unterscheiden sich die Gesamtkosten noch stärker als die Erlöse, so dass 248 €/ pro Sau und Jahr niedrigere Gesamtkosten zu einer Ergebnisdifferenz von 471 € führen.
- Die wesentlichen Kosteneinsparungen resultierten aus den Direktkosten und den Arbeiterledigungskosten. Bedeutsam sind dabei Futtereinsatz, Bestandsergänzung und Personalaufwand, aber auch kleinere Positionen wie Tierarzt/Medikamente und Sperma/Besamung weisen auf Einsparungspotenziale hin.
- Die Spitzenbetriebe der Gruppe LZ erreichten mit + 18 €/ Sau und Jahr in diesem wirtschaftlich schwierigen Jahr immerhin noch ein knapp positives Ergebnis.

Gruppierung der Kostenstellen der Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ) nach ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen

Zur Ermittlung der Einflüsse ausgewählter und materieller und finanzieller Einflussfaktoren auf die Wirtschaftlichkeit in der Sauenhaltung wurden die Ergebnisse von 17 Kostenstellen der VG LZ drei festgelegten Kategorien zugeordnet.

Alle Werte sind bei der nachfolgenden Auswertung auf die Bezugseinheit Sau und Jahr bezogen. Die ermittelten Ergebnisse enthalten die Tabellen 5.16 (materielle Einflüsse) und 5.17 (finanzielle Einflüsse). Darin ist die Wirkung der jeweiligen Kennzahl auf den Gewinn, die Leistung sowie die Gesamtkosten dargestellt.

Aufgrund der Datenlage (IST-Ergebnisse aus Unternehmen und damit Wirkung jeweils unterschiedlicher Betriebseffekte) hat diese Auswertungsmethode hinsichtlich Ursache-Wirkung nur bedingte Aussagekraft. Die Stichprobe lässt es jedoch zu, Tendenzen und Fakten abzuleiten, die dem Ziel vorliegender Analyse dienen, Effektivitätsreserven aufzudecken und im betrieblichen Management umzusetzen.

**Tabelle 5.16 Wirkung ausgewählter materieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit
VG Läuferanlagen mit Sauenzukauf
(EUR/Sau und Jahr)**

	Sauen/KST	Gewinn	Leistung	Gesamtkosten
Mittel	713	-201,88	906,50	1108,38
Tierbestand				
< 525 Sauen	321	-296,3	874,5	1170,8
525 - 600 Sauen	558	-228,7	892,1	1120,8
> 600 Sauen	1235	-85,1	950,5	1035,6
abgesetzte Ferkel/Sau u. Jahr				
< 21,3 St.	574	-291,1	880,2	1171,3
21,3 - 21,8 St.	440	-193,0	921,7	1114,7
> 21,8 St.	1080	-120,1	920,2	1040,2
leb. geb. Ferkel/Sau u. Wurf				
< 10,8 St.	499	-176,3	919,2	1095,5
10,8 - 11,0 St.	1035	-259,1	852,5	1111,6
> 11,0 St.	659	-179,8	938,8	1118,6
Säugezeit				
< 21 Tage	971	-150,3	957,4	1107,7
21 - 27 Tage	809	-169,4	891,5	1060,9
> 27 Tage	375	-280,5	868,1	1148,6
Verluste Ferkel				
< 12,9 %	520	-195,3	926,1	1121,5
12,9 - 15,3 %	654	-198,2	875,5	1073,7
> 15,3 %	955	-211,5	912,7	1124,2
Verluste Läufer				
< 3,0 %	687	-117,6	982,6	1100,2
3,0 - 3,6 %	854	-202,4	878,8	1081,2
> 3,6 %	622	-285,7	853,5	1139,2
Verluste Sauen				
< 5,6 %	903	-115,2	949,1	1064,2
5,6 - 7,9 %	649	-175,7	912,0	1087,7
> 7,9 %	576	-310,4	859,4	1169,8
Remontierung				
< 50 %	836	-226,8	874,4	1101,3
50 - 54 %	521	-125,5	1006,8	1132,2
> 54 %	751	-240,6	855,0	1095,6
Abferkelrate				
< 75 %	572	-342,5	837,6	1180,0
75 - 79 %	1057	-164,6	940,8	1105,4
> 79 %	567	-92,3	946,9	1039,2
Erstbesamungsalter JS				
< 239 Tage	873	-236,8	903,1	1139,8
239 - 245 Tage	573	-196,5	839,1	1035,6
> 245 Tage	670	-171,5	966,1	1137,5
Genetik				
MSZV	770	-183,9	909,0	1092,8
PIG	447	-185,7	983,6	1169,3
Sonstige	449	-486,4	717,8	1204,1

LfL, FB 3, Me., 8/04

**Tabelle 5.17 Wirkung ausgewählter finanzieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit
VG Läuferanlagen mit Sauenzukauf
(EUR/Sau und Jahr)**

	Sauen/KST	Gewinn	Leistung	Gesamtkosten
Mittel	713	-201,88	906,50	1108,38
Gewinn				
< ./ 218 EUR	783	-397,1	827,5	1224,6
./ 218 - ./ 141 EUR	525	-180,0	918,5	1098,5
> ./ 141 EUR	799	-24,9	975,4	1000,4
Leistung (Erlöse)				
< 904 EUR	601	-308,4	797,1	1105,4
904 - 926 EUR	606	-166,7	915,8	1082,5
> 926 EUR	914	-124,7	1008,2	1132,9
Gesamtkosten				
< 1038 EUR	777	-53,7	941,4	995,1
1038 - 1121 EUR	546	-191,6	887,1	1078,7
> 1121 EUR	789	-358,6	887,8	1246,4
Tiereinsatz				
< 114 EUR	920	-124,9	922,9	1047,7
114 - 130 EUR	584	-256,2	892,4	1148,6
> 130 EUR	614	-233,6	901,9	1135,5
Futterkosten				
< 402 EUR	620	-140,5	899,3	1039,8
402 - 420 EUR	1182	-178,5	920,2	1098,8
> 420 EUR	415	-282,7	902,3	1184,9
Tierarztkosten				
< 85 EUR	666	-195,0	905,0	1099,9
85 - 92 EUR	618	-170,6	929,2	1099,7
> 92 EUR	839	-234,9	889,2	1124,0
Energie/Heizung				
< 60 EUR	786	-136,2	896,8	1033,0
60 - 66 EUR	929	-154,2	944,0	1098,2
> 66 EUR	460	-307,2	885,0	1192,2
Personalkosten				
< 155 EUR	729	-163,7	905,0	1068,8
155 - 163 EUR	1116	-175,0	912,0	1087,1
> 163 EUR	362	-262,4	903,3	1165,7
Abschreibungen				
< 46 EUR	476	-129,8	951,9	1081,7
46 - 74 EUR	657	-167,0	893,3	1060,2
> 74 EUR	998	-303,0	872,2	1175,2

LfL, FB 3, Me., 8/04

Aus den Tabellen lassen sich folgende Fakten ableiten:

- Betriebe bzw. Anlagen mit größeren Produktionseinheiten erzielten das bessere wirtschaftliche Ergebnis. Dies erfolgte bei leichten Kostenvorteilen v. a. durch höhere Erlöse.
- Der Einfluss der erzielten Naturalleistung, hier in abgesetzten Ferkeln / Sau und Jahr, wird im Ergebnis deutlich, wobei sich die beiden oberen Kategorien v. a. in der Kostenhöhe unterscheiden. Dies unterstreicht die Aussage, alle Bemühungen zu unternehmen, hier eine Verbesserung zu erzielen.
- Einige diese Kennzahl beeinflussende Parameter wie lebend geborene Ferkel/Wurf, Säugezeit, Verluste Ferkel, Abferkelrate und Alter bei EB zeigen bestimmte Trends auf. So führen niedrige Säugezeiten und hohe Abferkelraten zu einem besseren ökonomischen Ergebnis, wobei KST mit Säugezeiten > 27 Tage und Abferkelraten < 75 % deutlich abfallen.
- Beim Erstbesamungsalter der Jungsaunen erreichen die Betriebe das beste Ergebnis, die etwas ältere Tiere einsetzen.
- Bezüglich der eingesetzten Genetik schneidet die sächsische Genetik am besten ab, zu den PIG-Sauen gibt es jedoch kaum Unterschiede.
- Die KST mit dem in diesem Fall niedrigsten finanziellen Verlust erzielten dieses Ergebnis mit den höchsten Erlösen und niedrigsten Gesamtkosten. Im Gegensatz zur Mast ist bei der Ferkelerzeugung auch ein klarer Einfluss der Marktleistung erkennbar.
- Die Betrachtung der einzelnen Kostenarten zeigt v. a., dass zu hohe Kosten das wirtschaftliche Ergebnis verschlechtern. Anzustreben sind aber nicht in jedem Fall minimale, sondern optimierte Kosten.

5.2.4 Nationaler und internationaler Vergleich

In der Tabelle 5.18 sind aus verschiedenen Literaturquellen Kosten der Sauenhaltung gegenübergestellt.

Tabelle 5.18 Kostenvergleich der Sauenhaltung (Läuferproduktion)

Region/Land		SN	MV	SH	NRW	SN	D	DK
	ME	02/03	02/03	02/03	02/03	02/03	02/03	2002
Anzahl Betriebe		17 (LZ)	*	216		4 (oV LZ)	127	
Futterkosten	€/Sau/J.	415	389	430	407	389	410	511
Veterinärkosten	€/Sau/J.	93	90	92	83	93	78	56
Direktkosten	€/Sau/J.	757	686	752	640	705	708	703
Gesamtkosten	€/Sau/J.	1108	1086		1088	989		1190
<i>Stückkosten</i>	€/prod. Tier	59	52		52	47		50

Quellen: **SN:** Sächsischer Schweine-Report 2003, Tab. 5.10 und 5.15

MV/NRW/DK: Matthies & Brüggemann, in: Neue Landwirtschaft 7/2004, Zusatz-Download;

SH: Lentföhr, in: Tierreport 2003 Mitteil. der LWK SH 574/2004, S.36;

D: Ziron, in: DLG Mitteil. 8/2004, S.17 - Ergebnisse des DLG-Forums Spitzenbetriebe;

* 40% des Mastschweinebestandes in MV

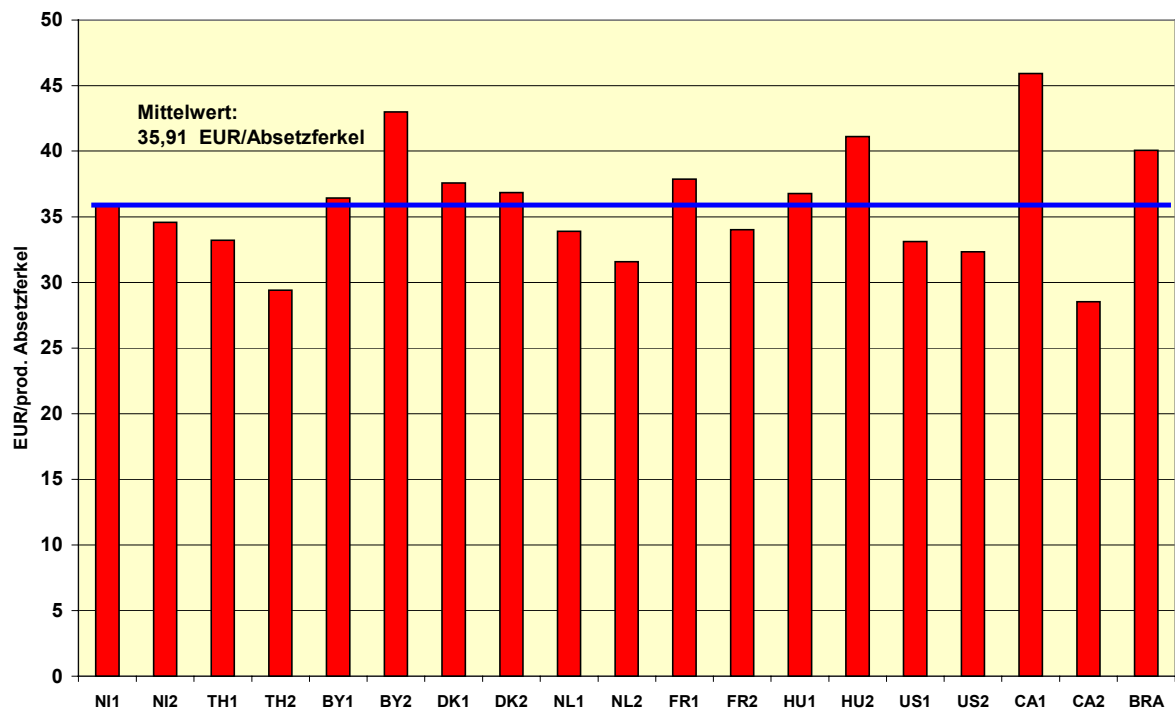
- Die Direktkosten der verglichenen Regionen schwanken zwischen 640 und 757 €/Sau und Jahr, wobei die Ergebnisse der sächsischen Gruppe LZ den höchsten Wert erreichen. Das obere Viertel dieser sächsischen VG liegt mit 705 € im Bereich der deutschen Spitzenbetriebe.
- Die Futterkosten sind uneinheitlich, auffallend ist dabei der hohe Wert in Dänemark.
- Die Kosten für Tierarzt etc. sind in SN auch in den Spitzenbetrieben im Vergleich hoch. Auffallend ist der sehr niedrige Wert in Dänemark.
- Die Gesamtkosten in SN sind vergleichbar mit MV und NRW, die 4 Spitzenbetriebe in SN liegen mit 989 €/Sau und Jahr im Kostenniveau sehr gut.

Eine von der FAL durchgeführte Studie für den Auswertungszeitraum 2000/2001 erfolgte für 19 Betriebe aus 8 Ländern, davon je 2 Betriebe aus 3 Regionen in D (TH, BY, NI) und 5 Betriebe aus Amerika (je 2x USA und Kanada, 1x Brasilien). Andere europäische Länder (DK, NL, FRA, Ungarn) waren mit je 2 Betrieben vertreten.

In der Abbildung 5.10 sind die ermittelten Vollkosten (hier bis zum Absatzferkel) für alle Betriebe nebeneinander dargestellt. Im Vergleich der Regionen und Länder vermitteln die Zahlen einen Eindruck über die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen und deutschen Ferkelerzeugung. In der VG Babyferkelanlagen (n = 4) der vorliegenden Analyse wurden Kosten in Höhe von 41,27 € (31,27 € - 50,09 €) je prod. Tier benötigt.

Auf Einzelheiten soll an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden, hier sei auf die Originalquelle verwiesen (auch als Download unter www.bw.fal.de).

Abbildung 5.10 Internationaler Vergleich der Produktionskosten



Quelle: Gaus, Haxsen, FAL: Analyse der internationalen Wettbewerbsfähigkeit ausgewählter Betriebe mit Schweinehaltung in Europa und Amerika, Arbeitsbericht 08/2003

5.3 Wirtschaftliche Ergebnisse Läuferaufzuchtanlagen

5.3.1 Ergebnisübersicht 1999-2003

Tabelle 5.19 Läuferaufzuchtanlagen (VG LA)

	Mittel 1999-2003		Mittel 2002		Mittel 2003					
Anzahl KST	5		5		4					
JDB Läufer/KST	3685		3621		2758					
Anzahl prod. Läufer/KST	26006		25143		21419					
Tageszunahmen (g)	404		410		374					
	EUR/ Läu. und Jahr	EUR/ prod. Läufer	EUR/ Läu. und Jahr	EUR/ prod. Läufer	EUR/ Läu. und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Läufer	von	bis
Leistungen										
Mastläufer	297,19	41,87	289,98	42,14	260,37	158,57	319,76	35,57	23,52	45,76
Zuchtläufer	44,42	6,96	53,86	8,40	70,60	0,00	224,80	9,60	0,00	33,34
Sonstige Tierverkäufe	3,95	0,56	8,74	1,30	3,09	0,00	5,88	0,41	0,00	0,87
Bestandsveränderungen	1,09	0,20	-2,93	-0,34	1,16	-4,00	11,89	0,17	-0,71	1,76
sonstige Leistungen	2,41	0,35	1,72	0,22	2,31	0,00	7,15	0,38	0,00	1,27
Summe Leistungen	349,06	49,93	351,37	51,73	337,52	256,84	389,06	46,12	33,25	57,70
Direktkosten										
Bestandsergänzung	224,36	31,95	238,50	34,85	227,84	195,80	270,17	31,14	23,66	36,02
Futtermittel	66,22	9,56	70,47	10,47	56,70	45,32	75,20	7,95	4,47	11,12
Tierarzt, Medik., Chem.	6,67	1,01	7,28	1,13	6,32	2,15	13,39	1,00	0,19	2,38
Energie	2,43	0,35	2,65	0,39	2,20	1,09	4,07	0,27	0,19	0,36
Wasser, Abwasser	0,35	0,05	0,39	0,06	0,39	0,00	0,84	0,06	0,00	0,12
Heizung	3,35	0,47	2,98	0,43	4,59	1,48	7,23	0,62	0,22	1,07
Transporte	1,20	0,16	0,88	0,09	0,99	0,00	2,43	0,12	0,00	0,36
Tierversicherungen, TSK	2,00	0,29	1,96	0,29	1,84	1,41	2,41	0,26	0,16	0,43
sonst. Direktkosten	0,61	0,10	0,70	0,11	1,12	0,00	3,33	0,18	0,00	0,59
Summe Direktkosten	307,19	43,94	325,80	47,83	301,99	272,46	337,24	41,62	29,54	48,32
Direktkostenfreie Leistg.	41,87	6,00	25,57	3,89	35,53	-15,62	79,43	4,51	-2,77	11,78
Arbeits erledigungskosten	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Personalaufwand fremd	14,99	2,11	15,63	2,26	17,05	10,84	23,00	2,34	1,61	3,93
Berufsgenossenschaft	0,51	0,07	0,69	0,10	0,72	0,01	1,47	0,10	0,00	0,26
Unterhaltung Maschinen	2,04	0,27	3,96	0,55	2,82	0,58	6,91	0,33	0,09	0,61
Abschreibung Maschinen	5,04	0,73	4,39	0,67	4,78	3,55	5,70	0,67	0,44	1,01
sonst. Arbeitsl.kosten	0,08	0,01	0,14	0,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Arb.erledigungsk.	22,66	3,20	24,82	3,60	25,36	14,98	35,94	3,45	2,22	5,67
Gebäudekosten										
Unterhaltung Gebäude	0,45	0,06	0,47	0,06	0,04	0,00	0,14	0,01	0,00	0,03
Abschreibung Gebäude	3,39	0,51	4,14	0,64	2,93	0,64	4,84	0,45	0,06	0,72
Miete, Pacht Gebäude	1,79	0,22	0,97	0,11	1,03	0,00	4,10	0,09	0,00	0,36
Gebäudeversicherung	0,32	0,05	0,25	0,03	0,12	0,00	0,49	0,02	0,00	0,07
Summe Gebäudekosten	5,95	0,84	5,83	0,84	4,12	2,68	5,34	0,57	0,40	0,79
Sonstige Kosten										
Beiträge, Gebühren	0,39	0,06	0,31	0,05	0,44	0,00	1,41	0,07	0,00	0,21
sonst. Versicherungen	0,39	0,06	0,16	0,02	0,61	0,00	1,63	0,10	0,00	0,29
Leitg., Buchführg., Beratg.	4,85	0,68	6,28	0,91	7,02	1,94	10,44	0,97	0,29	1,85
sonst. Betriebsgemeink.	2,35	0,35	2,15	0,35	2,43	0,18	7,89	0,41	0,02	1,40
Zinsen	3,21	0,45	2,01	0,28	1,90	0,00	4,94	0,29	0,00	0,73
Summe sonstige Kosten	11,19	1,61	10,91	1,62	12,40	6,41	22,60	1,85	0,88	4,01
Summe Gesamtkosten	346,99	49,58	367,37	53,89	343,87	323,02	388,02	47,48	33,99	58,66
Gewinn (vor Steuer)	2,07	0,35	-16,00	-2,17	-6,34	-73,89	55,36	-1,35	-13,11	8,21
Gewinn + Abschreibung	10,50	1,59	-7,47	-0,85	1,36	-64,62	61,59	-0,23	-11,46	9,13

LfL, FB 3, Me., 7/04

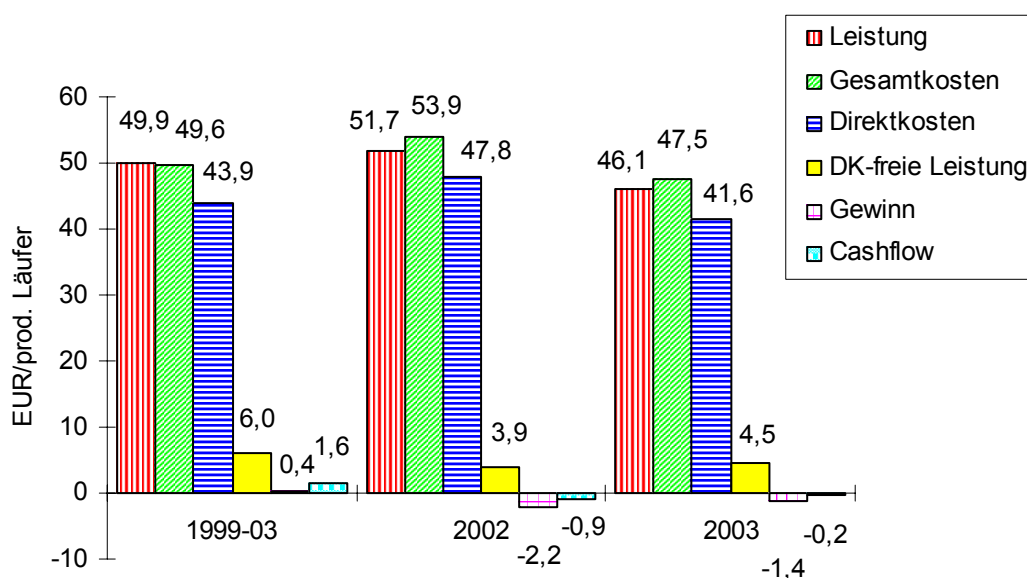
5.3.2 Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse

Ist-Daten zur finanziellen Situation der Vergleichsgruppe Läuferaufzucht wurden im Auswertungszeitraum von 4 KST mit insgesamt 11.000 Läufern erfasst. Das Ergebnis zeigt, dass die Läuferaufzucht im Auswertungsjahr nicht rentabel betrieben wurde, jedoch eine Verlustreduzierung im Vergleich zum Vorjahr erfolgte. D.h. in der Läuferaufzucht konnte im Gegensatz zu den anderen Produktionsstufen im Jahr 2003 ein besseres Ergebnis gegenüber dem Vorjahreszeitraum erzielt werden. Das mehrjährige Mittel 99-03 liegt ebenfalls noch leicht im positiven Bereich.

Betrachtet man die Hauptkennzahlen in ihrer Entwicklung (Abb. 5.11), so zeigt sich im Auswertungsjahr ein Erlösrückgang zum VJ von 5,60 EUR/prod. Läufer (./ 10,8 %), dem eine Kostensenkung von 6,40 EUR (./ 11,9 %) gegenüber steht.

Beachtenswert ist dabei, dass trotz ungünstigerem Preisverhältnis Babyferkel im Einkauf / Läufer im Verkauf gegenüber dem Vorjahr ein besseres Ergebnis erreicht wurde.

Abbildung 5.11 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Läuferaufzuchtanlagen Sachsens (EUR/prod. Läufer)

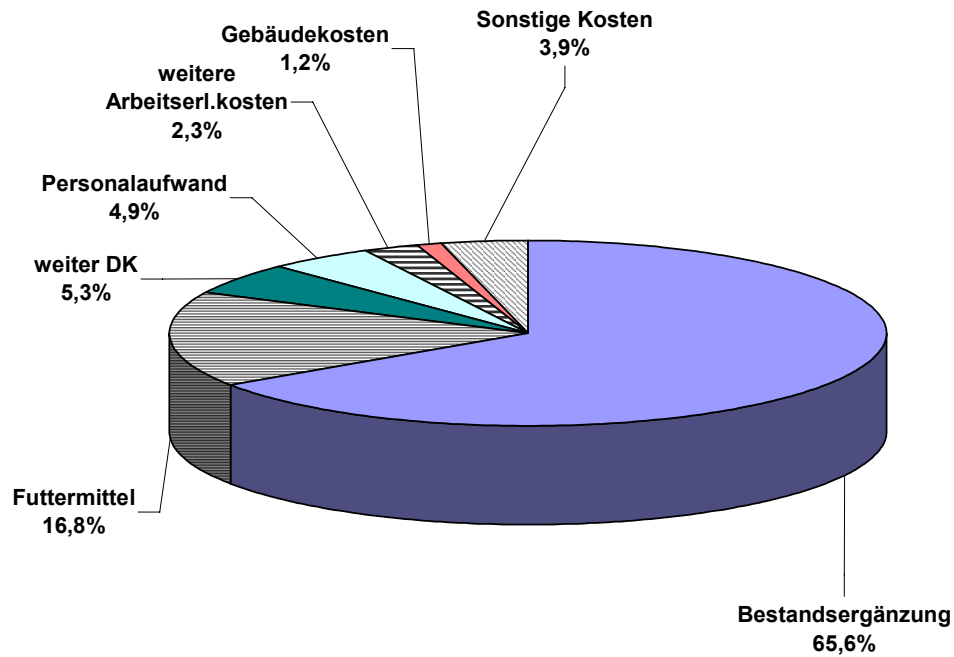


LfL, FB 3, Me., 8/04

Die Erzeugungskosten für einen Läufer beliefen sich im Mittel auf 47 €. Vergleichbar dazu betragen die bereinigten Stückkosten in den Sauenanlagen der VG LE ebenfalls 47 € und in der VG LZ 54 €.

Die Kostenstruktur in der Läuferaufzucht zeigt die Abbildung 5.12.

Abbildung 5.12 **Anteile ausgewählter Kosten an den Gesamtkosten in den Läuferaufzuchtanlagen (LA) 2003 (je produzierten Läufer)**



LfL, FB 3, Me., 8/04

- Für die Läuferaufzucht hat der Tiereinsatz (Bestandsergänzung) hinsichtlich der Kosten die entscheidende Bedeutung. Fast 2/3 der Gesamtkosten entfallen auf diese Position.
- Der Anteil der Direktkosten mit ca. 88 % liegt sogar noch etwas höher als in der Schweinemast.
- Die übrigen Kostenblöcke nehmen einen Anteil von 12 % ein, davon entfallen auf die Personalaufwendungen knapp 5 %.
- Die bereits mehrfach erwähnte FAL-Studie aus dem Jahr 2003 für 19 Betriebe in 8 Ländern führte zu einem fast gleichen Ergebnis (65 % der Kosten für Tiereinsatz, 89 % Anteil der Direktkosten).

6 Zusammenfassung der Ergebnisse

Der vorliegende „Schweine-Report“ enthält wie in den Vorjahren die **Ist-Ergebnisse** ausgewählter materieller und finanzieller Kennzahlen der Schweineproduktion aus landwirtschaftlichen Unternehmen des Freistaates Sachsen. Bezugszeitraum ist das **Kalenderjahr 2003** bzw. das **Wirtschaftsjahr 2002/2003**.

Im Jahr 2003 beteiligten sich daran **56 Unternehmen** mit insgesamt **69 Kostenstellen**. Die vorliegende Auswertung basiert damit auf der Auswertung von **über 40 % des Schweinebestandes** in Sachsen.

6.1 Charakteristik der analysierten Unternehmen

In den analysierten Anlagen (Kostenstellen) werden im **Durchschnittsbestand** 3.900 Mastschweine, 771 Sauen sowie 2.758 Läufer gehalten.

80 % der Sauen, aber nur 56 % der Mastschweine werden in Betrieben mit landwirtschaftlicher **Fläche** gehalten. Dies sind 85 % der KST, mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 59.950 ha, d.h. überwiegend „große“ Mastbetriebe sind „flächenlos“. Diese Betriebe sind nicht als landwirtschaftliche Betriebe eingeordnet, obwohl die Anteilseigner in der Regel Agrarbetriebe mit ausreichend „viehloser“ LF sind.

Trotz Tiefpreisphase und wirtschaftlich angespannter Situation erfolgten in 25 % der analysierten Kostenstellen **Neuinvestitionen**. Der höchste Investitionsanteil erfolgte in den Läuferaufzuchtanlagen. Insgesamt wurden im Auswertungszeitraum **2,95 Mio. EUR** investiert. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Reduzierung um über 50 %.

Die Analyse der **technologischen Verfahren** ergab, dass in Sachsen die Mehrzahl der Anlagen mit modernen, arbeitszeitparenden und tiergerechten Verfahren ausgestattet ist. Fast 40 % der tragenden Sauen werden bereits in Gruppenhaltung aufgestellt, $\frac{1}{4}$ der Mastschweine stehen inzwischen auf Teilspaltenböden.

Mit einer **Buchtenfläche** von $\varnothing 0,80 \text{ m}^2/\text{Mastplatz}$ sind günstige Bedingungen für die Mastschweine vorhanden, d. h. dieses Platzangebot liegt deutlich über dem in der EU-Richtlinie genannten Wert.

Die **Läuferbeschaffung** erfolgt bei ca. 40 % der **Mastanlagen** durch Eigenproduktion mit vorhandenen Sauen, die sich in der Regel an gesonderten Standorten befinden, 60 % der Mastanlagen kaufen die benötigten Läufer aus $\varnothing 2,1$ Läuferlieferbetrieben zu.

Insgesamt wurden 22,5 % der Mastschweine vorausgestellt (**Positivselektion**). 10,7 % der Mastschweine waren von Rückstellungen (**Nachmast**) betroffen.

Die Produktion in den **Sauenanlagen** erfolgt in allen analysierten Kostenstellen nach festen **Produktionsrhythmen**, wobei bei 67 % der KST der 7-Tage-Rhythmus zur Anwendung gelangt. Die \varnothing **Säugezeit** betrug im Auswertungsjahr im Mittel der Betriebe 24,8 Tage.

Bei der eingesetzten **Genetik** dominiert sächsische Genetik.

Biotechnische Maßnahmen werden in allen untersuchten Sauenanlagen, jedoch in unterschiedlichem Umfang angewandt. Bei den Einzelmaßnahmen haben die Brunststimulation mit einem Anteil von 65 % bei Jungsaunen und 90 % bei Altsauen sowie die Brunstsynchrisation der Jungsaunen mit 60 % den höchsten Anteil.

Zur **Vorbeugung gegen Krankheiten** wird in der Mehrzahl der analysierten KST eine Immunisierung der Tiere durchgeführt. Eine Immunisierung der Sauen gegen Rotlauf erfolgt in 82 %, gegen Parvovirose in 90 % und gegen PRRS in 46 % der KST. Eine Mykoplasmenimpfung der Ferkel führen 62 % der untersuchten Anlagen durch.

6.2 Produktionsbedingungen

Die **Verkaufs- und Einkaufspreise für Tiere** lagen im Auswertungszeitraum deutlich unter dem mehrjährigen Mittel, mit einem Preistief zum Jahresende 2003.

Die größten **Preisrückgänge** entstanden in den Betrieben mit KJ-Abrechnung bei dem Verkauf von Babyferkeln (./. 20,4 %) und Mastläufern (./. 11,9 %). Bei Schlachtschweinen fiel der Rückgang mit ./. 6,9 % deutlich moderater aus. Bei den Mastanlagen konnte der geringere Mastschweinepreis teilweise durch einen unter dem 5-jährigen Mittel liegenden Läuferpreis ausgeglichen werden.

Im Auswertungszeitraum erfolgte der Einsatz von **Fertigmischfutter** in über der Hälfte der analysierten Kostenstellen. Zum Vorjahr zeigt sich die Tendenz, dass der Einsatz von Fertigmischfutter leicht rückläufig ist. So setzten die Sauen- und Läuferanlagen mit 76,3 % größtenteils Fertigmischfutter ein. Bei den Mastanlagen liegt dieser Anteil mit 30 % wesentlich niedriger. Hier überwiegen **Hofmischungen** mit einem Fertigmischfutteranteil vom < 25 %.

Bei Sauen- und Läuferanlagen war ein Rückgang der **Futtermittelpreise** (als Summe aller eingesetzter Futtermittel bei 88 % TS) zu verzeichnen, in den Mastanlagen blieben die Preise fast unverändert, da rückläufige Fertigfutterpreise durch höhere Preise für Hofmischungen kompensiert wurden.

In den **Mastanlagen** kam es zu einer Verringerung des **Arbeitszeitaufwandes** auf Ø 1,6 AKh je Mastschwein und Jahr bei Erhöhung des Ø **Jahresarbeitsmaßes** auf 1.374 Mastschweine je AK und Jahr. Je produziertes Mastschwein wurden 0,57 AKh benötigt.

In den **Sauenanlagen** verringerte sich der **Arbeitszeitaufwand** je Sau und Jahr im Mittel aller Vergleichsgruppen geringfügig auf Ø 18,4 AKh/Sau ab EB und Jahr. Das Jahresarbeitsmaß je AK und Jahr erhöhte sich leicht auf 114 Sauen je AK und Jahr.

Die **Entlohnung der Tierpfleger** mit Ø 7,94 €/Stunde weist gegenüber dem Vorjahr (./. 3,2 %) eine negative Tendenz auf. Damit liegt die Vergütungshöhe in der Schweineproduktion im oberen Bereich der Landwirtschaft insgesamt, jedoch nach wie vor unter der in anderen Volkswirtschaftszweigen.

Den Tierpflegern in der Schweineproduktion werden knapp **2.200 Stunden bezahlt**, wovon ca. 1.950 Stunden pro AK und Jahr produktiv verfügbar sind.

Der Anteil Kostenstellen mit vollständiger **Eigenversorgung bei Wasser** hat gegenüber dem Vorjahr erheblich zugenommen und beträgt gegenwärtig **69 %**.

Der **Preis für Wasser** bei Fremdversorgung betrug im Auswertungsjahr Ø **2,12 EUR/m³**, dies entspricht einem Preisanstieg von 10,4 % zum Vorjahr.

Eine **Heizung** findet man z. Z. in 79 % der Mast- und 95 % der Sauen- bzw. Läuferaufzuchtanlagen. Als Energiequelle dient Gas und Heizöl, wobei Gas mit einem Anteil von etwa 70 % den größten Umfang einnimmt. Die **Preise für Heizmittel** sind im Jahr 2003 angestiegen und betragen im Durchschnitt 0,32 EUR/m³ Gas bzw. l Heizöl (+ 5,9 % bzw. + 4,7 % zum Vorjahr).

Beim **Stromverbrauch** ergab sich in fast allen Kostenstellen eine Reduzierung gegenüber dem Vorjahr, besonders deutlich bei den Babyferkel- und Zuchtanlagen. Der durchschnittliche **Preis für elektrischen Strom** betrug 0,10 EUR/kWh.

6.3 Leistungskennzahlen

Im Durchschnitt der untersuchten **Mastanlagen** ist für das vergangene Jahr ein **Leistungsanstieg** zu verzeichnen, insbesondere bei den Masttagszunahmen (MTZ), dem Muskelfleischanteil (MFA) und dem Futteraufwand. Zu den vom LKV erhobenen Daten gibt es keine nennenswerten Abweichungen.

So betragen im Mittel

- die Masttagszunahmen	723 g/Tier und Tag,
- das Schlachtgewicht	92,1 kg/Tier (= 116,2 kg Lebendgewicht),
- der Futteraufwand	3,18 kg/kg Zuwachs,
- der Muskelfleischanteil	55,2 %,
- die Tierverluste	3,5 %.

Die ausgewerteten sächsischen Mastbetriebe liegen im Bereich anderer deutscher Regionen, bei allerdings relativ hohem Futteraufwand. Der Abstand zu den deutschen Spitzenbetrieben und zur internationalen Konkurrenz ist v. a. in der Zunahme noch beträchtlich. Das obere Viertel der sächsischen Betriebe erreicht in der Masttagszunahme mit 740 g annähernd das Niveau der deutschen Spitzenbetriebe.

Die **Sauenanlagen** erreichten im Wesentlichen wieder die Leistungskennzahlen des Vorjahres, d.h. es gab keine nennenswerte Verbesserung.

So betrogen im Mittel

- die Anzahl lebend geborener Ferkel je Sau und Wurf	10,8 Ferkel
- die Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr	21,3 Ferkel
- die täglichen Läuferzunahmen	413 g

Negativ ist zu sehen, dass die **Tierverluste** v. a. bei Sauen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen sind.

Die ausgewerteten sächsischen Ferkelerzeuger liegen bei der ökonomisch wichtigen Kennzahl abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr im Bereich der anderen deutschen Regionen.

Der Rückstand zu den deutschen Spitzenbetrieben und zur internationalen Konkurrenz besteht v.a. bei der Anzahl lebend geborener und abgesetzter Ferkel.

6.4 Wirtschaftliche Ergebnisse

Überblick

Die Tabelle 6.1 zeigt die ökonomischen Ergebnisse aller Produktionsstufen im Vergleich zum Vorjahr und zum 5-jährigen Mittel.

Tabelle 6.1 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in der Schweineproduktion Sachsens

	Mittel			Differenz
	99-03	2002	2003	03 : 02
Mastanlagen (EUR/prod. Mastschwein)				
Gewinn (vor Steuer)	-5,73	-9,10	-10,31	-1,21
Cashflow (Gewinn + Abschreibungen)	1,02	-1,70	-3,36	-1,66
Sauenanlagen (EUR/Sau und Jahr)				
Gewinn (vor Steuer)	-88,57	-50,30	-163,55	-113,25
Cashflow (Gewinn + Abschreibungen)	3,34	47,40	-64,43	-111,83
Läuferaufzuchtanlagen (EUR/prod. Läufer)				
Gewinn (vor Steuer)	0,35	-2,17	-1,35	0,82
Cashflow (Gewinn + Abschreibungen)	1,59	-0,85	-0,23	0,62

LfL, FB 3, Me., 8/04

Insgesamt muss eingeschätzt werden, dass der Zeitraum 2002/2003 für die Schweineproduktion in Sachsen ähnlich dem Vorjahreszeitraum **wirtschaftlich nicht erfolgreich** war, in den Sauenanlagen ist sogar eine weitere deutliche Verschlechterung eingetreten. Die Erlöseinbußen infolge niedriger Preise konnten nur unwesentlich durch Kosteneinsparungen ausgeglichen werden, da v. a. die Futterpreise nicht im erwarteten Maße nachgaben.

Schweinemast

Finanzielle Ist-Daten zur Gesamtauswertung aller Erlös- und Kostenarten wurden im vorliegenden Analysenzeitraum von insgesamt **29 Kostenstellen, die ca. 40 % des Jahresdurchschnittsbestandes an Mastschweinen in Sachsen repräsentieren**, ausgewertet.

Aus der Analyse geht hervor, dass sich die wirtschaftliche Situation in der Schweinemast im Vergleich zum Vorjahr weiter verschlechtert hat. Der **finanzielle Verlust** betrug im Mittel beider Vergleichsgruppen **31 EUR/Mastschwein und Jahr** bzw. **10 EUR/produziertes Mastschwein**.

Das wirtschaftliche Ergebnis 2003 liegt auch deutlich unter dem 5-jährigen Durchschnitt der Jahre 1999-2003, hauptsächlich verursacht durch geringere Erlöse, die stärker als die Gesamtkosten gefallen sind.

Im vorliegenden Auswertungszeitraum konnten nur **6 Kostenstellen** (= 21%) **Gewinn** erwirtschafteten.

Zwischen den einzelnen Kostenstellen konnte auch in diesem Auswertungszeitraum eine große Differenziertheit in der Wirtschaftlichkeit festgestellt werden. Die Unterschiede im finanziellen Ergebnis betragen:

- Gewinn vor Steuer	+ 6,16 bis ./ 39,51 EUR/prod. Mastschwein
- Cashflow	+ 12,39 bis ./ 31,15 EUR/prod. Mastschwein

Fast **85 %** der Gesamtkosten entfallen auf die **Direktkosten** mit den wichtigsten Kostenarten Futtermittel und Tiereinsatz. In diesen Positionen liegen auch die größten Potenziale zur Kosteneinsparung, andererseits sind diese Kosten stark von der Markt- und Preissituation abhängig und mehr oder weniger mit dem Schlachtschweinepreis gekoppelt. Von daher ist es wichtig, die restlichen 15 % an Kosten zu optimieren und auch an den „kleinen Schrauben“ zu drehen.

Erkennbare **Ursachen für ein wirtschaftlich besseres Ergebnis** waren:

- Betriebe bzw. Anlagen mit größeren Produktionseinheiten mit Effekten einer Kostendegression
- hohe Masttagszunahmen, niedrige Verluste und ein günstiger Futteraufwand
- Positivselektionen, d.h. Vorausstellungen von > 30% der Tiere

Die **Kostenstellen mit dem höchsten Gewinn** (Kategorie mit \emptyset + 2,20 EUR je prod. Mastschwein) erzielten dieses Ergebnis mit den höchsten Erlösen (112,90 EUR), aber v. a. mit den niedrigsten Gesamtkosten (110,70 EUR). Die Gruppe mit den höchsten finanziellen Verlusten hatte zwar fast gleich hohe Erlöse, aber 18 € höhere Kosten, d.h. die Leistung wurde zu teuer erkaufte.

Gravierende Abweichungen der ausgewerteten sächsischen Betriebe zu anderen Regionen in Deutschland gibt es beim Vergleich der Produktionskosten nicht.

Sauenanlagen

Zur Einschätzung der finanziellen Entwicklung im Auswertungszeitraum 2003 wurden **34 KST mit ca. 30.000 Sauen** ab EB ausgewertet, dies repräsentiert ca. 47 % des Gesamtbestandes in Sachsen.

Aus der Analyse geht hervor, dass sich das **finanzielle Ergebnis** in den Sauenanlagen im Auswertungszeitraum im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verschlechtert hat und dadurch im Mittel aller analysierten Kostenstellen ein **finanzieller Verlust von 164 EUR/Sau und Jahr** zu verzeichnen ist. Auch im 5-jährigen Mittel 1999-2003 bleiben somit finanzielle Verluste von durchschnittlich ./ 89 EUR/Sau und Jahr.

Die verschlechterte wirtschaftliche Situation in der Sauenhaltung wurde im Jahr 2003 hauptsächlich verursacht durch fast **11 % niedrigere Erlöse**, denen ein Kostenrückgang von nur ca. 1 % gegenübersteht. Von daher ist die Situation (im Auswertungszeitraum) in der Ferkelerzeugung noch ungünstiger einzuschätzen als in der Schweinemast.

Von den analysierten Anlagen konnten lediglich noch **6 Kostenstellen** (= 17,5 %) einen **Gewinn** erwirtschaften.

Nach wie vor gibt es jedoch **große Differenzen** im wirtschaftlichen Ergebnis zwischen den Sauenanlagen.

- Gewinn (vor Steuer)	+ 144 bis ./ 522 EUR/Sau und Jahr
- Cashflow	+ 229 bis ./ 408 EUR/Sau und Jahr

Die Wirtschaftlichkeit in den **4 analysierten Vergleichsgruppen** ist nach wie vor unterschiedlich. Als Trend der letzten Auswertungsjahre zeigt sich, dass KST mit eigener Sauenproduktion rentabler produzieren als solche mit Zukaufsremontierung. Diese Erkenntnis bestätigt sich auch im Auswertungsjahr.

Die Eingruppierung der Vergleichsgruppen nach der Höhe der Gewinnerwirtschaftung (in EUR/Sau und Jahr) ergibt folgende Rang- und Reihenfolge:

<i>Zuchtläufer- und Jungsauenproduktion</i>	<i>(./ 86 EUR/ Sau und Jahr)</i>
<i>Läuferproduktion mit eigener Sauenproduktion</i>	<i>(./ 118 EUR Sau und Jahr)</i>
<i>Babyferkelproduktion mit Sauenzukauf</i>	<i>(./ 189 EUR Sau und Jahr)</i>
<i>Läuferproduktion mit Sauenzukauf</i>	<i>(./ 202 EUR Sau und Jahr)</i>

Erkennbare **Ursachen für ein wirtschaftlich besseres Ergebnis** waren:

- Betriebe bzw. Anlagen mit größeren Produktionseinheiten, v.a. durch höhere Erlöse.
- hohe Anzahl abgesetzter Ferkel / Sau und Jahr, > 79 % Abferkelrate, < 27 Tage Säugezeit

Die Kostenstellen mit dem niedrigsten finanziellen Verlust (Kategorie mit Ø ./ 25 EUR je Sau und Jahr) erzielten dieses Ergebnis mit den höchsten Erlösen (975 €) und den niedrigsten Gesamtkosten (1.000 €). Im Gegensatz zur Mast ist der Einfluss einer höheren Marktleistung stärker.

Gravierende Abweichungen der ausgewerteten sächsischen Betriebe zu anderen Regionen in Deutschland gibt es beim Vergleich der Produktionskosten nicht. Aus Sicht der Produktionskosten pro Sau und Jahr sind die sächsischen Ferkelerzeuger durchaus wettbewerbsfähig.

Läuferaufzucht

Ist-Daten zur finanziellen Situation der Läuferaufzucht wurden im Auswertungszeitraum von **4 Kostenstellen mit insgesamt 11.000 Läufern** im Jahresdurchschnittsbestand erfasst.

Das **wirtschaftliche Ergebnis** zeigt, dass die Läuferaufzucht im Auswertungsjahr mit ./ 1,35 € / produziertem Läufer nicht ganz kostendeckend betrieben wurde. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Ergebnis im Gegensatz zu den Mast- und Sauenanlagen allerdings verbessert werden.

Kontakt:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Fachbereich Agrarökonomie, Ländlicher Raum
Referat 33 - Verfahrensbewertung
Leipziger Straße 200
04178 Leipzig

Autoren: Dr. Roland Klemm, Imke Mewes, Dr. Evelin Ullrich (Mitarbeit Kap. 2.4)
Tel.: 0341 / 44 72 – 225 / 373
Fax: 0341 / 44 72 - 314
E-Mail: Roland.Klemm@fb3.lfl.smul.sachsen.de
Imke.Mewes@fb3.lfl.smul.sachsen.de
Schutzgebühr: 8,00 €